





THEMENHEFTER

Vorblatt

Inhalt

BLATT

-

STAND

Mai 2011

Inhaltsverzeichnis der vorliegenden Version

Die nachfolgende Aufstellung führt alle Themenhefter auf, die in der vorliegenden Version enthalten sind. Um eine zweckgebundene Anpassung des Inhaltes zu gewährleisten, wird das Verzeichnis vor der Ausfertigung maschinenschriftlich eingefügt. Es stellt somit kein Gesamtverzeichnis aller verfügbaren Themenhefter dar. Nähere Angaben zu Inhalt und Kapitelaufteilung erhalten Sie im Themenhefter „Mappe > Einführung“.

Gegenwärtig sind folgende Themenhefter erhältlich:

TH Mappe Einführung / Nutzungsbestimmungen

TH LF 1 Kurzdarstellung / Darstellung+ RD / Darstellung+ Kunst

TH LF 2 local-fist.com

TH LF-Z

TH Fist-Shops

TH Leistungsschau

TH Individualproduktion:

>Mappe Riebe

>Mappe Hückstädt

~~>Mappe Albrecht~~

>Mappe Kappler

TH Musik

>Ordner LFS-Bands

>Ordner Tonträger

TH Informationsstand der LF-Z

TH Abt. SYRA

Gegenwärtig sind folgende Materialhefter erhältlich:

MH 1 „Der Untergang der Künste“ von Claus Bulcke

MH 2 „Die Ausübung der systematischen Rache“ von Ernst Opel

MH 3 Tonträger Musikproduktion (Cd)

MH 4 Bildträger ZF-Individualproduktion Kunst (Cd)

MH 5 Bildträger RD (Cd)

INHALT in der Reihenfolge der Heftung

Themenhefter Mappe (komplett)

Themenhefter LF 1 "

Themenhefter LF 2 "

Themenhefter LF-Z

Themenhefter Local-Fist-Shops

Materialhefter beigelegt:

~~„Der Untergang der Künste“, Broschüre DINA 5~~

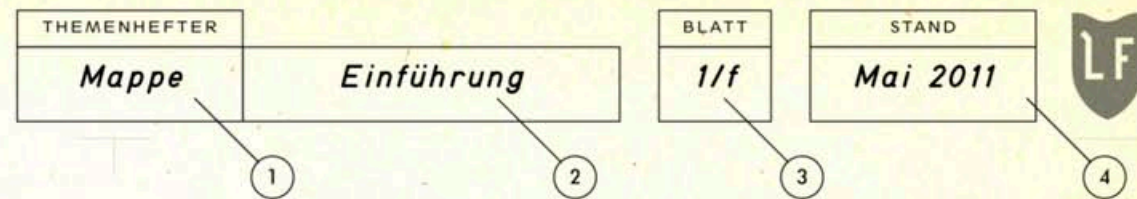
/Juni 12

Individual-Produktion Christian Riebe

Individual-Produktion Malte Hückstädt

-weiteres Material (s.l.)

*Inhaltsverzeichnis erst nach der Zusammenstellung anfertigen!
Nur vorgebene TH-Kürzel verwenden!
Zur Beschriftung das Blatt an der Mittellinie (x) falten. Vor Versand Hefter durch Klammer sichern und Vermerk über Umfang, Ziel und Versandtermin ablegen!*



EINFÜHRUNG

Die LOCAL FIST und die ihr angeschlossenen Organisationen legen mit dieser Publikation eine umfassende Darstellung ihrer Arbeit vor. [1]

Unsere Auffassung von einer zweckmäßigen Dokumentation kultureller Arbeit unterscheidet sich in vieler Hinsicht von den Standards gängiger Katalogwerke.

Sie erhalten im folgenden Hinweise zu Besonderheiten, zur Verwendung und zum Aufbau der Informationsmappe.

Formale Besonderheiten

Mit Rücksicht auf die große Bandbreite der zu dokumentierenden Produktion wurde der vorliegende Sammelband in Einzelhefter (Themenhefter) unterteilt. Dieses ermöglicht eine zweckbezogene Anpassung des Inhaltes und erlaubt die laufende Aktualisierung einzelner Rubriken. [2] [3]

Einigen Themenheftern wurde ein Materialhefter angehängt, der ebenfalls zweckbezogen bestückt wird. Sie finden dort z.B. Originalschriftstücke, Bild- und Tonträger oder weiterführende Publikationen. [4]

Inhaltliche Besonderheiten

Die vorliegende Publikation ist kein kommerzieller Warenkatalog, noch verfolgt sie die Absicht, einzelne Produktionen für eine kommerziellen Verwertung publizistisch aufzubereiten. Statt dessen haben sich die Herausgeber um eine detaillierte, sachlich richtige und technisch aufschlußreiche Darstellung des Materials bemüht. Auf feuilletoneske Einlassungen und sonstige Hilfsmittel einer kundenorientierten Vorverdauung wurde mit Bedacht verzichtet. Die dokumentierten Arbeiten verstehen sich entweder von selbst oder lassen sich unter Heranziehung der programmatischen Texte (Themenhefter LF, LF-Z usw.) sachgerecht erschließen.

Zeichenerklärung

Erläuterung der Registerzeichen und Hinweiskürzel:

1. Titel des Themenhefters
2. Seiteninhalt
3. Seitenzahl (f/ Vorderseite, b/ Rückseite) [2]
4. Stand der Aktualisierung des Blattes oder Hefters



Anfang/ Ende einer zusammenhängenden Texteinheit (z.B eines längeren Zitates)

- T — LF-Z Verweis auf einen eigenen Themenhefter
- E — A-Gelände Verweis auf eine Einzeldarstellung [4]
- M — E. Opel Verweis auf einen Inhalt des Materialhefters [5]

[1] Über Ziele und Arbeit der LOCAL FIST werden Sie in Hefter 2 (LF) informiert.

[2] Beachten Sie bitte, daß die LOCAL FIST für gewöhnlich eine zweckbezogene Auswahl des Gesamtkataloges versendet, wohingegen die nachfolgende Aufstellung des Inhalts sämtliche verfügbaren Einzeldarstellungen umfaßt. Auf eine fortlaufende Numerierung der Seiten wurde deshalb verzichtet.

[3] Sie finden den Stand der Aktualisierung z.B. auf dem Vorblatt des jeweiligen Themenhefters.

[4] Einzeldarstellungen sind über das Inhaltsverzeichnis aufzufinden.

[5] Die Nutzungsbestimmungen einzelner Materialien können von den Nutzungsbestimmungen, die für diese Publikation Gültigkeit haben, abweichen. Einen entsprechenden Hinweis finden Sie ggf. im Anhang des jeweiligen Materialhefters.



THEMENHEFTER		BLATT	STAND
<i>Mappe</i>	<i>Einf./ Nutzungsbest.</i>	<i>1/b</i>	<i>Mai 2011</i>

Nutzungsbestimmungen

Die vorliegende Publikation bleibt auch bei unverlangter Einsendung grundsätzlich Eigentum der LOCAL FIST. Sie ist pfleglich zu behandeln und auf Verlangen an den Absender zurückzusenden.

Aus diesem Eigentumsvorbehalt ergeben sich für den Adressaten die folgenden Nutzungsbeschränkungen:

1. Die Entnahme einzelner Themenhefter sowie eine eigenmächtige Veränderung der Reihenfolge einzelner Blätter oder geschlossener Themenhefter bedarf einer ausdrücklichen Zustimmung der Herausgeber bzw. der auf Einzelblättern dargestellten Produzenten (Themenhefter BK, Themenhefter RD, Themenhefter MP).^[1]

2. Ebenso vorbehalten ist eine längerfristige Weitergabe an Dritte, ein- auch auszugsweiser- Nachdruck, die öffentliche Vorführung, ein kommerzieller Verleih und der Weiterverkauf der Informationsmappe.

Die obenstehenden Beschränkungen gelten gleichermaßen für alle in der Informationsmappe enthaltenen Texte und Bildanteile sowie, wenn nicht anders vermerkt, für den gesamten Inhalt der Materialhefter.^[2]

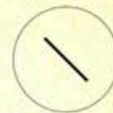
[3]

Der unter Punkt 1 erklärte Eigentumsvorbehalt erlischt, wenn die Einsendung auf dem Deckblatt vom Absender als "Bemusterung" gekennzeichnet wurde (siehe ggf. Blatt 1/b).

[1] Die jeweils gültige Anschrift des Verlages der LOCAL FIST finden Sie auf der Innenseite des Deckblattes (Blatt 1/b).

[2] Die Nutzungsbestimmungen einzelner Materialien können von den Nutzungsbestimmungen, die für diese Publikation Gültigkeit haben, abweichen. Einen entsprechenden Hinweis finden Sie ggf. im Anhang des jeweiligen Materialhefters.

[3] Durch die Erklärung der Nutzungseinschränkungen erübrigt sich eine Angabe des Copyrights und der Bildnachweise im laufenden Text. Diese Tatsache bedeutet aber nicht, daß entsprechende urheberrechtliche Vorbehalte nicht gegeben sind. Sie erhalten auf Anfrage eine gesonderte Aufstellung der Quellennachweise und eine detaillierte Aufstellung der Urheberrechte.



Sicherungsklammer



DIE ORGANISATION

I. Kurzdarstellung

(genehmigter Abdruck aus deu.anarchopedia.org, Artikel von V. Knie, Oktober 2010)

Die Local Fist (engl. "lokale Faust") ist ein Zusammenschluß bildender Künstler und Musiker aus dem deutschsprachigen Raum. Die Gruppe bezeichnet sich selbst als "Organisation mit kulturrevolutionärer Ausrichtung". Der Name geht auf einen temporären "Local Fist Shop" des niederländischen Sozialrevolutionärs W. Hoek 2007 in Christiania/ Kopenhagen (Dk) zurück.

Die Local Fist Shops

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise ab 2007 entstanden in Berlin (2009) und Hannover (2008) Local Fist Shops, die eine „postkapitalistische Alltagskultur“ propagierten. Die bildenden Künstler Christian Riebe und Marius Albrecht gestalteten acht Ladenlokale in der hannoverschen Passerelle (einer teilweise stillgelegten Einkaufsmeile unter dem Hauptbahnhof) um und betrieben dort einen Local Fist Shop. Sie verzichteten weitgehend auf die Präsentation bildender Kunst und eröffneten statt dessen eine



Local Fist Shop in Hannover 2009

„LF- Frisierstube“, eine Möbelhalle, einen Souvenirladen mit Kleiderkammer und ein „Kinderparadies“. Bis zur Schließung im Februar 2010 fanden dort Lesungen, Filmvorführungen, Informations- und Konzertveranstaltungen statt. Den Absichten der Initiatoren entsprechend wurde die Local Fist Hannover durch Besucher überwiegend nicht als Kunstwerk wahrgenommen ^{[1] [2] [3]}. Ein „Kultur- und Erholungspark der Local Fist“ in Berlin Pankow mußte Mitte 2009

kurz nach seiner Eröffnung schließen. Ebenso mißlang die Gründung eines zweiten Local Fist Shops in Hamburg durch dort ansässige Künstler. Gleichzeitig entstand die Website der Local Fist in Form eines ausgedehnten virtuellen Gebäudekomplexes, der seitdem laufend erweitert wird und in den auch Ansichten der realen Local Fist-Niederlassungen integriert werden.

Programmatik der Local Fist

Von Anfang an äußerten sich die Initiatoren ausführlich zu den Motiven und Zielen der Local Fist. Das geschah in Form von Pressemitteilungen, Informationstafeln und Veranstaltungen. Die „Finanzkrise“ wurde ausdrücklich begrüßt und als Anlaß gewertet, die „Kunst und Kultur der Wohlstandsgesellschaft einer radikalen Neubewertung zu unterziehen“. Die Kritik galt nicht in erster Linie den ökonomischen Bedingungen künstlerischer Arbeit, sondern der zeitgenössischen Kunst allgemein. Sie sei „zu einem unterhaltungspflichtigen Beiwerk der Massengesellschaft geworden, die in Agonie“ liege. Von der Kunst sei gegenwärtig kein Erkenntnisgewinn mehr zu erwarten. Sie behindere im Gegenteil die „Entwicklung wirksamer Gegenbilder zum kapitalistischen Common Sense durch ihre kommerzielle Servilität“.

Die Zensurabteilung der Local Fist (LF-Z)

Anfang 2010 eröffnete die Local Fist eine „Abteilung für restriktive Kulturarbeit“ (LF-Z) in der Berliner Chausseestraße. Die Kritik der zeitgenössischen Kunst wird von der LF-Z in Form von Zensurverfahren und Arbeitsverboten gegen exponierte Künstler, Galeriebetriebe und Ausstellungshäuser fortgeführt. Die LF-Z, die sich hierfür die Struktur einer Behörde gegeben hat, rechtfertigt ihre Maßnahmen mit dem Hinweis auf einen ihrer Meinung nach herrschenden „kulturellen Notstand“.

Die Urteile berufen sich auf den vermeintlichen Tatbestand „fingierter Prominenz“, auf „unberechtigte Hochpositionierung“ oder die „fortgesetzte Vernachlässigung künstlerischer Berufspflichten“. Alle Verfahren werden auf der Internetseite der Local Fist, auf der die LF-Z virtuelle Arbeitsräume unterhält, ausführlich dokumentiert. Die LF-Z war in mehreren Ausstellungen mit Informationsständen vertreten. Die



Informationsstand der LF-Z in Berlin

Verfahren und die anschließenden Konfiskationsversuche bezeichnet die LF-Z als „Direkte Aktion im Sektor Kultur“ [4].

Politische Positionierung

Besonders die Arbeit der „Abteilung für Zensur“, aber auch die „antimodernistische“ Gestaltung der Local Fist-Niederlassungen (häufige Verwendung von Frakturschriften, schulmeisternde Informationstafeln, uniformiertes Auftreten der LF-Aktivisten etc.) setzte die Local Fist wiederholt dem Verdacht

aus, ein „rechter Kulturverein“ zu sein. Teile des Local Fist Shops in Hannover wurden 2009 durch die Antifa zerstört (wobei es gleichzeitig auch Übergriffe durch die rechtsradikale Szene gab) [5]. In diesbezüglichen Verlautbarungen weist die Local Fist darauf hin, daß in ihren temporären Shops anarchistische Literatur (Kropotkin, Rocker, Mühsam) ausliege, und die Website mit einer Seite über den ukrainischen Anarchisten Nestor Machno verlinkt sei. Außerdem sei nach ihrer Meinung „jede politische Betätigung - egal welcher Ausrichtung - naiv und konterrevolutionär“ [6].

Weitere Aktivitäten der Local Fist

Seit 2009 vergibt die Local Fist ein jährliches Arbeitsstipendium. Als Stipendienstätte dienen dabei Räumlichkeiten, die im Rahmen der „Okkupationen“ durch die Local Fist genutzt werden. Stipendiat 2009 war der Filmemacher Wolfgang Höpfner („Der ewige Tag“, 1982, „Zwei Protokolle“, 1978). Das Stipendium 2010 erhielt der Berliner Maler Malte Hückstädt, der mittlerweile in den Vorstand der LF-Z gewählt worden ist. Seit 2010 widmet sich die Local Fist zunehmend dem Vertrieb und der Präsentation unabhängiger Kulturproduktionen. Die Musikgruppen Kap Wlodek („Aus glücklichen Tagen“ 1999 bei Trikont/ Indigo) und Poch vertreiben ihre Tonträger mittlerweile



Foyer des naturkundlichen Museums auf local-fist.com

ausschließlich über die Website der Local Fist. Für 2012 ist eine erste „regionale Leistungsschau der Local Fist“ in Berlin angekündigt.

Quellen

- [1] Magazin Asphalt (Nds), September 2009
- [2] Magazin Stadtkind (Hannover), 05/ Jg. 5
- [3] Dokumentation auf der Website der LOCAL FIST (Aktuelles)
- [4] Zeitschrift Kulturwolf, Mitteilungsblatt d. LF-Z, Juli 2009
- [5] reggae-town.de, Diskussion „Was ist Local Fist?“
- [6] Kontakt- und Kommentarseite auf local-fist.com, August/ September 2009

Weblinks

- <http://local-fist.com> Website der Local Fist
- <http://local-fist.com/seite195.html> Die Räume der LF-Z auf der Website der Local Fist
- <http://local-fist.com/Kulturwolf%201.pdf> Mitteilungsblatt der LF-Z als Pdf-Datei
- <http://toliveandshaveinla.blogspot.com/2009/05/from-der-ewige-tag.html#links> Review eines Local Fist Shops auf Tlasila Blog, L.A. (engl.)
- <http://www.haz.de/Hannover/Aus-den-Stadtteilen/Nord/Kunst-gegen-Lifestyle-Kunst-gegen-Lifestyle> Artikel der HAZ über den Local Fist Shop in Hannover 2009



II. Weiterführende Darstellung

Nach einem erheblichen Zugewinn an Mitgliedern und verschiedenen Kooperationen stellt die LOCAL FIST heute einen Dachverband dar, unter dem sich verschiedene Gruppen und einzelne Kulturschaffende zusammengeschlossen haben.

Die organisatorische Leitung liegt seit Ende 2010 bei der LF-Z mit Hauptsitz in Berlin ^[1]. T LF-Z

Alle Beteiligten verbindet die Ablehnung der unter den Bedingungen des kapitalistischen Marktes stehenden Gegenwartskunst. Die Kunst habe sich zu einem „ehrlosen Teilsektor der kapitalistischen Massengesellschaft“ ^[2] entwickelt. Ihr Fortbestand sei gegenwärtig lediglich dadurch gesichert, daß „ihre überaus glatte Oberfläche“ eine „ungehinderte Bewegung nennenswerter Geldsummen“ ermögliche ^[2].

„Die Künste sind ja rettungslos eingeklemmt zwischen der Populärkultur einerseits, woher auch diese erniedrigende Unterhaltungspflicht hineinkommt, und andererseits der Erwachsenenbildung, was wiederum bedeutet, daß sie das Selbstbild und das Weltbild einer Bevölkerungsschicht bestätigen soll, die sich für gebildet hält, und die eben auch genug Zeit hat, sich ein wenig intellektuellen Luxus zu gönnen. Genau dazwischen wird die Kunst gegenwärtig vorläufig am Leben erhalten, kurzgesagt also als Bedürfnisbefriedigung für die zahlenden Freunde anspruchsvoller Unterhaltung.“

Man kann sich das ausrechnen, daß die Kulturarbeit in so einem Schwitzkasten niemals zu unabhängigen Ergebnissen kommen wird.“

Claus Bulcke ^[3]

Was der Öffentlichkeit an „Kunst- Marktführern“ präsentiert werde, sei lediglich Ergebnis „fingierter Prominenz“ ^[3] und Ausdruck sinnlosen Innovationszwanges, unter dessen Druck objektiv wertlose Ware spekulativ hochrangig vermarktet werde.

„Und was wir aus diesem Sektor überhaupt an Arbeitsergebnissen zu sehen bekommen, das muß ja zunächst immer über gewisse Kanäle medial vergrößert werden. Daran hängen dann Unternehmen und ihre Zuträger und eben geschäftliche Interessen oder systemerhaltende Selbstverpflichtungen, wo natürlich sehr genau ausgesucht wird, was

überhaupt transportiert werden soll und kann und darf.

Das ist ja ein Hauptproblem, daß wir gar nicht wissen können, wo die Kunst gerade stehen könnte. Dieses Problem zu leugnen oder zu vernachlässigen, das wäre dann so, als würden Sie den Inhalt von Werbespots für eine adäquate und erschöpfende Darstellung der Wirklichkeit halten. (...)

Ein Publikum mit degenerierter Wahrnehmungsfähigkeit ist aber nur die eine Hälfte des Problems. Die andere Hälfte, das sind die Produzenten selbst, die ja diese Vorgaben einer zur absoluten Kompatibilität erniedrigten Kultur ernst nehmen und sich dann ihrerseits als Dienstleister anlernen lassen. Dieser Kreislauf ist dann erst das ganze Problem. So reproduziert und zementiert sich der Schaden.

Man kann unsere Hauptaufgabe darin sehen, diese Kreisläufe solide zu unterwandern oder partiell nach Möglichkeit zu ersetzen. Wir betreuen ja Produzenten, die von ganz neuen Arbeitsprämissen ausgehen. Und wir wollen diesen Leuten auch ein neues Publikum erschließen. Wenn das nicht möglich ist, ja dann gute Nacht!“

Claus Bulcke ^[3]

Die historischen und sozialen Ursachen des „offensichtlichen Niedergangs der kulturellen Leistungsfähigkeit“ ^[4] werden innerhalb der LOCAL FIST mit unterschiedlichen Ansätzen erklärt und auch hinsichtlich möglicher Handlungsperspektiven sehr verschieden bewertet.



Möbel des RD für die LF- Möbelhalle (l) und den Informationsstand der LF-Z (r)



Hinweistafeln im LOCAL FIST SHOP in Hannover 2009

Als charakteristische Merkmale einer „adäquaten Produktion“ im Sinne der LOCAL FIST lassen sich folgende Ansätze ausmachen:

1. Materielle Armut als Bezugspunkt einer Neuausrichtung kultureller Arbeit

„Wir haben eine komplette Behörde mit Hauptamt, Zweigstellen, enormem Aktenarchiv und erheblichem Materialaufwand nahezu ausschließlich aus Abfall aufgebaut. Und sie funktioniert ausgezeichnet.“

Claus Bulcke (über das Hauptamt der LF-Z in Berlin) ^[3]

Die Verwendung armseliger Mittel ist als formales Hauptmerkmal allen Unternehmungen der LOCAL FIST gemeinsam. Keiner der angeschlossenen Produzenten, gleichgültig welcher Sparte er angehört, verwendet für seine Arbeit in nennenswertem Umfang fabrikneues Material, noch bemüht er sich, die Mindestanforderungen marktwirtschaftlicher „Wertigkeitstandards“ zu erfüllen.

Die Weiterverwertung von Fundstoffen, Fertigungsresten aus industrieller Produktion usw. wird allerdings von keinem Produzenten in irgendeiner Weise vordergründig thematisiert. Sie versteht sich offenbar von selbst.

Die umfassendste Verwirklichung einer vollkommen notdürftig ausgestatteten Lebenswelt stellen bisher die LOCAL FIST SHOPS dar.



Der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind die Arbeitsräume der LF-Z, die in vieler Hinsicht ebenfalls weit außerhalb der Wohlstandszone angesiedelt sind.

„Wir halten viele Arbeitsräume der LF-Z in stiller Besetzung. Für andere Räume gibt es Nutzungsverträge oder Duldungsvereinbarungen in irgendeiner Form. Das sind fast immer Gebäude, für die sich sonst keiner mehr interessiert, sehr ausgedehnte Flächen mitunter. Stille Besetzung heißt, daß wir uns dort eben niederlassen, ohne vorher groß zu fragen. Normalerweise belassen wir die Räume dann so, wie wir sie vorgefunden haben. Wir nutzen auch oft die Inneneinrichtung, falls noch etwas vorhanden ist. Das geht dann in den eigenen Bestand über. Das RD inventarisiert das und kümmert sich auch um die Instandsetzung.“

Anna Wolfheim (LF-Z, Organisation und Finanzen)

Die Gruppe RD (ursprünglich für: Radikales Design) um die Gestalter Ludwig Mleinik und Kaori Numao gehört seit Ende 2010 zur LOCAL FIST. Mobiliar, Arbeitsgerät, graphische Vorlagen und Dienstbekleidung der LF-Z werden seitdem vom RD entworfen und überwiegend selbst gefertigt. Daneben entstehen Unikate und Kleinserien, oftmals in Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern der LOCAL FIST.

Die Produktion des RD besteht nur zu einem geringen Anteil aus kompletten Neuanfertigungen. Für gewöhnlich handelt es sich um Modifikationen ausgedienten Zweckmobiars, vorwiegend aus dem militärischen oder medizinischen Bereich.

Häufig werden einzelne Elemente nach Abformung und Reproduktion zu neuen Kombinationen „gefrankensteint“ (Kaori Numao).

Die verstörende Wirkung des so entstehenden „Gulag- Mobiliars“ (NZZ über L. Mleinik) wird durch das RD selbst nicht thematisiert. Die Gegenstände seien vor allem ein „zeitgemäßer Ausdrucks des Willens zur Zweckmäßigkeit und zur Schönheit der Arbeit“ (L. Mleinik).

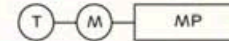
Das RD gibt außerdem eine Reihe von sogenannten „Kriegsheften“ heraus, die ein Leben unter ärmlichen Bedingungen behandeln (Anleitungen zur Anfertigung von Möbeln und Kleidung, Kochrezepte usw.) Arbeiten des RD sind fester Bestandteil der „Regionalen Leistungsschauen der LOCAL FIST“.



Büro Esch im Berliner Hauptamt der LF-Z (l) und eine Teeküche in der ZS Hannover (r)



Eine ähnliche Haltung findet sich auch in den Produktionen der meisten Musiker, die durch den Musikrat der LOCAL FIST betreut werden. So entstanden die Aufnahmen zur Platte „Freie Gärten“ der Gruppe POCH mit einfachstem Gerät in einer leerstehenden Laubenkolonie.



2. Verweigerung der Selbstverpflichtung des Künstlers zur Kommunizierbarkeit seiner Arbeit

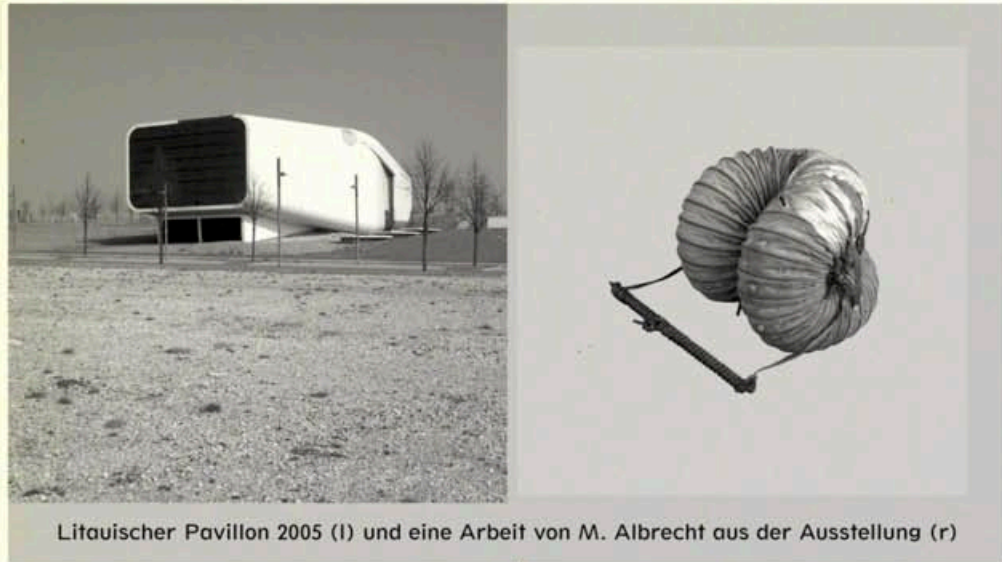
Die erklärte Absicht der LOCAL FIST, Bedingungen und Probleme kultureller Arbeit wirksam und nachvollziehbar zu verhandeln, endet schlagartig vor den Grenzen der künstlerischen Individualproduktion. Sie verkehrt sich hier sogar in ihr Gegenteil: Viele Texte der LF und der LF-Z lassen sich als polemische Verteidigungen totaler künstlerischer Willkür lesen.

„Die Kunst hat sich jahrzehntelang bemüht, den Beweis ihrer gesellschaftlichen Nützlichkeit zu erbringen. Und sie hat das mit dem Verlust ihrer eigentlichen Möglichkeiten bezahlt. (...)“

Inzwischen klopft der Gegenwartskünstler mit trotziger Vehemenz an jede erdenkliche Tür und verlangt Beteiligung, Gespräch und Lernbereitschaft. Er ist eine Art Zeuge Jehovas geworden und lebt vom Mitleid seiner Opfer. Er möchte überall behilflich sein- notfalls auch ungerufen. Mit seinen charakteristischen „Diskursen“ schulmeistert er unausgesetzt eine Gesellschaft, die genau daran am allerwenigsten interessiert ist.

Dieser Sprechzwang in der Kunst hat aber den Vermittler zum heimlichen Hauptakteur gemäset. Unter seiner Regie ist die Kunst inzwischen zu einer monotonen pädagogischen Pflichtübung geworden und der Künstler zum Hilfslehrer oder zum Clown, der vor seiner Ware diensteifrig die beschämende Haltung eines Vertreters einnimmt. Er erläutert stolz ihre Funktion, beteuert ihre Ungefährlichkeit und Nützlichkeit.

Jedem Kunstwerk liegt inzwischen so eine Gebrauchsanleitung bei. Sie ist in der Regel ebenso mickrig wie erschöpfend. Es gibt nicht



Litauischer Pavillon 2005 (l) und eine Arbeit von M. Albrecht aus der Ausstellung (r)



Innenansicht der Ausstellung (l) und Front des Pavillons (Pressephoto TAZ)

wenige Produktionen, die überhaupt nur noch aus solchen Kompatibilitäts- Zertifikaten bestehen. Wir wollten uns dagegen bemühen, Arbeiten mit einer sprachabsorbierenden Oberfläche zu erzeugen. Denn das scheint uns momentan noch die interessanteste Perspektive künstlerischer Arbeit zu sein: gezielte Verhinderung von Kommunikation.“

Christian Riebe ^[6]

Für die Künstler, die gegenwärtig durch die LOCAL FIST betreut werden, hat die Ausstellung MONSTER ATTACK (Christian Riebe und Marius Albrecht, 2005) nachträglich eine programmatische Bedeutung bekommen. Die Ausstellung im Litauischen Pavillon auf dem Gelände der „Expo 2000“ in Hannover wollte Arbeiten präsentieren, die „nur noch als souveräne Subjekte angemessen wahrgenommen werden können“^[7]. Sie versammelte auf einer Fläche von mehr als 800 qm schließlich etwa 40 Exponate.

Während eine Leuchtschrift über dem Haupteingang des Pavillons („Hannover muß vollständig zerstört werden“) von der Presse sofort intensiv als Skandal verhandelt wurde, blieben die Exponate weitgehend unbeachtet.^[8] Der Stadtrat forderte kurz nach der Eröffnung vergeblich eine Entfernung der Leuchtschrift und drohte mehrmals mit polizeilicher Schließung.

„Abends fuhren draußen Wagen vor, aus denen die Hannoveraner Photos von der Leuchtschrift schossen. Ständig flackerten die Blitzlichter auf dem Parkplatz. Einige Besucher stiegen auch mutig aus und ürinierten hastig gegen die Glastür. Gelegentlich erschienen ernste städtische Kuriere im Gebäude und überreichten uns die anwaltlichen Fristsetzungen der Grundstücksverwaltung und des Stadtrates. In der Ausstellung selbst war es meistens ziemlich ruhig. Wir hatten genügend Zeit und Ruhe, über unsere Arbeit nachzudenken.“

Die Option, einer Gesellschaft, die so offensichtlich am Rand totaler Debität entlangschrammt, in irgendeiner Weise vermittelnd entgegenzukommen, haben wir spätestens zu diesem Zeitpunkt endgültig verworfen. Statt dessen versuchten wir, die Situation der kulturellen Verwahrlosung ausschließlich von der Seite der Kunstwerke her zu betrachten. Wir betrachteten das Kunstwerk dabei etwa so, wie ein Zoologe oder ein Evolutionsbiologe die letzten Exemplare einer bedrohten Tierart betrachtet. Wir nahmen versuchsweise sogar, den Produzenten aus der Betrachtung heraus und machten die Kunstwerke selbst zu den eigentlichen Subjekten, an deren Entwicklung der Künstler nur noch als eine Art Geburtshelfer beteiligt ist. Wir sahen diese Subjekte am Rand des endgültigen Verschwindens ihrer Gattung. Eine solche Betrachtungsweise mutet kindlich animistisch an,



Innenansicht der Ausstellung, Halle oben (l) und Arbeit von C. Riebe aus der Ausstellung

aber sie war hilfreich. Denn alle diese Warensortimente, die etwa im "Kunstforum" oder in den Museen vorgezeigt wurden, identifizierten wir als Ersatzprodukte einer obsolet gewordenen Sparte und keinesfalls als akzeptable Kunstwerke. Dazu waren sie einfach zu harmlos, zu beliebig und eben insgesamt vollkommen austauschbar.

Wir nahmen damals beispielsweise an, daß akzeptable Kunstwerke mit einer Art Autismus auf die für sie zwangsläufig tödliche Verflachung der kulturellen Zusammenhänge reagieren könnten. Es entstand die eigentlich sehr schöne Vorstellung von Arbeiten, die vielleicht nur noch mit sich selbst sprechen, oder dahinvegetieren wie in einem Winterschlaf, oder von Arbeiten, die sich die Zeit mit Erinnerungen vertreiben, das wäre dann die historistische Option.

Es ging also darum, das Kunstwerk aus dem demütigenden Angestelltenverhältnis in einem Kulturbetrieb zu befreien, den wir für überaus banal hielten. Die Konsequenz wäre zweifellos, daß Kunstwerk und Gesellschaft sich von nun an mit finalem Desinteresse begegnen würden: man hat sich absolut nichts mehr zu sagen. Damit wäre der Ausweg dann frei gewesen.

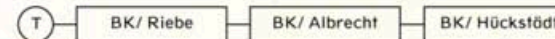
Solche Annahmen haben jedenfalls sofort sehr deutliche Auswirkungen auf den Produktionsprozeß, und derartige Fragen haben uns bei der MONSTER ATTACK ausführlich beschäftigt. Das Ergebnis der

Überlegungen war immer, daß ein Bemühen um Kommunizierbarkeit in der künstlerischen Arbeit definitiv rückständig, feige, dumm und langweilig gewesen wäre."

Christian Riebe ^[9]

„(...) Davon abgesehen gibt es an den ausgestellten Arbeiten nichts zu erklären. Es reicht völlig aus, wenn Sie sie etwa so betrachten, wie man Fische in einem Aquarium betrachtet.“

Lautsprecherdurchsage in der Ausstellung MONSTER ATTACK



[1] Zur LF-Z siehe Themenordner LF-Z.

[2] Dokumentation der LF-Z auf „local-fist.com“, Verfahren gegen R. Ziervogel.

[3] Claus Bulcke, Mitglied des Beirates der LF-Z und Mitarbeiter am Hauptamt in der Zs NORM, Braunschweig im Juli 2010

[4] Pressemitteilung der LOCAL FIST zum Kultur- und Erholungspark in Berlin Pankow, 2009

[5] „IKEA IST FEINDLICHER VOODOO, Texte zu Armut, Anatomie und Gestaltung“, Mleinik/ Kaori, Berlin 2011, herausgegeben von L. Wanse (i. V)

[6] C. Riebe (LF BK, Mitglied im Beirat der LF-Z), „Eine Landschaft mit Löchern“, Artikel für die Zs UMELEC, Prag Februar 2005

[7] Konzeption/ Publikumsinformation zur Ausstellung MONSTER ATTACK, 2005

[8] HAZ, 03. 11. 2005, 04. 11. 2005, TAZ 05. 11. 2005

[9] C. Riebe, für die Informationsmappe befragt von C. Bulcke



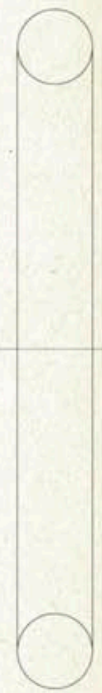
THEMENHEFTER	
<i>LF (1)</i>	<i>leer</i>

BLATT
<i>4/b</i>

STAND



Sicherungsklammer



DIE INTERNETSEITE DER LOCAL FIST

Die Seite <http://local-fist.com> wurde in Form eines virtuellen Gebäudekomplexes erstellt. Vielen Tätigkeitsbereichen, angeschlossenen Organisationen und Kampagnen sind auf der Seite eigene Räume zugewiesen, deren Gestaltung und Funktion den jeweiligen Anforderungen angepaßt sind.

Einfache interaktive Elemente ermöglichen z.B. das Aufrufen weiterführender Informationen, die Bestellung von Artikeln, Kontaktaufnahme oder den Zugang zu themenbezogenen Archiven. Die Seite wird permanent verändert und erweitert.

Es folgt eine Übersicht über die Gesamtausdehnung und einzelne Funktionsräume.

Abb. diese Spalte: Karte der gesamten Anlage mit Außengelände.

1: Hauptgebäude (LOCAL FIST SHOP) Das Hauptgebäude ist durch eine Kleinbahnlinie mit dem Außengelände verbunden. **2: Bahnhof des Außengeländes** Auf dem Außengelände befinden sich weitere Gebäude (s. Blatt 1/b).

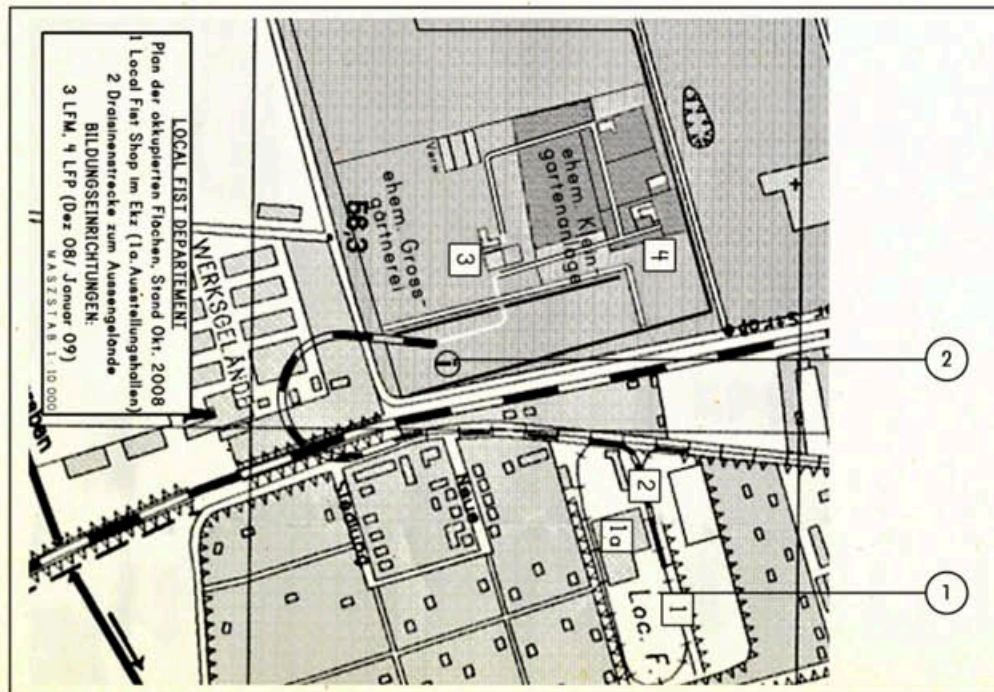
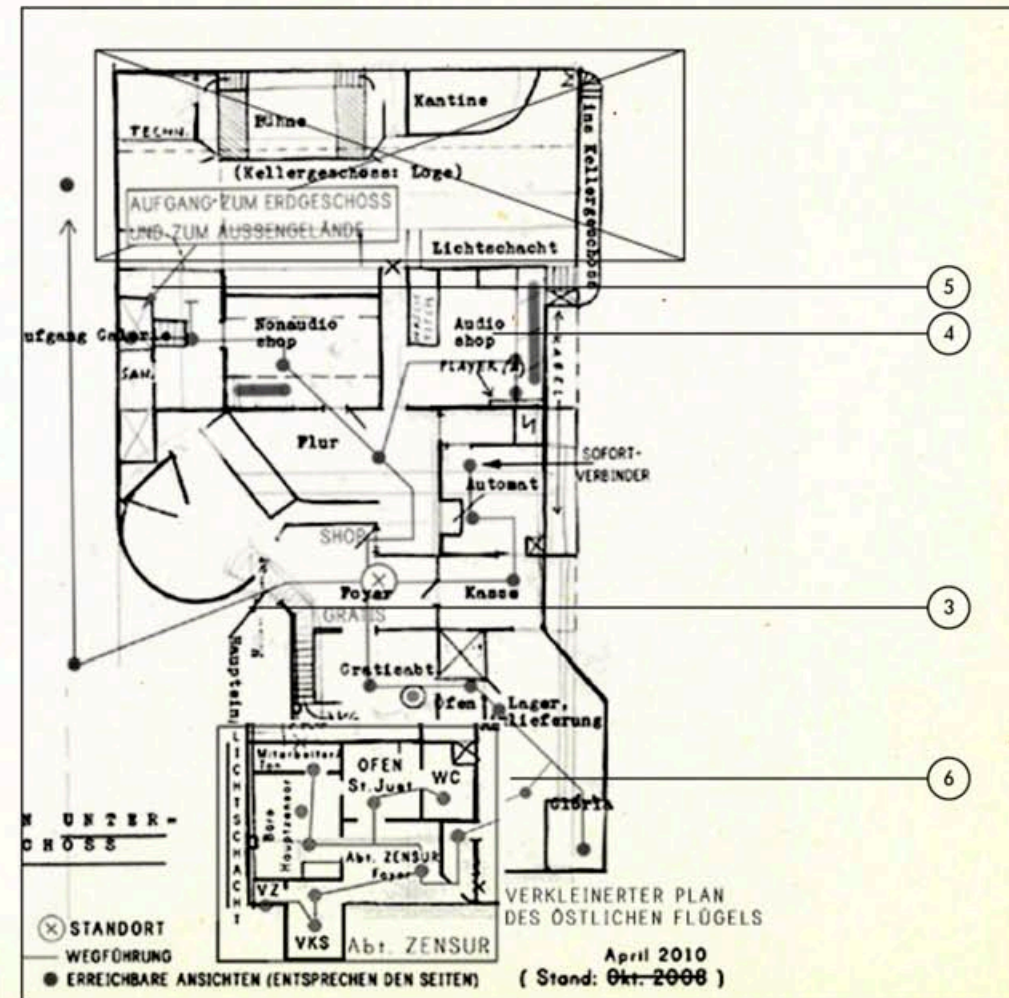
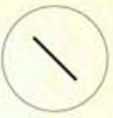


Abb. diese Spalte: Grundriß des Hauptgebüdes

3: Eingang (Shopfront) Diese Ansicht entspricht der Eingangsseite von local-fist.com. Im Foyer hinter dem Eingang erhält der Besucher weitere Informationen, u. a. den untenstehenden Übersichtsplan. **4: Vertrieb der LF- Audioproduktionen** (Hörbeispiele, Bestellung) **5: Aufgang zur Galerie der LOCAL FIST** Die Galerie präsentiert Arbeiten der Sektion BK. Vor der Galerie führt eine Abzweigung zur Draisine, die das Hauptgebäude mit dem Außengelände verbindet. **6: Die Räume der LF-Z** Hier befinden sich die Arbeitsräume der Zensurstelle sowie das umfangreiche Aktenarchiv, das im Raum AMT (VKS- Verbinder) eingesehen werden kann (s. Blatt 1/b).





Sicherungsklammer

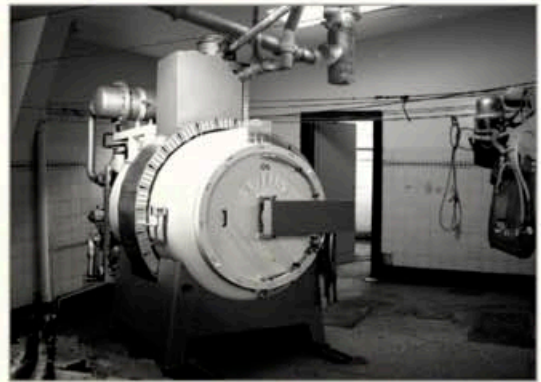


Standort wie auf Vorseite
angegeben:

- 3
-
- 4



- 2
- 2
- 2



- 6
- 6
- 5

Abbildungen (von l. o. nach r. u.): **Shopfront**, Eingang zum Hauptgebäude; **Non Audio Shop**, Durchgang zur Galerie und zum Außengelände; **Audio Shop**, die verfügbaren Produktionen sind in Körben ausgelegt; **LF-P** auf dem Außengelände, der politische Pavillon präsentiert Reanimationen historischer Persönlichkeiten; **Theatersaal und Cafeteria** auf dem Außengelände; **LF-P**, Anzucht des Politikers Ludwig Erhard; **LF-Z**, Automatische Information (VKS); **Ofen St. Just**, die Entsorgungsanlage in der LF-Z; **Galerie der LOCAL FIST**, Projektoren zeigen Individualproduktionen der Sektion BK (Bildende Kunst)

DIE LOCAL FIST SHOPS

Einen sehr entschiedenen Versuch, mit der drückenden Allgegenwart kapitalistischer Lebensbedingungen zumindest zeitlich und räumlich begrenzt zu brechen, stellen die Local Fist Shops dar, die ab 2008 in verschiedenen Städten entstanden sind.

Gemeinsames Vorbild war der temporäre „Fist Shop“ des niederländischen Sozialrevolutionärs Willem Hoeg in Kopenhagen (bis 2007). [Abb. links oben]

Während Local Fist Shops in Berlin (2009) [Abb. links Mitte u. unten], Brüssel (2009) und Hamburg (2008) nur kurz bestanden oder nicht eröffnet werden konnten, hielt sich die Filiale in Hannover von Februar 2009 bis Januar 2010. Standort war dort eine unterirdische Einkaufspassage unter dem Hauptbahnhof, die am Rande weitflächiger Umbaumaßnahmen mehrere Jahre leergestanden hatte. Der Local Fist Shop Hannover hatte sich vor seiner Schließung im Februar 2010 auf zwei größere Hallen und acht kleinere Ladengeschäfte ausgedehnt. (Aus einer Pressemitteilung März 2009):

„Am 13. Januar 2009 begann im hinteren Abschnitt der Passerelle auf mehreren hundert Quadratmetern der Aufbau des Local Fist Departments. Heute sind dort folgende Einrichtungen der Öffentlichkeit zugänglich:

Musikhalle- Auf einer Vollblechbühne mit integrierter 100 Volt Lautsprecher/ Megaphon-Anlage spielt hier an allen offenen Tagen jeweils um 19.00 Uhr die Local Fist Shop Band. Im gleichen Raum befindet sich auch das erste **Museum (Kunst)** mit Arbeiten von Christian Riebe. Die Galerie wurde in halbrunder Zeltform in eine sonst für den Durchgangsverkehr gesperrte Verbindungsgasse zwischen dem Raschplatzaufgang und der Rolltreppe zur „Lister Meile“ eingepasst. Zwischen Galerie und Musikbühne steht der **Heißgetränkestand**. Hier kann gegen Getränkemarke (s.u.) ein Heißgetränk bestellt werden. Durch eine gläserne Verbindungstür gelangt man in das **Office**, das während der Öffnungszeiten als Wärmehalle und Gemeinschaftsraum für Gäste und Betreiber dient. Im gleichen Raum ist ebenfalls verfügbar: die **Information**. Fragen zur Local Fist werden hier persönlich beantwortet. Außerdem sind hier Programmzettel und Hinweise zu



allen **Sonderveranstaltungen** erhältlich. Bei Abwesenheit des Mitarbeiters besteht die Möglichkeit, einen Automaten zu benutzen. Außen vor dem Office steht das **Gratis-Warenregal**. Es wird jeweils zu den Öffnungszeiten mit Pfandflaschen, Zigaretten und anderen Artikeln des täglichen Bedarfs bestückt. Alle Artikel können umstandslos mitgenommen werden. Auf der gegenüberliegenden Seite der Passage liegt der **Local Fist Shop**. In angenehmer Atmosphäre kann hier das gesamte aktuelle Sortiment der Local Fist gesichtet werden. Eine kurze Produktübersicht: Tonträger der „Local Fist Shop Band“, sowie der Band POCH, Video-Konzertmitschnitte von KAP WLODEK, die Standardtasse des Local Fist Departments (militärische Lazarett-Suppentasse aus den 60'er Jahren), Andenken und Souvenirs, aktuelle Antimode der Marken „Fashion Sucks“ und „Die Pullover Meiner Mutter“, spezielle Tiernahrung (f. freilebende Ratten, Mäuse und Tauben), antiquarische anarchistische und anarcho-syndikalistische Literatur (Nettlau, Mühsam, Bakunin, Rocker u.a.) zu moderaten Preisen, Kunstmalerei von Marius Albrecht in handlicher Größe, aktuelles Graphikdesign der Marke „Die Glückwunschkarten Meiner Mutter“, sowie viele weitere praktische Produkte.

Ab dem 21. 02. 2009 stellt der Local Fist Shop unter der Rubrik „von Kunden für Kunden“ ein Sortiment von **Kunden für Kunden** vor: zunächst Tonträger von Uwe Leonhard und Kleidung von Helena Oldenburger. Im Shop erhält der Besucher außerdem die Getränkemarken für die Heißgetränkeausgabe.

Sinnvollerweise direkt neben dem Fist Shop befindet sich das **Kinderparadies**. Im Kinderparadies können Kleinkinder ohne jede störende Betreuung spielen. Der Raum ist gut ausgeleuchtet und beheizt. An das Kinderparadies schließt sich das **Local Fist Museum (allgemeinbildende Abteilung)** an. Das Museum verfügt gegenwärtig über folgende Abteilungen: **Anthropologie** (zur Zeit im Aufbau: die „Sonderausstellung Hirnforschung“), **Literatur** (hier erwartet den Besucher eine Depot-Ausstellung zu einem Text von Christian Riebe: Belegstücke und Modelle zur Novelle „Aussiedler“. Dieser Raum dient auch als Lesesaal. In der benachbarten ehemaligen „Fotofix“-Niederlassung ist jetzt ein weiteres **Museum (Kunst)** untergebracht. Hier sind neue Arbeiten von Marius Albrecht zu besichtigen.“

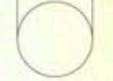
Nach Umbau und Erweiterung kamen bis 2010 folgende Angebote hinzu: In der Haupthalle entstand das **LF- Möbellager** mit der Sonderausstellung „Das neue Deutsche Möbel“, ein **permanenter Informationsstand des LF-P** mit Handbibliothek und eine weitere **Teestube**. Das Kinderparadies wurde durch die **Frisierstube der Local Fist** ersetzt (einfache Haarschnitte gegen geringe Gebühr). Nach der Erschließung eines weiteren Traktes entstanden in den Räumen der aufgelassenen Diskothek „Liquid“ ein **Vortragssaal** und die **LF- Loge**, die bis heute dort residiert. In der Passage zum Hauptbahnhof entstand Mitte 2009 die **mobile Spielhalle der Local Fist** (Würfelspiele und eine sogen. „Todestombola“). Schließlich kam in der Nähe der Zugänge zur U- Bahnstation die **Stipendienstätte** der Local Fist hinzu, die dem ersten Stipendiaten der LF, dem Filmemacher W. Hoepfner, bis zur Schließung als Arbeits- und Ruheraum diente.

Der Local Fist Shop in Hannover war an zwei Tagen der Woche geöffnet. Neben dem normalen Betrieb gab es Diskussionsveranstaltungen (z. B. mit Vertretern der Antifa im April 2009), Filmvorführungen (24 Stunden- Projektion von „Der ewige Tag“ im Mai 2009), Lesungen („Aussiedler“, Mai 2009) und Konzerte der „Local Fist Shop Band“.

Alle von der LF genutzten Räume befinden sich nach Sanierung im Jahre 2011 heute hinter einer durchgehenden Wandverschalung.



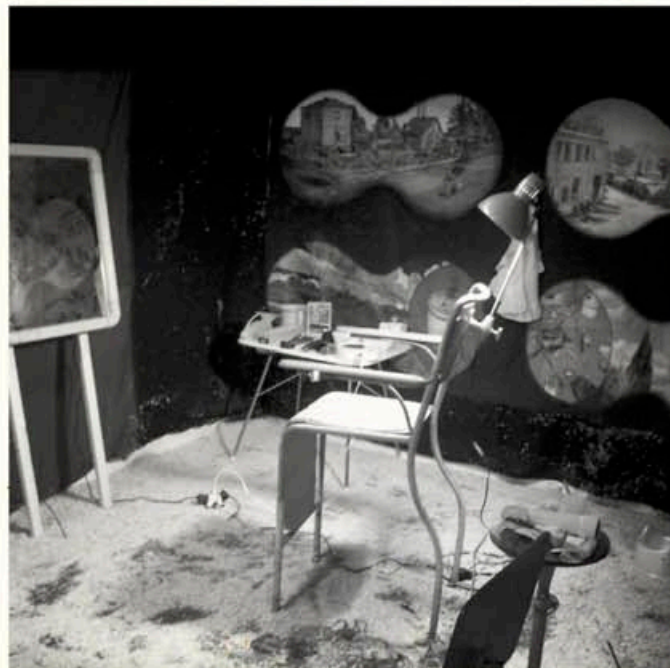
Aus dem Warensortiment des Local Fist Shops in Hannover





Sicherungsklammer





Abbildungen, Local Fist Shop Hannover, Seite 2/f (vorgehend), von links oben nach rechts unten:

- Haupteingang (Passage)
- Ladenfassaden (Museum, Kinderparadies)
- Bühne in der Haupthalle
- Filmvorführung „Der ewige Tag“ von W. Höpfner in der Passage
- Herrentoilette (Urinal) in der Passage
- Möbelhalle, Ausstellung RD

Diese Seite, von links oben nach rechts unten:

- Östlicher Eingang hinter dem Hbf
- Hörsaal, Versammlungsraum der Loge
- Museum Anthropologie
- Museum Literatur, Vitrine
- LF- Frisierstube

LF-Z
Abteilung für Zensur



Information/Info

Interview von Frank Schuleit mit dem 2. Vorsitzenden des Beirates der L F - Z Louis Wanse für die Zeitschrift -Norm- im Januar 2011 (unveröffentlicht). Abdruck des Manuskriptes (nach Diktaphonmitschnitt) mit freundlicher Genehmigung des Autors.

F.S.- Herr Wanse, was macht die LF-Z?

L.W.- Danke, es läuft gut.

F.S.- Ich meine, was genau tut die LF-Z, was ist das Programm?

L.W.- Ach so, wir wirken dem Niedergang der Künste entgegen, indem wir Zensurverfahren durchführen. Das bedeutet, wir suchen uns Positionen heraus, die wir für besonders schädlich halten und eröffnen ein ordentliches Verfahren mit Anhörung, entsprechenden Sitzungen, vorher natürlich Beweisaufnahme usw. Das kann einzelne Produzenten betreffen oder Unternehmer aus dem Galeriebetrieb, auch Publizisten und Hochschullehrer. Der Hauptzensor entscheidet dann, ob das mit Zensur belegt wird oder nicht. Wenn das Verfahren abgeschlossen ist, sehen wir uns gegebenenfalls berechtigt, Konfiskationen durchzuführen oder Arbeitsverbote auszusprechen.

F.S.- Wie setzen Sie dann Ihre Entscheidungen durch, wenn das Urteil jetzt für eine Zensur ausgefallen ist?

L.W.- Erstmal werden die Entscheidungen veröffentlicht. Wir haben auf local-fist.com eine Informationsstelle eingerichtet, wo das im Einzelnen eingesehen werden kann. Die Besucherzahlen sind so, daß wir sagen können, das wird durchaus wahrgenommen...

F.S.- Nämlich?

L.W.- Das sehen sich im Durchschnitt 600 Leute im Monat an. Darüberhinaus schreiben wir die Betroffenen permanent an, so daß sie über ihren Prozess immer auf dem Laufenden sind. Und wir verständigen selbstverständlich das geschäftliche Umfeld, sofern uns das nötig erscheint.

F.S.- Sie drohen ja damit, daß die LF-Z Bilder abholen kommt und auch zerstört. Ist das ernst gemeint?

L.W.- Ja, natürlich. Das ist doch unsere erklärte Absicht. Wir wollen ja nicht nur reden, sondern auch handeln.

F.S.- Und das ist auch schon passiert?

L.W.- Na ja, wir haben das verschiedentlich versucht. Das Problem ist natürlich, daß wir rechtlich gesehen Enteignungen durchführen möchten, was eigentlich dem Staate vorbehalten ist. Da sind wir im Konflikt mit dem geltenden Recht. Wir haben das vorläufig so gelöst, daß unsere Mitarbeiter vor Ort versuchen, eine Einverständniserklärung des jeweiligen Rechteinhabers zu bekommen.

F.S.- Und das klappt?

L.W.- Nein, natürlich nicht. Wir haben aber einen Etat, um kleinere Sachen anzukaufen, damit die dann wenigstens weg sind. Darüber hinaus ziehen wir Kataloge ein usw. Es gibt auch einen Fall, in dem wir umfassend erfolgreich waren, zumindest was die Konfiskation selbst betrifft.

F.S.- Wo Bilder entsorgt worden sind?

L.W.- Ja, wo wir ein halbes Dutzend großer Rahmen und jede Menge Graphik wirklich erfolgreich abtransportiert haben.

F.S.- Wie das?

L.W.- Der Produzent, den wir in seinem Atelier hier in Berlin besucht haben, und der auch nicht ganz nüchtern war, hat das offenbar für einen Scherz gehalten oder für ein Happening und hat gleich alles unterschrieben. Und dann waren die Bilder eben weg.

F.S.- Und wo sind die Bilder jetzt?

L.W.- Über den Verbleib der Sachen kann ich jetzt keine



Information/Tip

Angaben machen, weil da natürlich ein Rechtsstreit hinterhergekommen ist, der noch läuft, und wo es um eine Rückgabe geht, sofern die noch möglich ist. Formal geht es vor allem um die Frage, in welchem Maße der Produzent getrunken hatte, und wie weit unsere Mitarbeiter von der Exekutive sich über diesen Umstand im Klaren waren usw.

F.S.- Sie nehmen also in Kauf, daß Sie für diese Aktionen auch empfindlich belangt werden können. Ist es das wert?

L.W.- Ja, wenn Sie sehen, auf welchem Stand die Künste inzwischen angekommen sind, dann sind Sie auch bereit, persönliche Nachteile in Kauf zu nehmen. Kennen Sie zum Beispiel Terence Koh? Er läßt seine Verdauungshäufchen simpel vergolden, und auf der Art Basel geht das dann erfolgreich für 500.000 Dollar pro Wurst weg. Oder wenn Sie sich angesehen haben, was der gelernte Bankier Hollein in Frankfurt 2004 mit seiner Ausstellung "Traumwelten"- ich meine, stellen Sie sich das mal vor: "Traumwelten"!- zu einer "neuen Romantik" angerichtet hat, wo dann Fantasy-Art der untersten Sorte hing, mit Elfen, die auf dem Regenbogen balancieren und offenbar mundgemalten Marslandschaften. Und das war ausdrücklich ernst gemeint.

Abschließend geht dann noch die Deutsche Bank, für die der Hollein ja gleichzeitig als Berater tätig ist, durch seine Ausstellung und kauft die Hälfte dieser lächerlichen Sachen auf, die schon in zwei Jahren wieder wie ganz gewöhnliche Sonntagsmalerei dahängen werden und geräuschlos im Archiv verschwinden. Da wird die Kultur durch eine Schicht von Funktionären in einem Maße beschädigt, daß man sagen muß: der ganze Bereich soll jetzt offenbar nur noch mit toxisch großen Geldmengen durchgespült werden, damit er dann endgültig abgewickelt werden kann. Bertelsmann und Walt Disney übernehmen dann danach die kulturelle Grundversorgung.

F.S.- Aber die "Traumwelten" waren doch ein Erfolg?

L.W.- Die "Volkstümliche Hitparade" ist auch ein großer Erfolg. Aber da kann doch keiner behaupten, das sei jetzt die direkte Antwort auf Franz Schubert.

Natürlich haben wir auch ein Problem mit dieser Art von Publikum, das sich um die desolate Kulturproduktion versammelt hat, eine neureiche und im Grunde völlig ahnungslose Szene, die das mit einem ekelhaften und dekadenten Zynismus umso schöner findet, je abgeschmackter es ist. Das sind ja Leute, wo jede Hilfe zu spät kommt. Die müssen wir raus bekommen aus der Kunst.

F.S.- Warum wird es aber so wenig wahrgenommen, daß diese Mainstreamkunst, Ihrer Meinung nach, wertlos ist?

L.W.- Erstens ist in solchen Ausstellungen so viel Geld und fingierte Reputation im Spiel, daß das für normale Menschen von vornherein völlig unangreifbar erscheint. Zweitens reagieren viele, denen das aus gutem Grund nichts mehr sagt, schlicht mit Desinteresse. Und drittens müssen wir zugeben, daß wir es mit einem Systemfehler zu tun haben: eine konsumistische Massengesellschaft bringt in ihrer Mitte eben nur schwerlich Belege für individuelle Lebensentwürfe hervor. Insofern muß man den Hollein als eine Symptomfigur der Mitte begreifen und an den Rändern suchen, was wir ja auch tun.

Aber nochmal zu den "Traumwelten" usw. Das sind ja nicht nur verbrecherisch schlechte Ausstellungen, sondern das wird vor allem gleich den Kunststudenten usw. zur Nachahmung hingehalten. Genau dadurch entsteht dann der eigentliche Hauptschaden. Irgendwann wird das irreperabel. Wenn die Grundlagen komplett zerstört sind, können wir die Künste den Historikern überlassen.

F.S.- Herr Wanse, wie realistisch ist das jetzt, von einer selbstautorisierten Zensurbehörde eine Veränderung der Kulturlandschaft zu erwarten?

L.W.- Das bleibt abzuwarten. Entweder sind wir die letzten, denen eine unabhängige Kunst noch irgend etwas bedeutet. Das wäre zwar ehrenvoll aber letztlich natürlich perspektivlos. Oder wir sind die ersten, die in diesem Sektor ein militantes Vorgehen erproben. In anderen Bereichen wird der Zerstörung von Grundprämissen einer menschenwürdigen Existenz ja durchaus schon Widerstand entgegengesetzt.

Man muß abwarten, ob das, was von der kulturellen Sparte noch übrig ist, oder was vielleicht zurückerobert werden kann, noch von ausreichend vielen Menschen als etwas empfunden wird, dessen Verteidigung lohnt.

"Traumwelten"/ Hollein

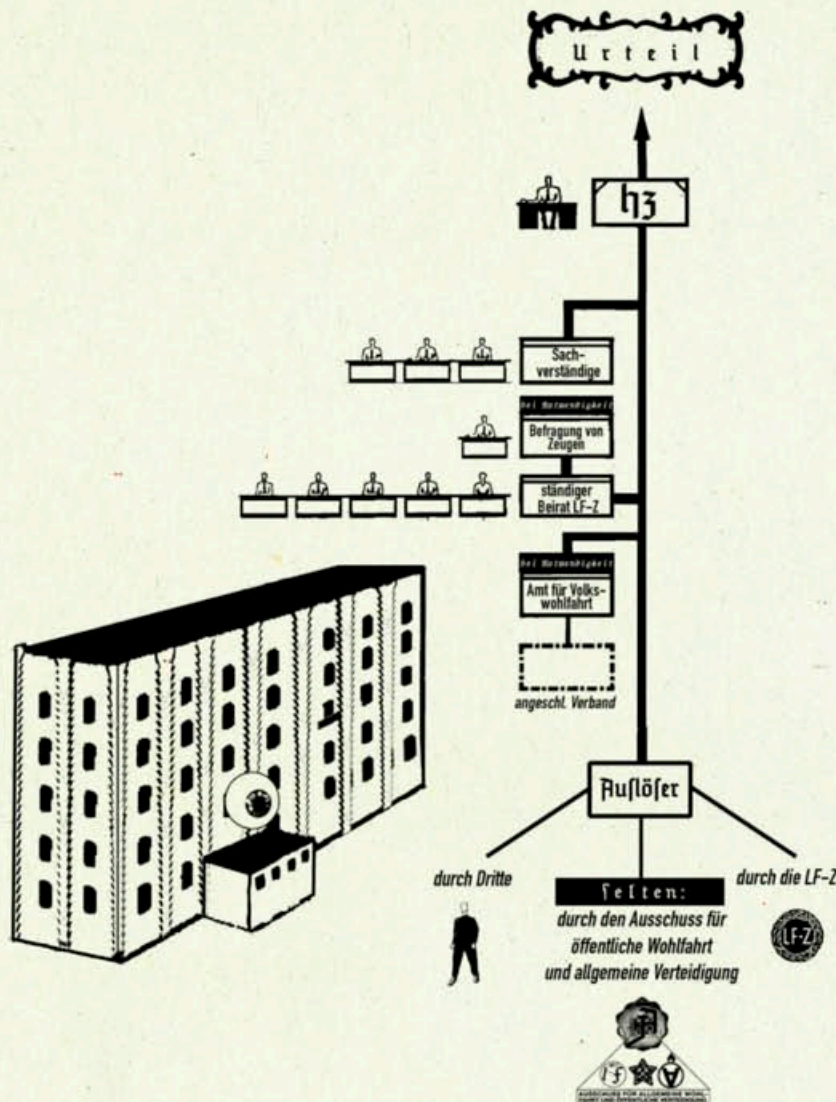


Arbeit Koh





Die Verwaltungsebenen der LF-Z



Sämtliche (mit Linien verbundenen) Dienststellen bzw. Dienststelleneinhaber unterstehen dem h3

Weitere Unterteilung der einzelnen Ämter u. ä. in Hauptstellen usw. ist bei den entsprechenden Dienststellenplänen der Ämter usw. aufgeführt

Urteil:

Durch den HZ gesprochenes, rechtsgültiges Urteil, welches ggf. durch das Exekutivkomitee vollstreckt wird.

Sachverständige:

Der LF/Abt. Zensur ist durch den "Ausschuß der öffentlichen Wohlfahrt und allgemeinen Verteidigung" autorisiert (gemäß § 15 Abs.2 NVO), ggf. Sachverständige für bestimmte Fachgebiete zu bestellen. Bestellte und vereidigte Sachverständige der LF-Z sind Fachleute ihrer Sektion, die gegenüber der LF-Z einen Eid abgelegt haben, ihre Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen, Gutachten unparteiisch und nach bestem Wissen und Gewissen zu erstatten.

Zeugen:

Zeugenvernehmungen dienen in Einzelfällen der genaueren Wahrheitsfindung sowie ggf. auch der Entscheidungsfindung eines Zensurverfahrens. Gängig sind in diesem Zusammenhang Befragungen von Betroffenen oder Zeugen durch Mitarbeiter der LF-Z.

Der Ständige Beirat:

Dem Hauptzensor untersteht ein Ständiger Beirat, der aus verschiedenen befugten Fachkräften der LF-Z gebildet wird. Neben zahlreichen anderen Aufgabenfeldern beratschlagt und unterstützt der Ständige Beirat den Hauptzensor maßgeblich in der täglichen Zensurverfahrensführung. Seine Beschlüsse werden in eine Niederschrift aufgenommen. Er tritt in der Regel einmal wöchentlich zusammen.

Amt für Volkswohlfahrt:

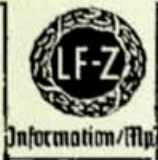
entf. n. 11. 2010

Auslöser eines Zensurverfahrens:

Ein Zensurverfahren wird üblicherweise durch Mitarbeiter der LF-Z ausgelöst, in seltenen Fällen auch durch den Dachverband der LF-Z, den "Ausschuss für allgemeine Wohlfahrt und öffentliche Verteidigung". Überdies besteht die Möglichkeit für Dritte, Anzeige gegen künstlerische Tätigkeiten in den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Wort und Design zu erstatten.

Produzenten, denen eine Zensurmaßnahme droht, haben die Möglichkeit, dieser durch Selbstanzeige zuvorzukommen (Vorzensur).

(Aus "Verwaltungsstruktur der LF-Z" v. Red. Esch, Berlin 2011)



Wie verläuft ein Zensurverfahren?

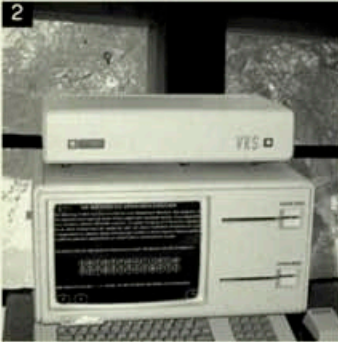


1. Die Einleitung des Verfahrens

Sechs ordentliche Mitglieder der LF-Z und vier freie Mitarbeiter beobachten den Kultursektor und erstatten dem Hauptamt regelmäßig Bericht. Die Berichte werden durch den Beirat ausgewertet. Er geht auch Hinweisen aus der Bevölkerung nach.

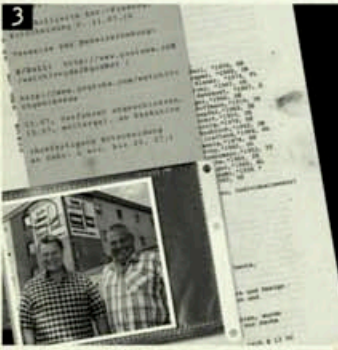
Wenn der HZ (Hauptzensor) einen Handlungsbedarf erkennt, wird eine Akte angelegt. Die LF-Z veranlaßt nun eine "Überprüfung auf Zensurwürdigkeit", oder sie leitet ein ordentliches Zensurverfahren ein.

In beiden Fällen wird der Verfahrensgegner durch die LF-Z informiert. Er erhält Gelegenheit, sich zu den Vorwürfen zu äußern. Die Anhörungsfrist ist auf zwei Wochen begrenzt. Sie entfällt aber, wenn ein Eilverfahren eingeleitet wurde.



2. Die Entscheidungsfindung

Wenn ein Zensurverfahren eröffnet wurde, beginnt die Exekutive (Außendienst der LF-Z) mit der Feststellung des Umfangs und der Verfügbarkeit



Abbildungen: 1.) Überprüfung einer Kunstausstellung durch den Beirat und einen Begleiter aus der Exekutive. 2.) VKS-Empfänger in einer Zweigstelle der LF-Z. Hier treffen Hinweise ein, die über "local-fist.com" an die LF-Z gerichtet werden. 3.) Aktenmaterial (Vorgang "GL.210510 ggn. Galerie Gebrüder Lehmann, Berlin/Dresden") 4.) Konferenzraum in der Berliner Chausseestraße (Hauptamt der LF-Z). Hier treten HZ und Beirat zusammen. 5.) Exekutivkräfte sichten eine Ausstellung und bereiten die Konfiskation vor. Das Zensurgut wird gewissenhaft katalogisiert. 6.) Ein Wagen der LF-Z im Berliner Fuhrpark. Konfiszierte Produktionen werden zwischengelagert oder umweltfreundlich durch Verbrennung entsorgt.

der jeweiligen künstlerischen Produktion. Gleichzeitig treten HZ und Beirat in die Hauptverhandlung ein. Oft werden Gutachter bestellt oder Zeugen vernommen. Der Vorgang ist nun auf "local-fist.com" öffentlich einsehbar.

Innerhalb einer bestimmten Frist treffen Beirat und HZ eine verbindliche Entscheidung. Sie wird schriftlich niedergelegt und dem Verfahrensgegner mitgeteilt. Das Hauptamt verständigt nun die Exekutive, die ggf. eine rasche Umsetzung der Zensurmaßnahme in Angriff nimmt.

3. Die Vollstreckung

Jedes Urteil enthält genaue Anweisungen zur Vollstreckung. Oft wird eine Konfiskation von Kunstwerken angeordnet. Mitarbeiter der Exekutive bemühen sich dann um Sicherstellung und Einlagerung der zensierten Produktion. Zu den Aufgaben der Exekutive gehört auch die Durchsetzung und regelmäßige Kontrolle von Arbeits- oder Lehrverboten.

Für die Umsetzung der Zensurgebote kann eine mehrjährige Laufzeit angesetzt werden. Innerhalb dieser Frist erstattet die Exekutive regelmäßig beim Hauptamt Bericht.

Eine Rechtsabteilung kümmert sich um die juristische Nachbereitung der Vollstreckung und berät die Mitarbeiter der Exekutive bei der täglichen Arbeit.





Auch das ist die LF-Z! Die Kampagnen

1.) Die Deklassierung

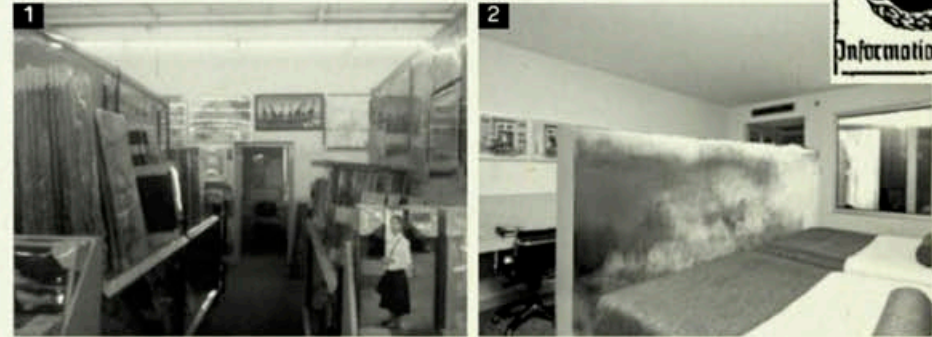
Deklassierungen sind eine Sonderform der Zensur. Individualproduktionen, deren Verbleib im Sektor Hochkultur nach einer Entscheidung der LF-Z nicht mehr möglich ist, werden dabei in niedrige Konsumbereiche abgedrängt. Wirtschaftlichkeit und eine sozial verträgliche Umsetzung von Zensurmaßnahmen sind die Vorteile einer Deklassierung. Ein Urteil, das auf Konfiskation und Arbeitsverbot lautet, kann hierzu vom HZ in eine Deklassierung umgewandelt werden. Dieses entspricht auch der Notstandsverordnung des Dachverbandes:

NOTSTANDSVERORDNUNG	
DES AUSSCHUSSES FÜR ALLGEMEINE WOHLFAHRT UND ÖFFENTLICHE VERKEHRSDIENUNG	
II. REKULTIVIERUNG	
<p>III. Zensur und Deklassierung</p> <p>Mittelfristig wird eine Verschiebung der Maßstäbe gegenwärtiger Kulturproduktion mit folgendem Ziel angestrebt:</p> <p>Öffentlich wirksame Vertreter (Anm. 28) der Dienstleistungskultur sind nach Schädlichkeit entweder</p> <p>1/ mit Zensur zu belegen oder</p> <p>2/ durch geeignete Maßnahmen in niedrigere Konsumbereiche abgedrängt.</p>	<p>Zu 1/: mit Zensur zu belegen sind Kulturproduzenten und Personen, die Kulturproduzenten zuarbeiten, Kulturgut vertreiben oder aufwerten, deren Arbeit oder sonstige Wirksamkeit einer raschen Umsetzung der Notstandsverordnung in erheblicher Weise entgegensteht.</p> <p>folgt, sind langfristige struktur- bildend zu betreuen. (Anm. 29)</p> <p style="text-align: right;">21</p>
<p>Zu 2/: Eine Kulturproduktion, die grundsätzlich als konterrevolutionär aber nur begrenzt hinderlich einzustufen ist (Anm. 27), soll bis zu einer grundsätzlichen Neuordnung aus dem Bereich Hochkultur in den Bereich populärer Konsumbefriedigung degradiert werden.</p> <p>Als Beispiele für Deklassierungsmaßnahmen können hier genannt werden:</p> <p>/ Einbindung von Hochkulturvertrieben und einzelnen Produzenten in die vorhandenen ökonomischen Strukturen von Warenhausketten, Kunsthandwerk, Werbe- und Verpackungsindustrie,</p> <p>/ Konfiskationen mit dem Ziel deklassierter Veräußerung (Anm. 29).</p> <p>(Konfiskationen, denen eine</p>	

In Zusammenarbeit mit der Göttinger Warenhauskette TEDOX wurde 2010 eine erste Vertriebsmöglichkeit zensierter Individualproduktionen geschaffen. Im Postershop vieler TEDOX-Filialen stehen mittlerweile Originale des Malers A. Birkas (Fall BS120410, vormals "Eigen & Art", Berlin) preisgünstig zum Verkauf. /Abb. 1

Eine ähnliche Vereinbarung wurde mit dem Wellnessunternehmen ELIXIA bezüglich der Individualproduktion von K.

Grosse getroffen (Fall KG020211, vormals "Galerie Barbara Gross", München). /Abb. 2



2.) Aufklärung und Information

Die LF-Z betreibt eine offensive Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist auf Ausstellungen, Kunstmessen, in Schulen und Museen mit Informationsständen, Veranstaltungen und Vorträgen rund um das Thema "Kunst und Zensur" präsent.

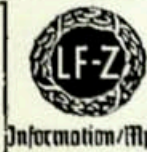
Ausführliche Hintergrundinformationen stellt die LF-Z auf ihrer Internetseite zur Verfügung (siehe Blatt 4/f "Willkommen in der LF-Z!").

In unregelmäßigen Abständen erscheint in Berlin der "Kulturwolf", ein Mitteilungsblatt der LF-Z zu allen Fragen restriktiver Kulturarbeit.

Abbildungen unten: 3. Ein Mitarbeiter der Exekutive verteilt Handzettel gegen die Berufung des Kunsthändlers Lybke (ganz rechts im Bild) an die KH Weißensee.

4. Infostand der LF-Z in den Uferhallen, Berlin 2010.





3.) Die Hochschuloffensive der LF-Z

Die LF-Z schenkt der Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses besondere Beachtung. Untersuchungen haben ergeben, daß die Lage an Deutschen Kunsthochschulen desolat ist: Ein großer Teil des Lehrkörpers ist überaltert und vegetiert komfortabel in einem unkündbaren "Vorruhestand". Die Untersuchungen ergaben auch, daß mehr als 70 % der jüngeren Kräfte entweder durch protektionistische Bestrebungen ihrer Amtsvorgänger oder durch unrechtmäßige Vorteilnahme der Privatwirtschaft (Galerie- und Promotionsbetriebe) berufen wurden.

Angesichts dieser Mißstände wurde im Herbst 2010 die "Hochschuloffensive der LF-Z" (HO) eingeleitet: An insgesamt acht Deutschen Hochschulen wurden Verbindungsleute ernannt. Zwei beamtete Lehrer wurden in der Folge durch Eilverfahren mit Lehrverbot belegt, vierzehn weitere Professoren stehen derzeit unter Beobachtung.

Als Modellversuch zur raschen Abhilfe wurde im November 2010 die Übernahme der "Klasse ehem. Armleder an der HbK Braunschweig" durch eigene Lehrbeauftragte der LF-Z eingeleitet. Eine endgültige Umsetzung des Übernahmeversuches konnte nicht durchgeführt werden: Nutznießer der verwahrlosten Zustände (v.a. studentische Hilfskräfte) und die irreparable Agonie der Studentenschaft führten im Januar 2011 zur Einstellung des Verfahrens. Die LF-Z rät mittlerweile grundsätzlich vom Besuch staatlicher Kunsthochschulen ab.

Eine Planungsgruppe wurde durch das Hauptamt der LF-Z damit beauftragt, Möglichkeiten einer unabhängigen Künstlerausbildung außerhalb staatlicher Institutionen vorzubereiten.



Abb.: 5. Mobile Studienberatung der LF-Z an der HBK Braunschweig. 6. Hörsaal auf dem Außengelände von "local-fist.com". Hier soll eine freie Studienstätte entstehen.

4.) Die "regionalen Leistungsschauen der Local Fist"

Eine besondere Planungskommission der LF-Z ist mit der Planung und Durchführung regionaler Leistungsschauen beauftragt. Im Mittelpunkt einer Leistungsschau steht die unabhängige künstlerische Produktion des jeweiligen Einzugsgebietes. Leistungsschauen können in temporären Ausstellungshäusern (Zeltbauten, zwischengenutzten Gebäuden etc.) oder in einem konventionellen Rahmen stattfinden.

Erste Leistungsschauen sind für Ost- Niedersachsen in Wolfenbüttel (KV-Wf, Oktober 2011) und für Hannover (Städtische Galerie, Februar 2012) angesetzt. Eine regionale Leistungsschau für Berlin soll 2012 stattfinden.

Über die Auswahl der Teilnehmer entscheidet der Beirat der LF-Z.

5.) Die Abteilung SYRA

Als Sonderabteilung der Exekutive (s. Blatt LF-Z/ 2/b) gehört die "Abteilung für systematische Rache SYRA" seit Anfang 2011 zur LF-Z. Sie hat die Aufgabe, einen für den Verfahrensgegner schadlosen Verlauf ggf. auch nach Urteil und erfolgloser Anstrengung der Exekutivkräfte zu verhindern. Die SYRA wird auch in Fällen tätig, in denen erhebliche Rechtsunsicherheit eine Durchführung herkömmlicher Maßnahmen behindert.

Darüber hinaus führt die SYRA Evaluationen und Modellversuche in unterschiedlichen Bereichen des Alltagslebens durch. Die SYRA unterhält eigene Räume auf "local-fist.com" (Sept. 2011).



Abb.: 7. Gebäude in Berlin/ Elstal. Voraussichtlicher Standort der Berliner Leistungsschau 2012. 8. E. Opel (r.) und M. Melikyan. Ernst Opel leitet die Abt. SYRA.

Sicherungsklammer



Willkommen bei der LF-Z!

Die LF-Z auf "local-fist.com"

Auf der Internetseite der Local Fist können sich Besucher ausführlich über die Arbeit der LF-Z informieren. In einer virtuellen Nachbildung der Räume des Berliner Hauptamtes steht ein umfangreiches Register wichtiger Prozesse und Kampagnen zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Kontakt mit den Mitarbeitern der LF-Z aufzunehmen.

1.) Auffinden der LF-Z auf "http://local-fist.com"

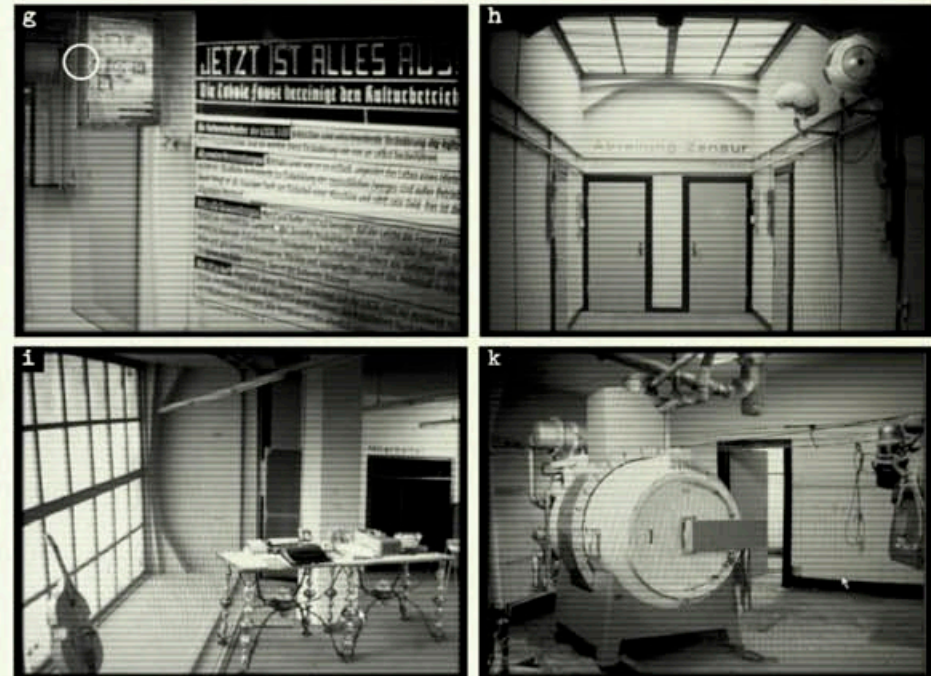


- Sie betreten "local-fist.com" durch den Haupteingang.
- Das Foyer verlassen Sie durch die rechte Seitentür.
- Im "Gratislager" benutzen Sie die Tür hinten links.
- Den Heizungskeller verlassen Sie durch die Stahltür.

- In der Lagerhalle wenden Sie sich nach rechts.
- Hier betreten Sie die Räume der LF-Z.



2.) In den Räumen der LF-Z



- Warten Sie im Vorraum bis zur Betriebsbereitschaft.
- Vom Flur aus erreichen Sie die Funktionsräume.
- Besichtigen Sie das Büro des Hauptzensors!
- Besichtigen Sie die Entsorgungsanlage der LF-Z!

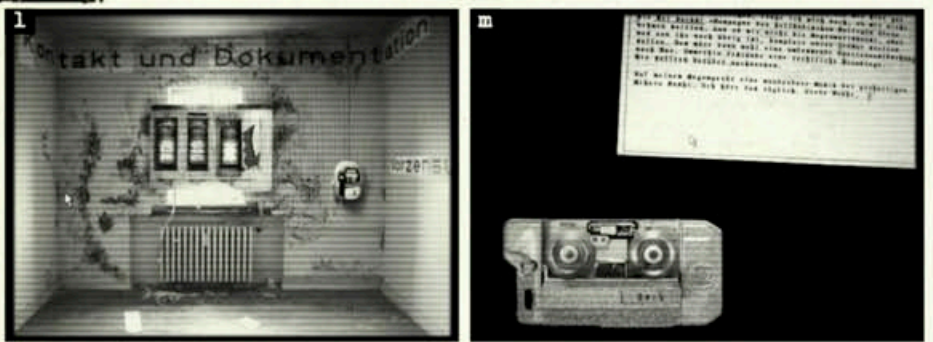


Information/Map



Information/Tip

1. Im Raum Amt finden Sie den VKS- Automaten. Er ermöglicht u.a. eine weitgehende Akteneinsicht. Außerdem haben Sie hier die Möglichkeit zur Selbstanzeige (Vorzensur) oder zur Kontaktaufnahme.
m. Auf VKS sind auch Tondokumente hinterlegt.



3.) Akten und Dokumente einsehen

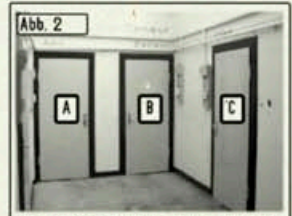
So bedienen Sie den VKS- Automaten. (Abdruck aus "Kulturwolf", Ausgabe Juli 2010)

VKS richtig bedienen
Eine technische Anleitung zum Gebrauch der automatischen Information auf local-fist.com

Die Räume des Hauptamtes der für Zensur liegen in der Chausseestraße 5B in Berlin/ Mitte. Die Öffentlichkeit hat dort normalerweise keinen Zutritt. Einige Diensträume wurden deshalb im Internet für jedermann zugänglich gemacht. Sie sind rund um die Uhr geöffnet. Die LOCAL FIST, in der sich diese Räume befinden, ist zu erreichen unter: <http://local-fist.com>. Der Weg zur „Abteilung Zensur“ ist ausgeschildert (Abb. 1).

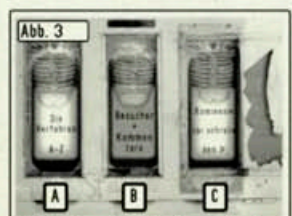


Aus dem Korridor (Abb.2) gelangen Sie in die verschiedenen Räume. Informationen über die Arbeit der Abt. Z finden Sie vor allem in den Räumen AMT und ZENSOR. Fast alle Apparate, die hier montiert wurden, dienen der automatischen Information und sind einfach zu bedienen.
Im Raum AMT (A) finden Sie den VKS-Verbinder (Abb. 3). Hier können Sie die Zensurverfahren einsehen, Kommentare anderer Besucher lesen und auch eigene Kommentare verfassen.



(A)- Raum AMT: Information, Vorzensur, Kontakt, V K S. (B)- Raum ZENSOR: Büro des Zensors (C)- Entsorgungsräume der LF-Z und Durchgang zum Ehrenmal (ab September).

Wenn Sie den VKS- Verbinder (Abb.3) in Betrieb setzen, erhalten Sie automatisch leichtverständliche Anweisungen zur Bedienung des Gerätes.

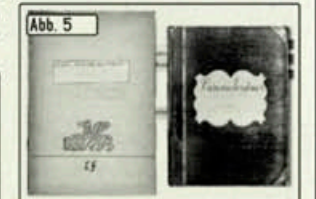


(A): hier können Sie in den Zensurakten lesen. (B): hier können Sie Kommentare von Besuchern lesen. (C): hier können Sie eigene Kommentare abgeben. Alle Schalter am unteren Rand!

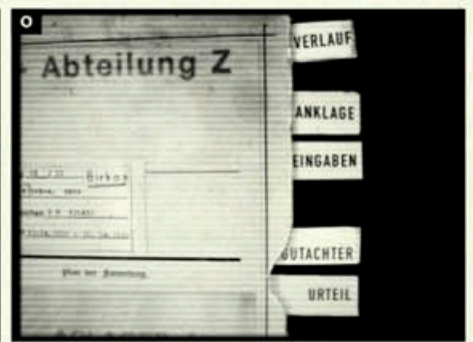
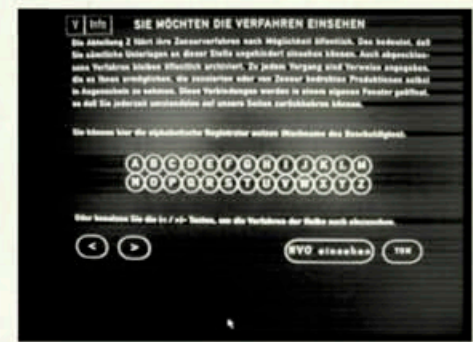
Um einzelne Akten (Abb.5) zu lesen, verwenden Sie die alphabetische Registratur (Abb. 4) oder die Pfeiltasten. Benutzen Sie auch die Lesezeichen!



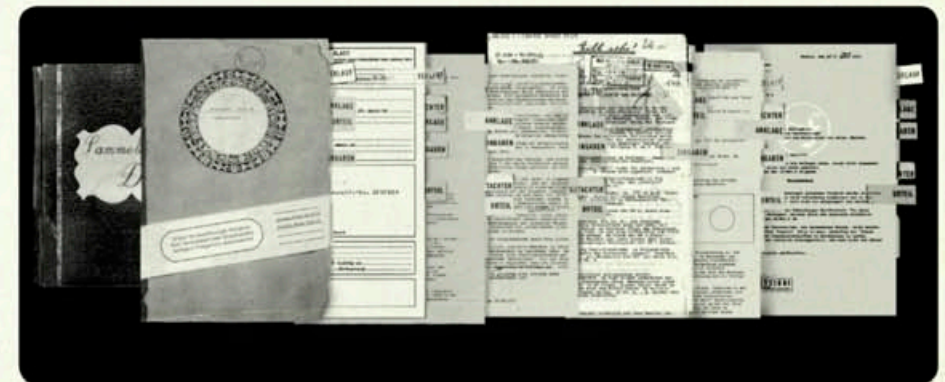
Verwenden Sie das Register oder die Pfeiltasten, um in den Akten (Abb. 5) zu blättern!



n. Über die alphabetische Tastatur wählen Sie einzelne Fälle aus.
o. Die meisten Aktenordner enthalten mehrere Einzelhefter, welche wiederum mehrseitig sein können. Benutzen Sie zum Blättern die Lesezeichen und ggf. die Pfeiltasten.



Ein sinnvolles Studium der Akten setzt die Kenntnis der Verfahrensführung voraus. Für gewöhnlich besteht ein abgeschlossener Vorgang aus folgenden Dokumenten:



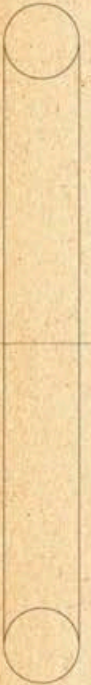
Von links: 1-Einige Verfahren sind in Sammelmappen zusammengefasst. 2-Aktendeckel, 3-Verlauf (Inhalt, Prozessterminierung und Belege), 4-Anklageschrift, 5-ggf. mehrseitiges Gutachten, 6-Sondereingaben (Einsprüche etc.), 7-Sitzungsprotokoll, ggf. erneute Beweisaufnahme, 8-Urteil u. Urteilsbegründung, exekutive Anordnungen.

Um zwischen den Rubriken (Anklage, Eingabe etc.) zu wechseln, klicken Sie die seitlichen Reiter an. Mehrseitige Ablagen lassen sich nur durch Pfeiltasten erschließen.
„Wie seh'n uns- in der LF-Z!“

Sicherungsklammer



Sicherungsklammer



LF



Sicherungsklammer



THEMENHEFTER

BK *Individual-
Produktion*

Christian Riebe

BLATT

0 /f

STAND

Mai 2012



**Künstlerische
Individual-Produktion**
Christian Riebe

LOCAL FIST/ LF-Z

Hauptamt Berlin

Sicherungsklammer

NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Christian Riebe

1963 geboren in Lübeck
 1984 - 90 Studium der Freien Kunst in Hannover
 1991 Stipendium der Niedersächsischen Sparkassenstiftung
 1992 Nachwuchsstipendium des Landes Niedersachsen
 Reisestipendium des Alexander Dörner Kreises
 1993 Villa Massimo Preis, Rom
 1996 Jahresstipendium des Landes Niedersachsen
 1999 CD „Kap. Wlodek. Aus glücklichen Tagen“ bei Trikont
 2000 Kunstpreis der Volksbank
 2002 CD „Kap. Wlodek“ bei Sputnik / IDEE Co. Ltd., Tokio
 2003 - 05 Lehrauftrag für Malerei an der FH Hannover, FB Bildende Kunst
 Mitglied im Deutschen Künstlerbund

Ausstellungen

1988 Kunststudenten stellen aus, Kunstverein Bonn
 1989 Kunstverein Wolfenbüttel (E)
 1990 Deutscher Künstlerbund in Berlin
 1991 Deutscher Künstlerbund in Darmstadt
 Galerie der „Kornbrennerei“, Hannover (E)
 1992 Zehn Künstler aus Hannover, Hiroshima
 Alexander Dörner Kreis, Städtische Galerie Hannover
 1993 Kunstverein Gifhorn (E)
 8. Nationale der Zeichnung, Augsburg
 Zeichnungen und so weiter, Galerie Eva Poll, Berlin
 Ausstellung zum Villa Massimo Preis, Potsdam
 1994 Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover (K)
 Meinersen Stipendiaten 89-94, Orangerie Herrenhausen
 9. Nationale der Zeichnung, Augsburg
 1995 Leipziger Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig (E) (K)
 Gift / trucizna, Hannover / Posznan
 1996 Niedersächsische Graphiktriennale, Schloß Bevern
 Deutscher Künstlerbund in Nürnberg
 Babele II, Rom (K)
 1997 Deutsch / russische Künstlerbücher, IfA-Galerie, Berlin
 Kunststücke, Galerie Eva Poll, Berlin
 1998 Tuma, Riebe, Elzholz, Duderstadt
 Große Kunstaussstellung, Haus der Kunst, München
 Pulver durch einen Schlauch! Kino-coop, Hannover

1999 Niedersächsische Biennale, Kunstverein Delmenhorst
 13. Nationale der Zeichnung, Augsburg
 Kunstpreis der Volksbanken, Sprengelmuseum Hannover
 2000 La Revue Anarchiste, Sprengel Museum Hannover
 La Revue Anarchiste, St. Pancras Chambers, London
 (K. IDEE Co., Tokio)
 2001 14. Nationale der Zeichnung, Augsburg
 PAC e la Triennale di Milano, Mailand
 2002 Gifts from the forest, CD bei Sputnik, Tokio
 Gifts from the forest, Sprengel Museum Hannover
 2003 Städtische Galerie Kubus, (E) (K) u.
 Galerie der Lottostiftung, Hannover (E)
 2004 Galerie Schleh, Neustadt
 Salon Salder, Salzgitter
 2005 Monster Attack, (E mit Marius Albrecht),
 Litauischer Pavillon, Hannover
 Galerie Schleh, Neustadt
 2006 CD Speaking Machine (P G I)
 2007 Musikprojekte POCH und Parasit (P G I)
 Novelle „Aussiedler“
 2008 Galerie Schleh, Neustadt (E)
 Leipziger Galerie für Zeitgenössische Kunst,
 Leipzig (K)
 Arbeit, Städtische Galerie Lehrte (E)
 2009 Local Fist, Passerelle Hannover, (E) m. M. Albrecht
 2010 „Poppy“ Sputnik/ IDEE Co. Tokio
 2011 Neues aus den Ateliers, Eisfabrik Hannover
 Regionale Leistungsschau der LOCAL FIST, Kunstverein Wolfenbüttel
 (mit M. Hückstädt u. M. Albrecht)
 2012 Neues aus den Ateliers, Eisfabrik Hannover
 Regionale Leistungsschau der LOCAL FIST, Städtische Galerie Kubus, Hannover
 (mit M. Hückstädt u. M. Albrecht)

Mitgliedschaft in der Local Fist (Deutschland) seit 2008
Obmann Vsp, Beirat der Abteilung für Zensur



Sicherungsklummer

THEMENHEFTER
BK Individual-
Produktion

Christian Riebe

BLATT
0 /f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: „Singe nun dieses!“ (Ausf. II)</p> <p>Art der Arbeit: Malerei</p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.:</p>
<p>Technik/ Material: Versch. Kreiden und Lacke, Acryl und Dispersion auf Baumwolle und Papier, geleimt/ gesteppt auf Packdecke (Baumwoll-Filz) teilw. geflochtene Kanten (Baumwoll-Filz), Eisendraht</p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile: kein fester Bildträger/ Rahmen</p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): max. 170 x 310 x 3 cm</p> <p>Arbeit besteht aus <u> 1 </u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: keine Angabe</p>
<p>Entstehungsjahr: 2011</p> <p><input checked="" type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am: Anf. 2012</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): Werkstatt, Hannover</p> <p>Zustand der Arbeit: zufriedenstellend, leichte Lagerschäden (Oberfläche gewellt)</p>

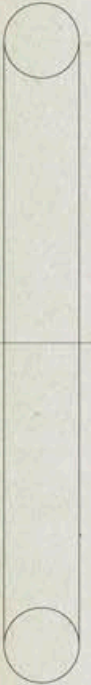


Frühere Version (September 2011)





Sicherungsklammer



THEMENHEFTER
BK Individual-
Produktion

Christian Riebe

BLATT
9 / f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Titel: *Tout est vide (2 von 6 Teilen)*

Art der Arbeit: *Malerei/ Objekt*

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:

Vorderseite: Acryl, versch. Kreiden und Lacke, geleimte Kordel auf Papier, Bild auf Styroporscheibe montiert;

*Seitenflächen: Acryl, versch. Kreiden und Lacke, geleimte Kordel auf Papier
(- alle Bildteile hochglänzend lackiert)*

Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
φ 120 cm, Tiefe 12 cm

Arbeit besteht aus 1 (x6) Teil(en)

Gewicht: *keine Angabe*

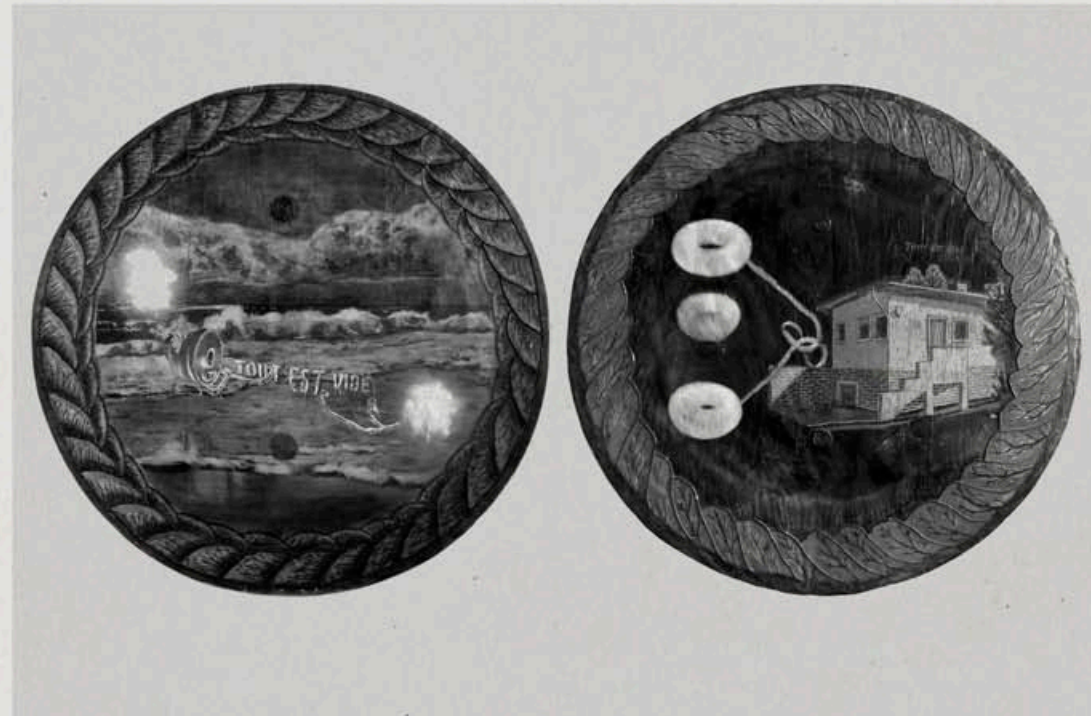
Entstehungsjahr: *2006*

überarbeitet/ zerstört am:

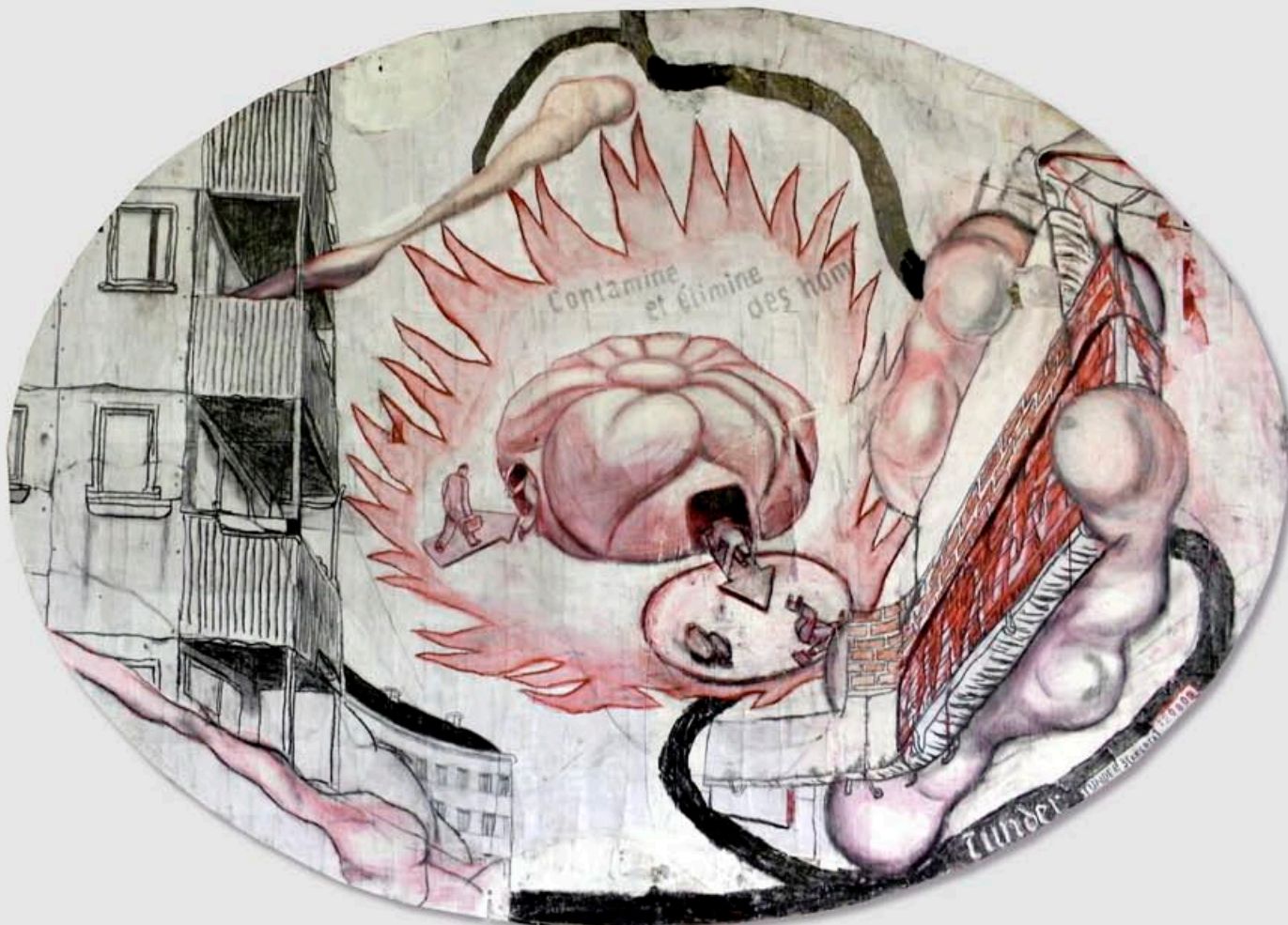
Abbildung zeigt aktuellen Zustand (s.u.)

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
Werkstatt, Hannover

Zustand der Arbeit: *zufriedenstellend,
einzelne Formate noch ohne Styroporträger*



Zwei weitere Formate der Serie „Tout est vide“



Sicherungsklammer

Titel: *Tunder*
(Serie aus 8 Formaten)

Art der Arbeit: Malerei/ Zeichnung

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:
Verschiedene Kreiden und Lacke, Dispersion auf Papier, teilw. collagiert

Bildträger: 3- 6 mm Hartfaserplatte (Plakataufsteller, Wahlwerbung), Bildseite fest aufgeleimt

Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Arbeiten teilw. uneben

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
jeweils ca. 84 x 115 x 3 cm

Arbeit besteht aus jew. 1 Teil(en) (insges. 8)

Gewicht: keine Angabe

Entstehungsjahr: 2009/10

überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
1 Arbeit in Privatsammlung (Abb. rechts unten: Tunder 8 „City Hotel“) sonst Lager Hannover

Zustand der Arbeit: gut





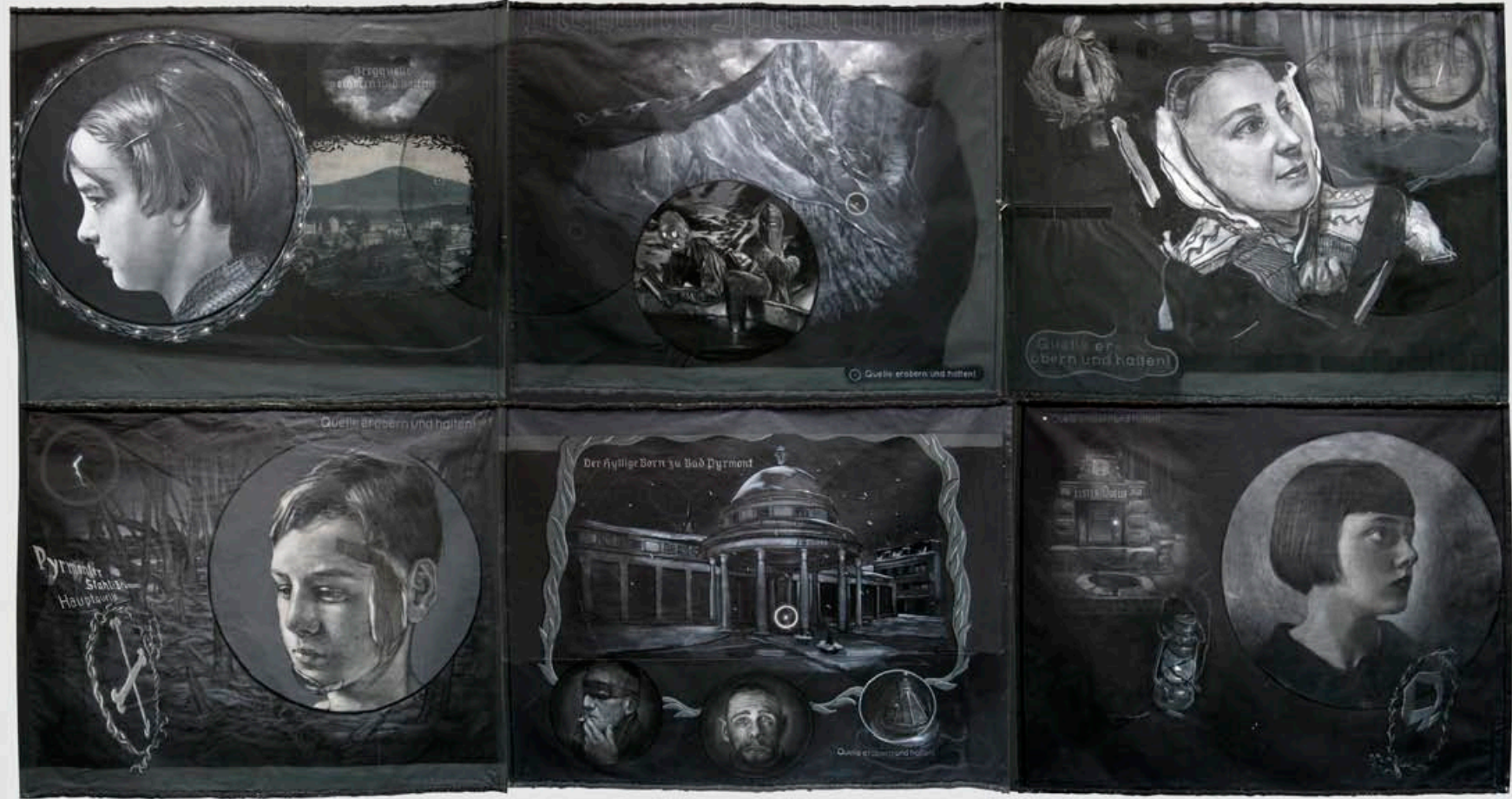
Sicherungsklammer

THEMENHEFTER
BK Individual-
Produktion

Chr. Riebe

BLATT
02/f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Titel: *Die Eroberung der Quellen*

Art der Arbeit: *Malerei*

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:
Acryl, Dispersion, verschiedene Kreiden und Lacke (Kunstharz) auf imprägniertem Baumwollgewebe (Jalousie), geflochtene Kante (Baumwoll-Filz, lackiert), Eisendraht

Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:
*kein fester Bildträger/ Rahmen;
 Arbeit kann frei im Raum stehen (siehe Abb. diese Seite)*

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
*Einzelformat ca. 125 x 163 x 2 cm, insgesamt wie vorseitig abgebildet: 250 x 490 x 2 cm
 Arbeit besteht aus 6 Teil(en)*

Gewicht: *keine Angabe*

Entstehungsjahr: *2011*

überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
Werkstatt, Hannover

Zustand der Arbeit: *gut*



Aufstellung der Arbeit im Raum (rückseitige Träger, Standbeine: gestrichene Dachlatten, Eisenteile, Schrifttafel Sperrholz, grün lackiert, Maße im Halbrund: ca. 230 x 600 x 400 cm)



Sicherungsklammer



Titel: *systematische Rache*

Art der Arbeit: *Malerei*

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:

Acryl, verschiedene Kreiden und Lacke auf Papier und Graupappe (Elemente 3 + 4) bzw. auf Baumwolle (Bettbezug), gesteppt auf Kunststoffolie, Dachlattenträger (Elemente 1 + 2), alle Bildseiten hochglänzend lackiert

Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):

Block links: 290 x 180 x 4 cm

Block rechts: 220 x 152 x 3 cm

Arbeit besteht aus 2 x 2 Teil(en)

Gewicht: *keine Angabe*

Entstehungsjahr: *links: 2008, rechts: 2010*

überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):

1 Teilformat (s. rechts) in Privatsammlung, Hameln, sonst Werkstatt, Hannover

Zustand der Arbeit:

gut (Block 1: leichte Lagerschäden)





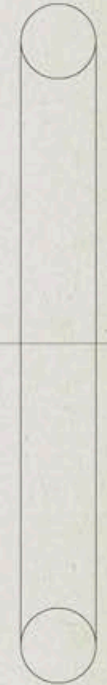
Sicherungsklammer



<p>Titel: <i>Fleisch/ Dampf</i></p> <p>Art der Arbeit: <i>Malerei</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.:</p>
<p>Technik/ Material:</p> <p><i>Acryl, verschiedene Kreiden und Lacke (Kunstharz) auf Papier, Karton und Baumwolle (Bettlaken u. Tischdecke) montiert auf Baumwoll-Filz (Packdecke), teilweise vernäht</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile:</p> <p><i>kein fester Bildträger/ Rahmen</i></p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):</p> <p><i>max. 330 x 170 x 5 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u> 1 </u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>keine Angabe</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2011</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):</p> <p><i>Werkstatt, Hannover</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>gut</i></p>



Hängung der Arbeit in der regionalen Leistungsschau der LOCAL FIST 2012



Sicherungsklammer



Titel: *Mohn*

 Art der Arbeit: *Malerei*
 Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:

*Acryl, versch. Kreiden und Lacke auf Baum-
wolle (Tischdecke, Bettbezug)*
*Bildträger aus 16 mm Spanplatte, gepolstert
mit Baumwoll-Filz (Packdecke)*
 Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):

Einzelformat ϕ 115 cm, geschlossene Hängung:
250 x 655 x 4 cm

 Arbeit besteht aus 10 Teil(en)

 Gewicht: *keine Angabe*

 Entstehungsjahr: *2002/3*
 überarbeitet/ zerstört am:

 Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):

*2 Einzelformate in Privatsammlung Hannover,
sonst Werkstatt Hannover*

Zustand der Arbeit:

gut


Alle Einzelformate der Reihe

Sicherungsklammer



Titel: *Dienst*

Art der Arbeit: *Malerei*

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:

Acryl, verschiedene Kreiden und Lacke auf Papier und Graupappe, auf Wellpappe/ MDF-Platte montiert, Holzelemente, teilw. rückseitig mit Sperrholzsockel fixiert

Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
max. 260 x 133 x 21 cm

Arbeit besteht aus 1 Teil(en)

Gewicht: *keine Angabe*

Entstehungsjahr: *2006*

überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
Werkstatt, Hannover

Zustand der Arbeit: *beschädigt (Lager- und Transportschäden)*



Hängung der Arbeit in der regionalen Leistungsschau der LOCAL FIST 2012





Sicherungsklammer

THEMENHEFTER
BK Individual-
Produktion

Christian Riebe

BLATT
13 /f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Titel: *Les enfers generaux*
(Serie aus 8 Formaten)

Art der Arbeit: Malerei

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:

Acryl, versch. Kreiden und Lacke, Dispersion
auf Papier, teilw. collagiert

*Bildträger: 12 mm Spanplatte, Arbeit am Rand
jeweils 10 mm überstehend montiert*

Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
jeweils ca. 88 x 120 x 3 cm

Arbeit besteht aus jew. 1 Teil(en) (insges. 8)

Gewicht: keine Angabe

Entstehungsjahr: 2002/3

überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
2 Arbeiten in Privatsammlung (keine Abb.)

Zustand der Arbeit: gut





Titel: „Portal“

Art der Arbeit: Malerei/ Objekt

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:

Malerei: Acryl, versch. Kreiden und Lacke auf Papier und Styropor; Bildträger (Vorderseite:) Kunststoff-Folie verleimt, 2 montierte Styropor/ Pappscheiben, (Rückseite:) Pappmaché, Finnpappe über Maschendrahtgestell, Eisendrahtrahmen

Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):

max. 250 x 210 x 8 cm

Arbeit besteht aus 1 Teil(en)

Gewicht: keine Angabe

Entstehungsjahr: 2004

überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand (s.u.)

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):

Werkstatt, Hannover

Zustand der Arbeit: beschädigt, Transport-/ Lagerschaden



Arbeit in der Ausstellung MONSTER ATTACK (C. Riebe und M. Albrecht), Litauischer Pavillon auf dem Gelände der EXPO 2000 Hannover, November 2005



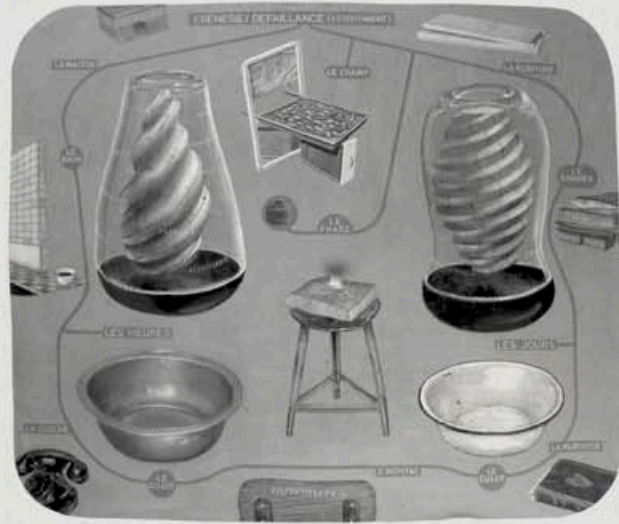
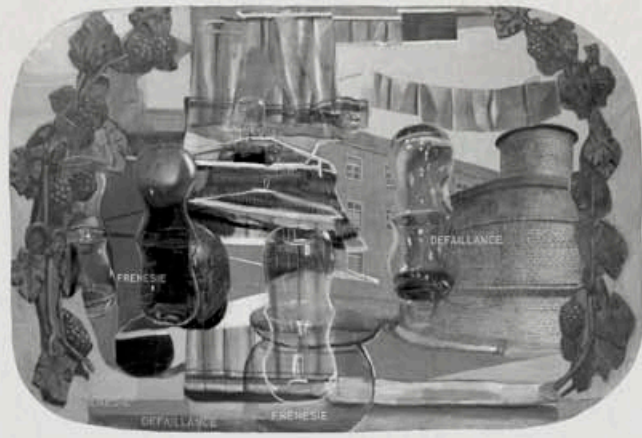
Sicherungsklammer



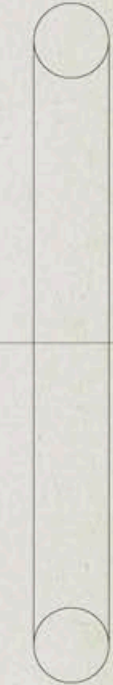


Sicherungsklammer

<p>Titel: „Frenesie et Defaillance“ (2)</p> <p>Art der Arbeit: Malerei</p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.:</p>
<p>Technik/ Material:</p> <p><i>Acryl, verschiedene Kreiden und Lacke auf Papier, collagiert, teilw. rückseitig verklebt</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile:</p> <p><i>kein fester Bildträger/ Rahmen</i></p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>max. 198 x 250 x 2 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u> 1 </u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>keine Angabe</i></p>
<p>Entstehungsjahr: 2003</p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Hannover</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>zufriedenstellend, (2012 ausgebessert, Risse verklebt)</i></p>



Zwei weitere Arbeiten der Serie „Frenesie et Defaillance“: oben: „Frenesie et Defaillance 3“, 2003, Acryl, versch. Kreiden u. Lacke auf Papier, 143 x 195 cm (Sammlung Kircherz, Nds); unten: „Frenesie et Defaillance 1“, 2003, Acryl, versch. Kreiden u. Lacke auf Papier, 133 x 148 cm





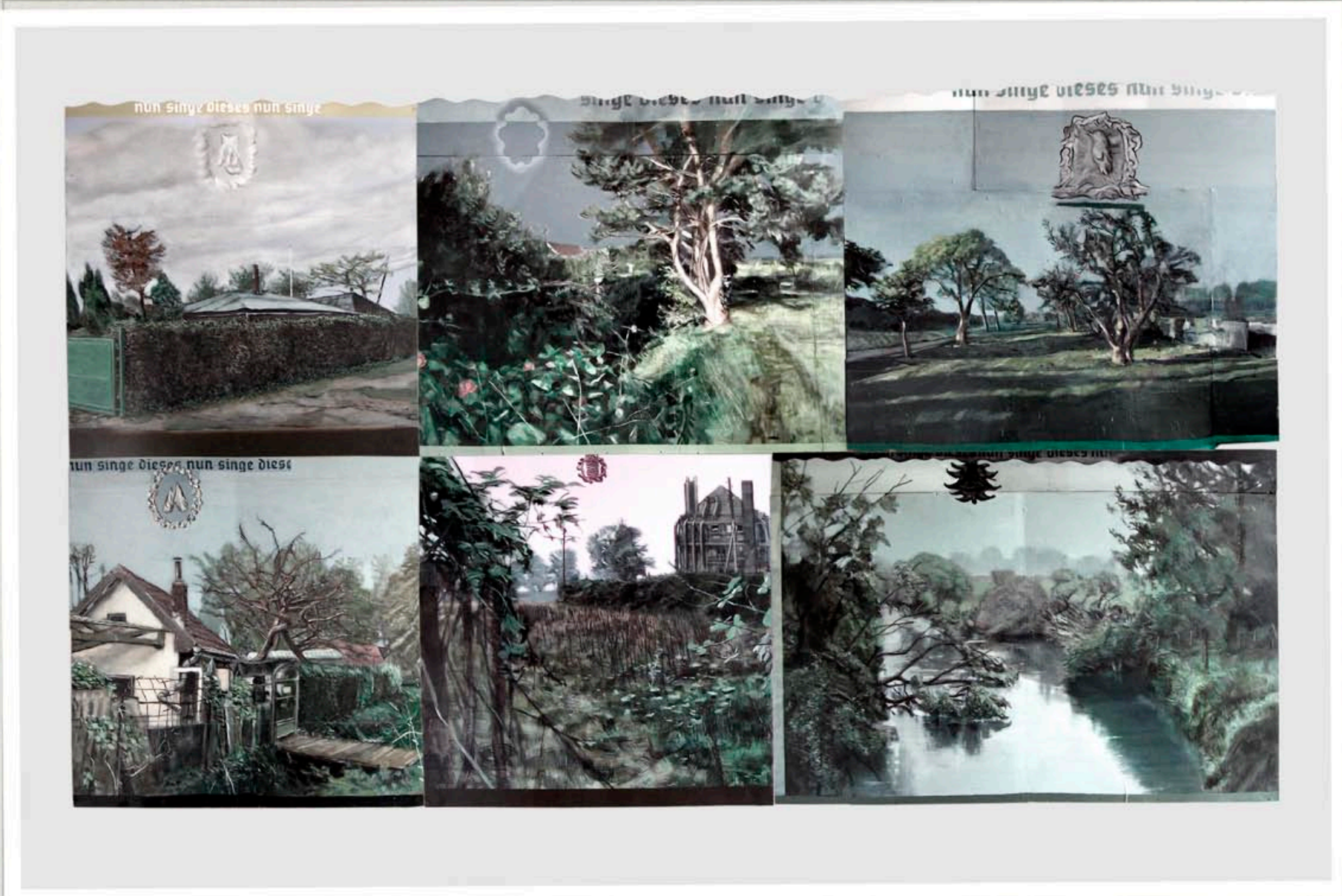
Sicherungsklammer

THEMENHEFTER
BK Individual-
Produktion

Christian Riebe

BLATT
10 / f

STAND
Mai 2012

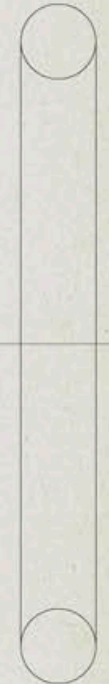


NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: <i>Singe nun dieses! (Ausf. I)</i></p> <p>Art der Arbeit: <i>Malerei</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.:</p>
<p>Technik/ Material: <i>Acryl, versch. Kreiden und Lacke, Dispersion auf Holz und aufgeleimtem Papier</i></p> <p><i>Bildträger aus verschiedenen Restholzplatten montiert, rückseitig genagelte Dachlatten, Verbindungsteile Eisen</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile: <i>Arbeit kann flach keilförmig oder über Eck gehängt werden (s. rechts)</i></p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>max. 238 x 412 x 10 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u>6</u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>keine Angabe (schwer!)</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2006</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Lager Hannover</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>gut</i></p>



*Dachförmige Aufhängung
 (Seitenteile: Sperrholz)*





Titel: *sitzend sterben*

Art der Arbeit: *Malerei/ Objekt*

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:

Acryl, versch. Kreiden und Lacke, Dispersion auf Papier und Baumwolle, teilw. collagiert

Bildseite teilw. herabhängend montiert auf Hartfaser-Platte, Aufhängung Eisendraht

Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
ca. 133 x 124 x 18 cm

Arbeit besteht aus 1 Teil(en)

Gewicht: *keine Angabe*

Entstehungsjahr: *2008*

überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
Werkstatt, Hannover

Zustand der Arbeit: *gut*



Hängung der Arbeit in der regionalen Leistungsschau der LOCAL FIST 2012



Sicherungsklammer

THEMENHEFTER
BK Individual-
Produktion

Christian Riebe

BLATT
12/f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE



Sicherungsklammer

Titel: *Livre de contes (2 von 3 Teilen)*

Art der Arbeit: *Malerei*

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:

Acryl, versch. Kreiden und Lacke, Dispersion auf Papier

Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:
kein fester Bildträger/ Rahmen, Arbeit in Sammlung (s.u.) auf Spanplatte montiert

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
max. 175 x 120 x 1 cm

Arbeit besteht aus 1 (x3) Teil(en)

Gewicht: *keine Angabe*

Entstehungsjahr: *2003*

überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):

Format Abb. Vorderseite links: Privatsammlung Nds., sonst Werkstatt, Hannover

Zustand der Arbeit:
zufriedenstellend

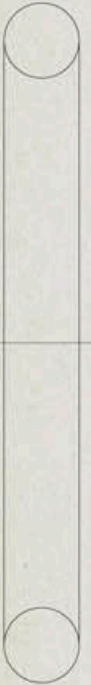


Format 3 (von 3)





Sicherungsklammer



THEMENHEFTER
BK Individual-
Produktion

Christian Riebe

BLATT
7 / f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Titel: Zentrale (umseitig abgebildet: 2 Einzel-formate)

Art der Arbeit: Malerei
 Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)
 Inventarnr./ Sort.-Kennz.:

Technik/ Material:
 Acryl, versch. Kreiden und Lacke, Dispersion auf Papier und Baumwolle, teilw. collagiert
 Format umseitig links: Aussparungen in der Bildseite mit lackierter Kunststoff-Folie hinterlegt.
 Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)
 technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
 Format links: 128 x 177 x 3 cm
 Format rechts: 157 x 177 x 3 cm
 Arbeit besteht aus jew. 1 Teil(en)

Gewicht: keine Angabe

Entstehungsjahr: 2002/3
 überarbeitet/ zerstört am:
 Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
 Werkstatt, Hannover, Wandteller (Abb. r.): in 2 Fällen Verbleib ungeklärt
Zustand der Arbeit:
 zufriedenstellend

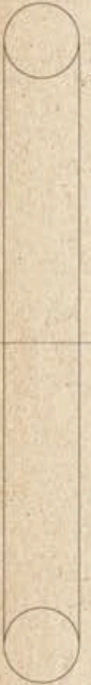


Weitere Arbeiten aus der Serie „Zentrale“ (6 Wandteller), 2002, Acryl, verschiedene Kreiden und Lacke auf Papier und Pappmaché, Bildträger: Maschendraht-Gitter, Rahmen aus Eisendraht, alle Bildseiten hochglänzend lackiert, etwa 45 x 70 x 9 cm





Sicherungsklammer



folgt Hückstaedt

LF



Sicherungsklammer





Künstlerische
Individual-Produktion
Malte Hückstädt

LOCAL FIST/ LF-Z

Hauptamt Berlin



THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

Malte Hückstädt

BLATT

V/b

STAND

Mai 2012

Sicherungsklammer

Vita einkleben!

Malte Hückstädt



1983 geboren in Schwedt/Oder

2002-2004 Studium der Freien Kunst in Hannover

2004-2009 Studium der Freien Kunst in Berlin Weißensee

2010-Arbeitsstipendium der Local Fist

Ausstellungen



2011 Regionale Leistungsschau der Local Fist, Kunstverein Wolfenbüttel

2012 Regionale Leistungsschau der Local Fist, Städtische Galerie Kubus, Hannover

Mitglied der Local Fist seit 2010 -
Gruppenleiter der Abteilung für Zensur.



Sicherungsklammer

THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

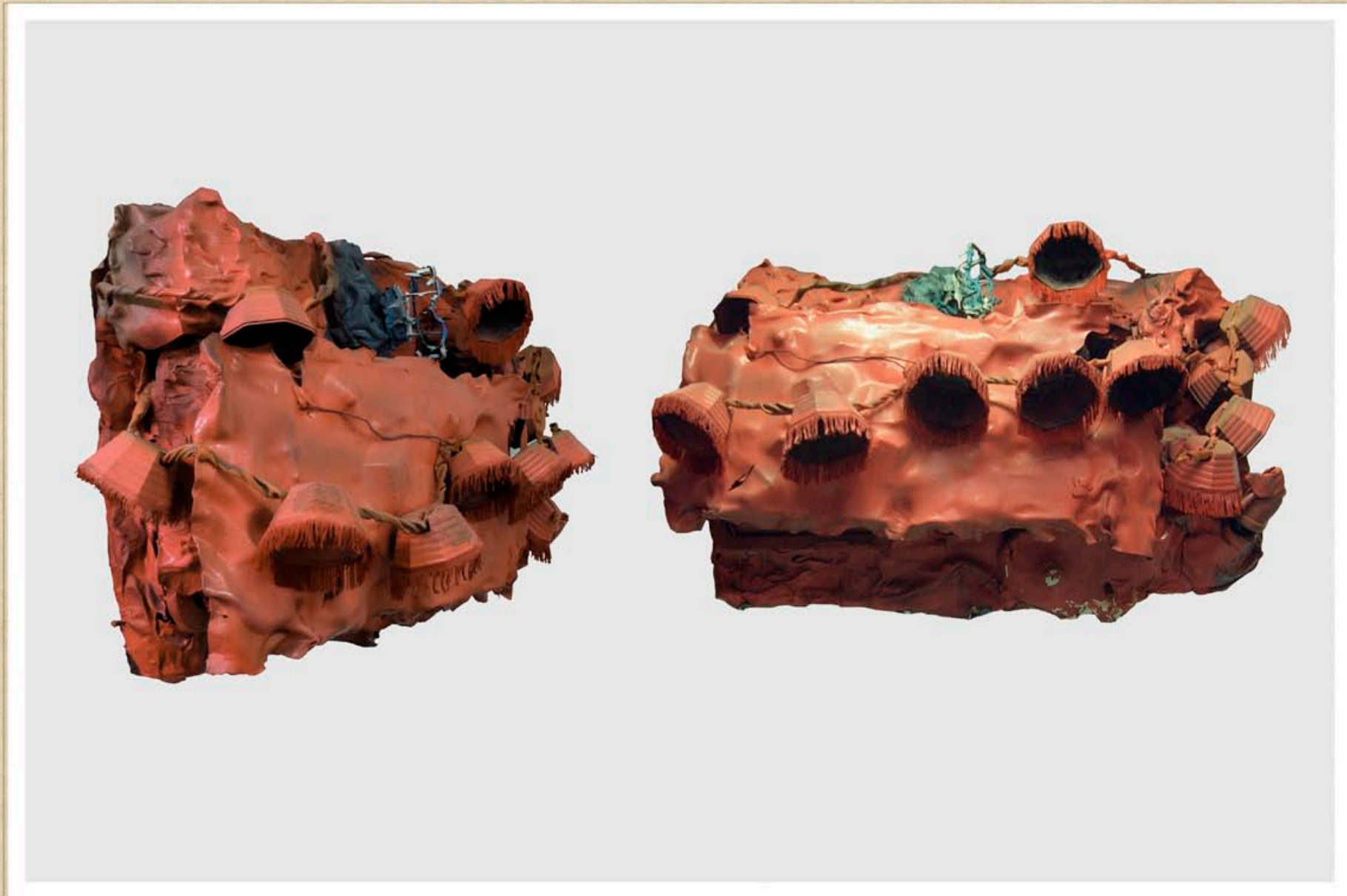
Malte Hückstädt

BLATT

1 / f

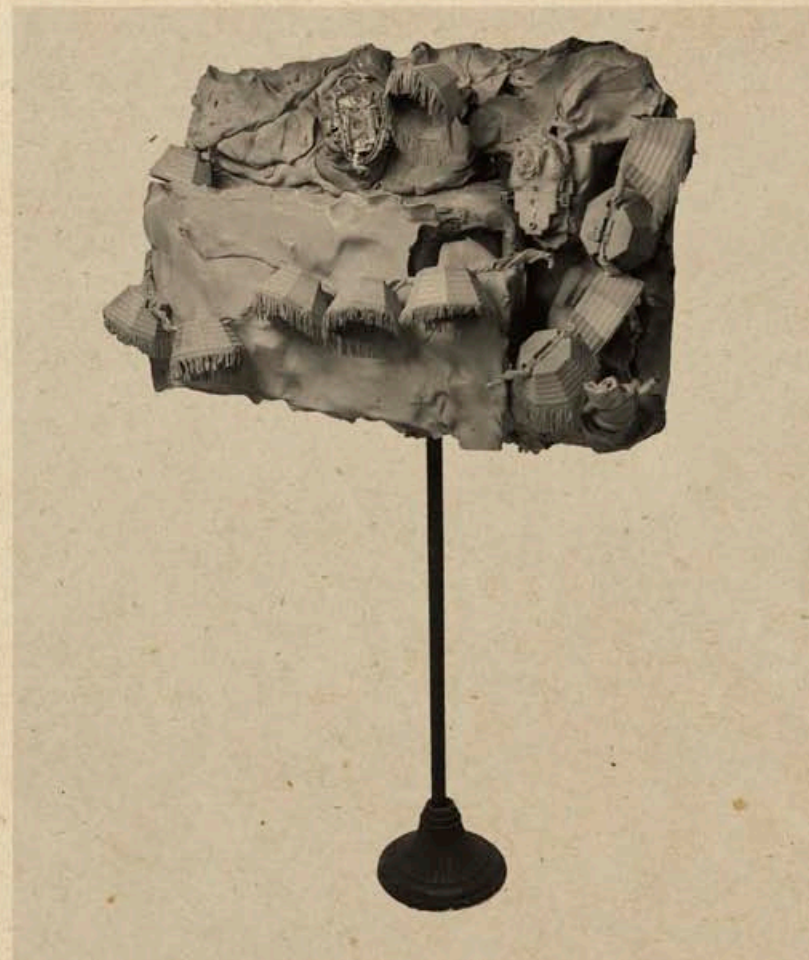
STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

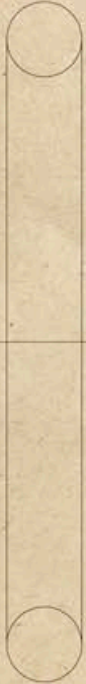
<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.:</p>
<p>Technik/ Material: <i>Versch. Lacke, Schmelzklebstoffe auf Polystyrol (PS), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Flachpressplatte, Fransenborte</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile:</p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 73 x 157 x 45 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u> 2 </u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 12 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2010</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>zufriedenstellend, leichte Lagerschäden</i></p>



Aufstellung mit optionalem Einbeinstativ
 (Maße mit Stativ: 168 x 157 x 45 cm)



Sicherungsklammer



THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

Malte Hückstädt

BLATT

2 / f

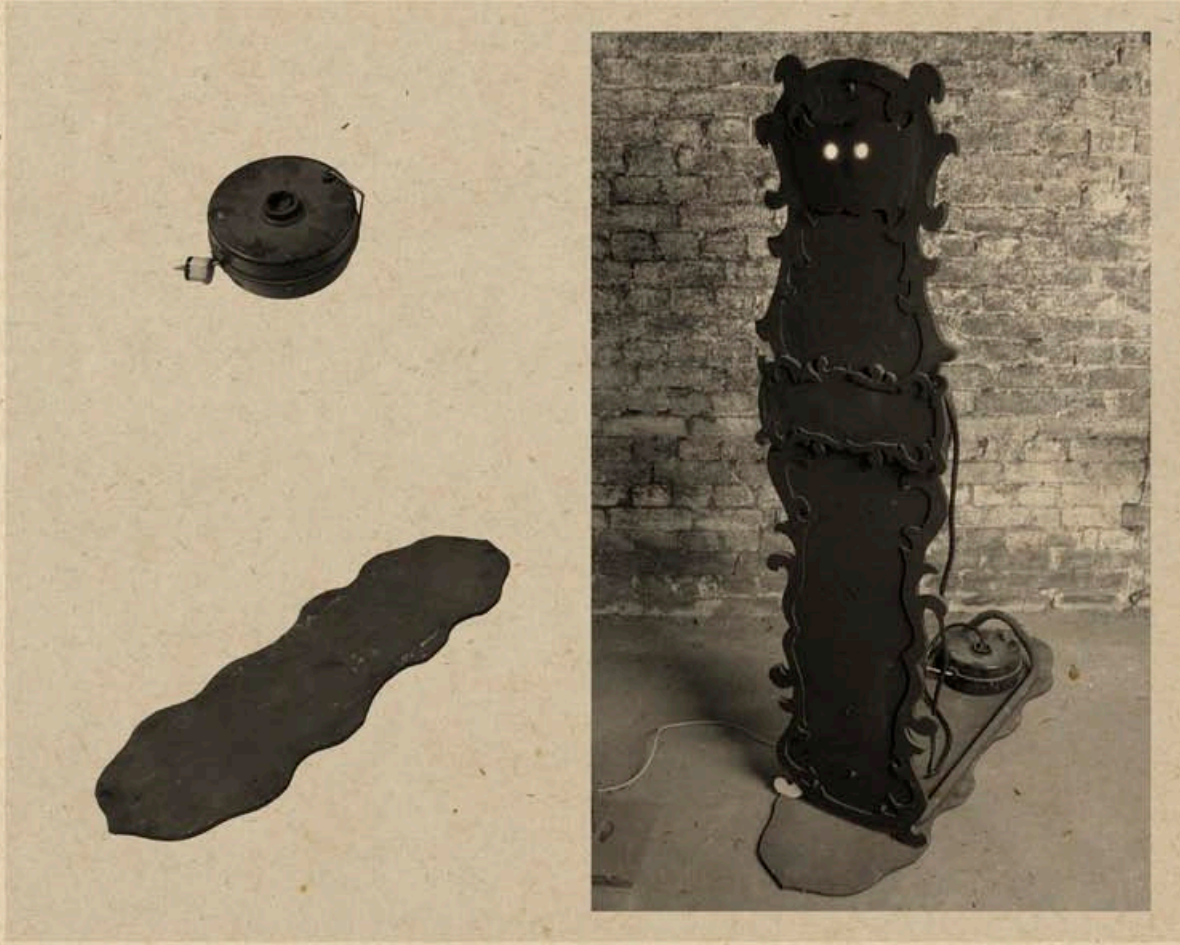
STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. _____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -</p>
<p>Technik/ Material: <i>versch. Lacke, Schmelzklebstoffe, Polyvinylchlorid (PVC), Flachpressplatten, Polyethylen Weichschaumstoff, Metallstangen, Kabeltrommel, Taschen-Stereoskop (Indupor)</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (<u>230</u> V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile: <i>Eingebauter Stereobetrachter zur Darstellung von stereoskopischen Raumbildern/ Energiesparlampe 7W E27 230V, ggf. austauschbar</i></p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 166 x 34 x 101 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u>4</u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 9 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: 2012</p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>zufriedenstellend, leichte Transportschäden</i></p>

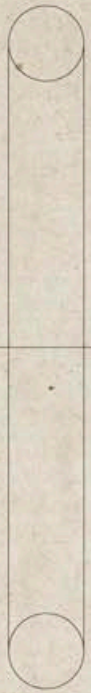


Zubehör: Kabeltrommel (Stromfix Junior 2)/ Standplatte (Flachpressplatte)

Installationsansicht, Werkstatt Berlin 2012 (Maße: 166 x 41 x 126 cm)



Sicherungsklammer



THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

Malte Hückstädt

BLATT

4 / f

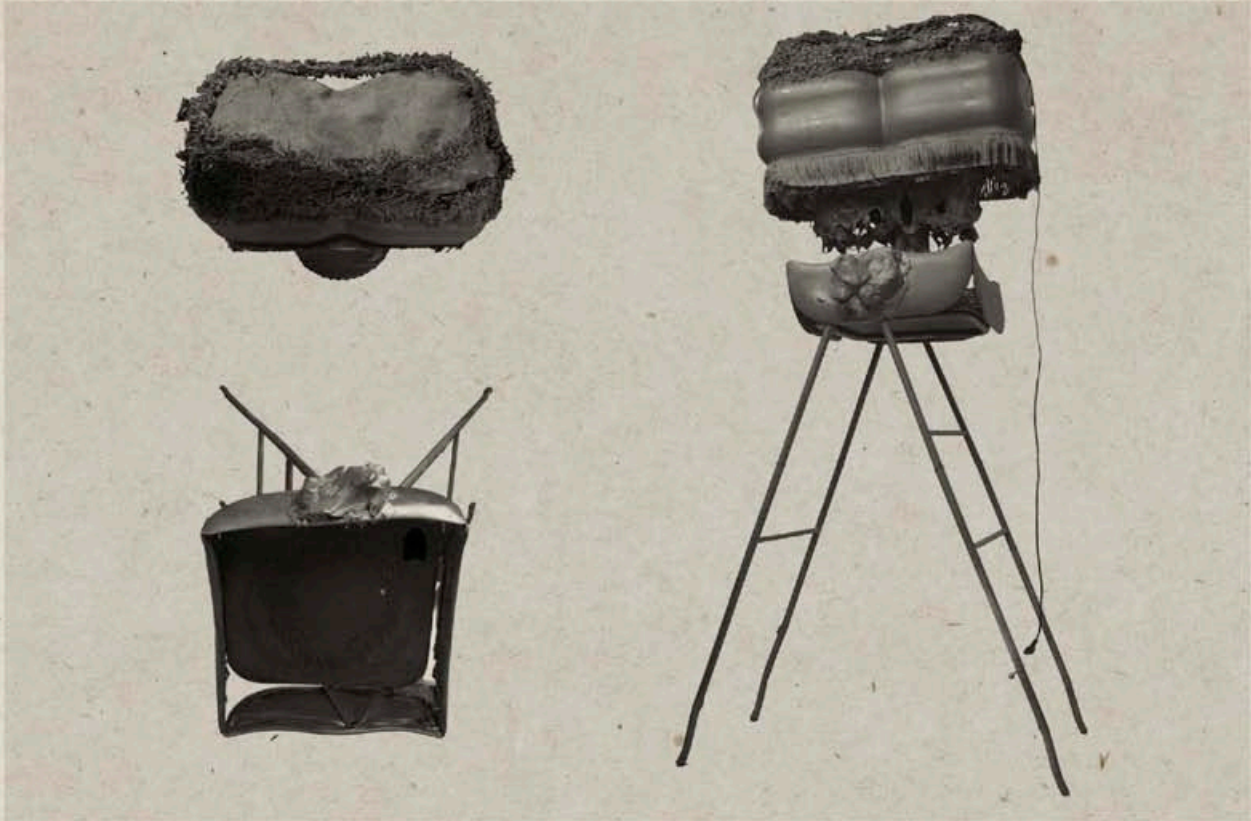
STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. _____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -</p>
<p>Technik/ Material: <i>versch. Lacke, Öl, Schmelzklebstoffe, Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylen (PE), Polystyrol (PS), Metallstangen, Fransenborte, Schaumstoff, Kunstleder, Flachpresspappen</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (<u>230</u> V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile: <i>zerlegbar in zwei Einzelteile / Leuchtstofflampe (8 Watt, Durchmesser:12mm Länge:340mm), Leuchtstofflampen Starter</i></p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 172 x 66 x 51</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u>2</u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 9 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2011</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>gut</i></p>



Oberansicht auf die einzelnen Bestandteile / Seitenansicht



Sicherungsklammer



THEMENHEFTER

*BK Individual-
Produktion*

Malte Hückstädt

BLATT

3/f

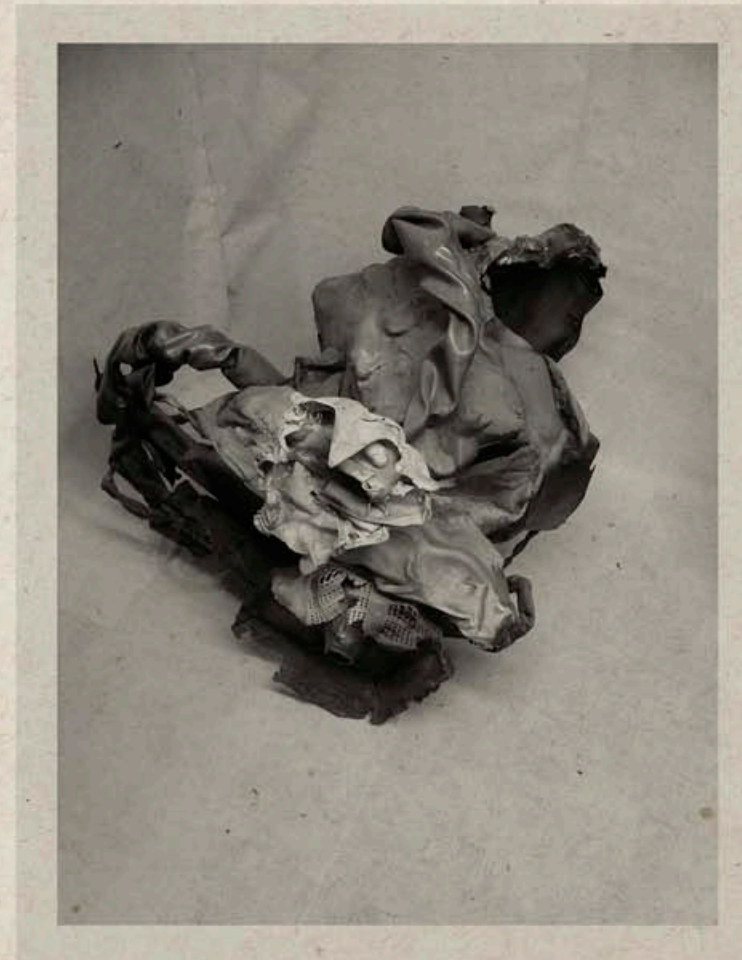
STAND

Mai 2012

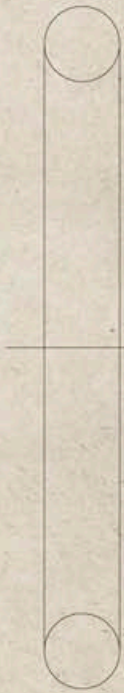


NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. _____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -</p>
<p>Technik/ Material: <i>versch. Lacke, Öl, Schmelzklebstoffe, Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylen (PE), Polystyrol (PS), Metallstangen, Metallplatten</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile:</p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 92 x 102 x 97</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u> 1 </u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 6 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2010</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>zufriedenstellend, leichte Lagerschäden</i></p>

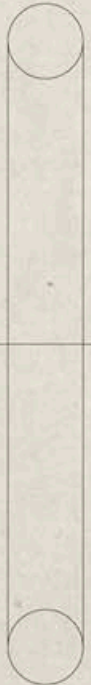


Installationsansicht, Werkstatt Berlin 2012





Sicherungsklammer



THEMENHEFTER

BK Individual-Produktion

Malte Hückstädt

BLATT

5 /f

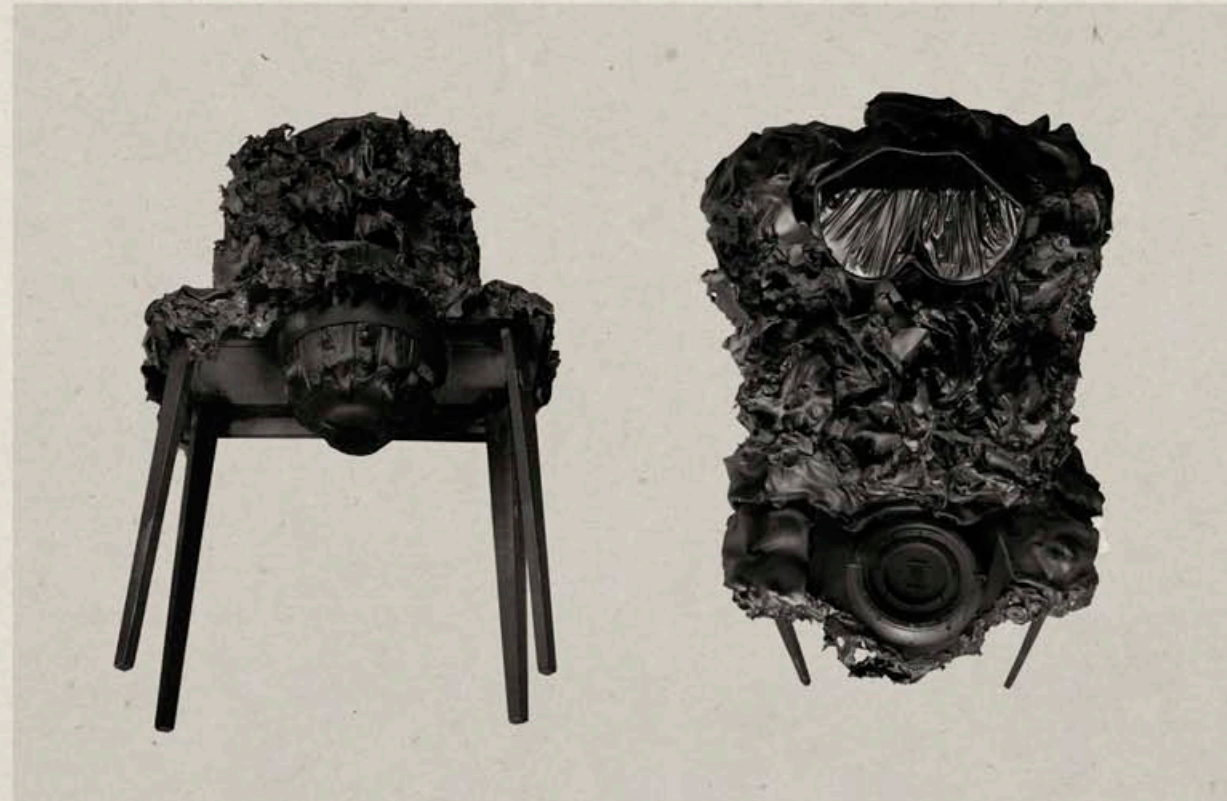
STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Titel: - Art der Arbeit: <i>Objekt</i> <input checked="" type="checkbox"/> Unikat / <input type="checkbox"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____) Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -
Technik/ Material: <i>Teerlack, Schmelzklebstoffe, Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylen (PE), Polystyrol (PS), Polypropylen (PP), Holz</i> <input type="checkbox"/> Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär) technische Besonderheiten/ Verschleißteile:
Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 168 x 88 x 59</i> Arbeit besteht aus <u> 2 </u> Teil(en) Gewicht: <i>ca. 10 k</i>
Entstehungsjahr: <i>2011</i> <input checked="" type="checkbox"/> überarbeitet/ <input type="checkbox"/> zerstört am: <i>Feb. 2012</i> <input checked="" type="checkbox"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand
Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i> Zustand der Arbeit: <i>gut</i>



Unter- und Oberansicht





Sicherungsklammer

THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

Malte Hückstädt

BLATT

12 / f

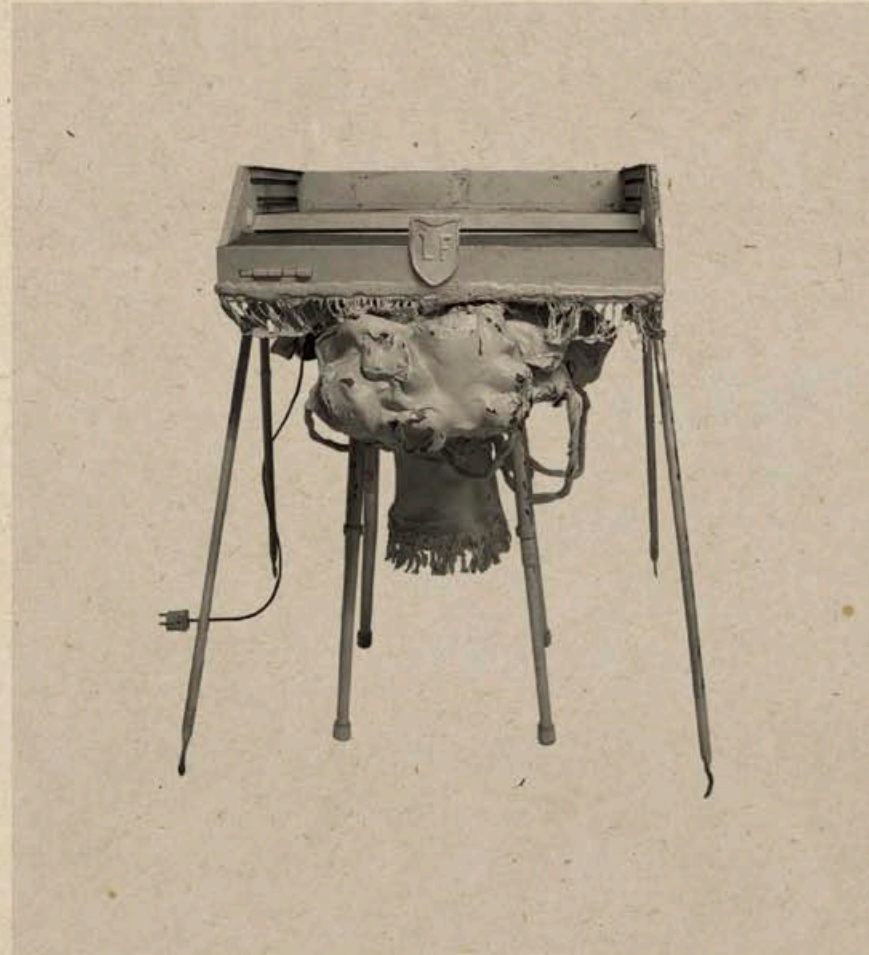
STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -</p>
<p>Technik/ Material: <i>versch. Lacke, Schmelzklebstoffe auf Polystyrol (PS), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Metall, Fransenborte, Industrieruß</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (<u>230</u> V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile: <i>zerlegbar in zwei Einzelteile / Energiesparlampen 7W E27 230V, ggf. austauschbar</i></p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 76 x 61 x 75 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u>2</u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 21 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: 2012</p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>zufriedenstellend, leichte Transportschäden</i></p>





Sicherungsklammer

THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

Hückstädt/Numao

BLATT

14 / f

STAND

Mai 2012

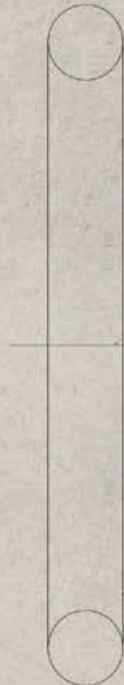


NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE



Sicherungsklammer

<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input type="radio"/> Unikat / <input checked="" type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. <u>10</u>)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: <i>AO-H T001</i></p>
<p>Technik/ Material: <i>Industrieruß, Marker auf Styrofoam</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (<u> </u> V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile:</p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 80 x 60 x 3 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u>2</u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 0,4 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2012</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>gut</i></p>





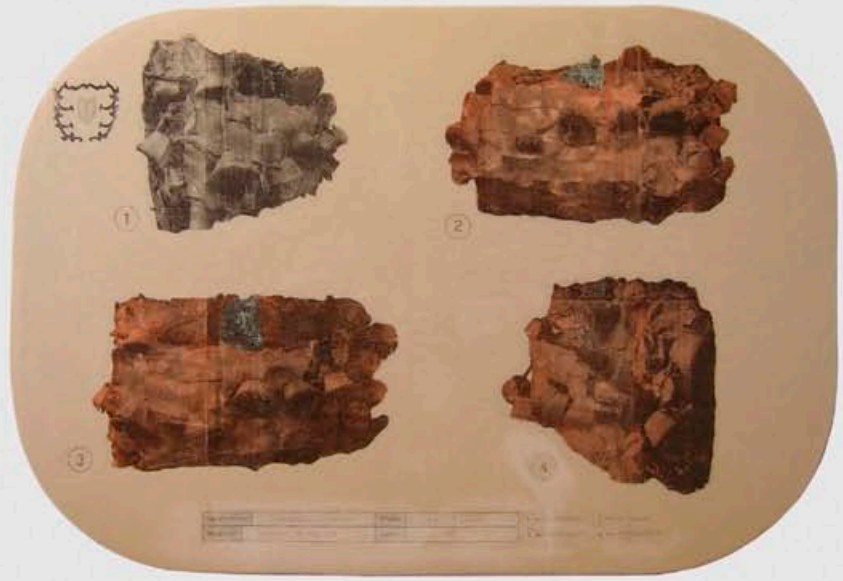
Sicherungsklammer

THEMENHEFTER
*BK Individual-
Produktion*

Hückstädt/Numao

BLATT
15 / f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input type="radio"/> Unikat / <input checked="" type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. <u>10</u>)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: <i>A0-H T002</i></p>
<p>Technik/ Material: <i>Industrieruß, Marker auf Styrofoam</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (<u> </u> V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile:</p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 80 x 60 x 3 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u>1</u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 0,4 kg</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2012</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>gut</i></p>





Sicherungsklammer

THEMENHEFTER

*BK Individual-
Produktion*

Malte Hückstädt

BLATT

9 / f

STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE



Titel: -
 Art der Arbeit: *Objekt*
 Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)
 Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -

Technik/ Material:
Lack, Schmelzklebstoffe, Polystyrol (PS), Polyvinylchlorid (PVC), Polypropylen (PP), Metall

Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)
 technische Besonderheiten/ Verschleißteile:
zerlegbar in drei Einzelteile

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
ca. 146x 41 x 90 cm

Arbeit besteht aus 3 Teil(en)

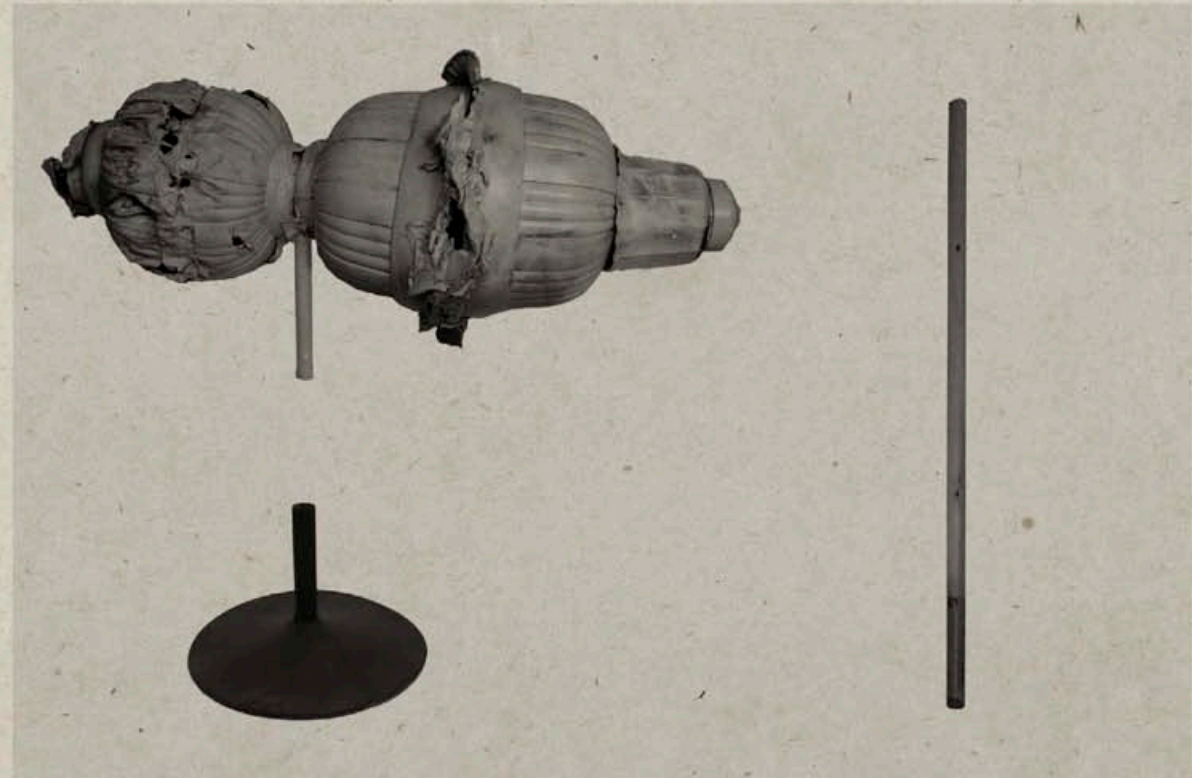
Gewicht: *ca. 11 k*

Entstehungsjahr: *2012*

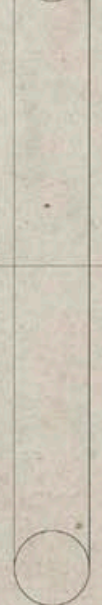
überarbeitet/ zerstört am:
 Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
Werkstatt, Berlin

Zustand der Arbeit: *gut*



Ansicht der einzelnen Bestandteile





Sicherungsklammer

THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

Malte Hückstädt

BLATT

/f

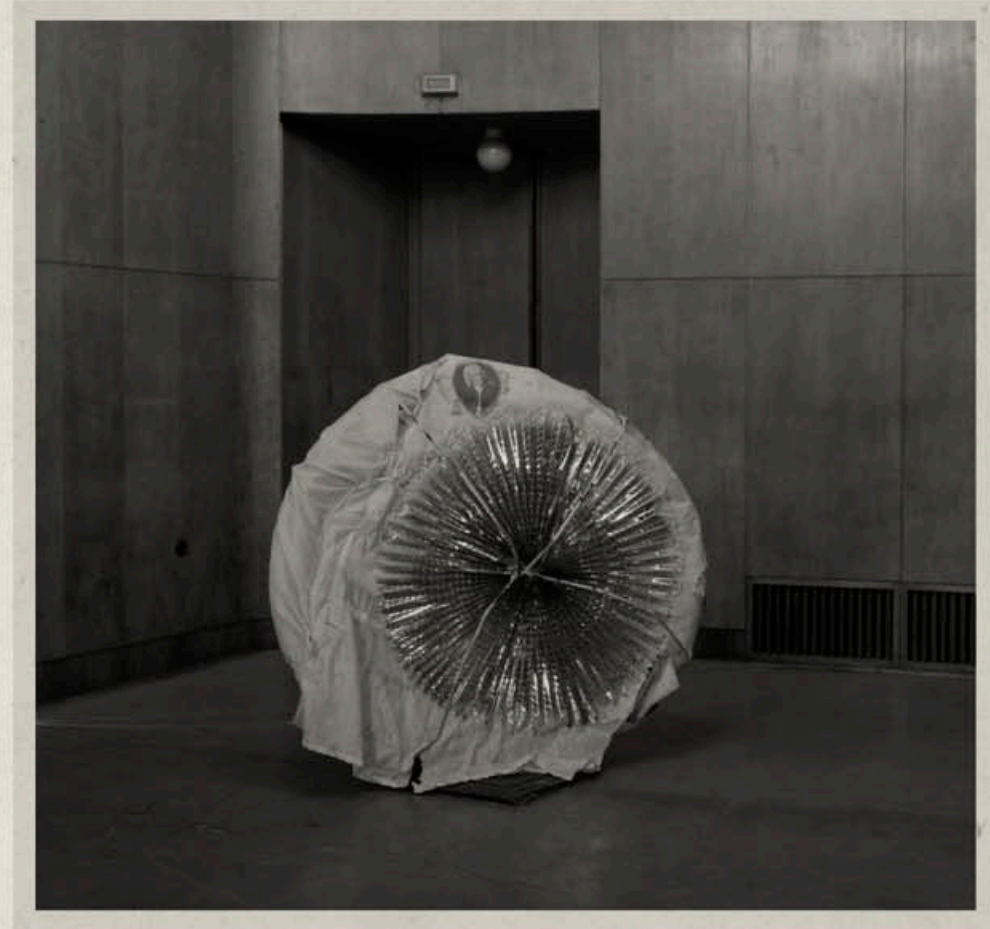
STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. _____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -</p>
<p>Technik/ Material: <i>Lack, Stoff, Dekofächer, Schmelzklebstoffe, Silikon, Holz, Metallstangen</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile:</p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 135 x 165 x 54 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u> 1 </u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 12 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2008</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Außenlager Hauptamt LF-Z, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>mangelhaft, starke Witterungsschäden</i></p>



Installationsansicht während der jährlichen Schlussprüfung der KH-Weißensee, Berlin Weißensee 2008



Sicherungskammer





Sicherungsklammer



THEMENHEFTER

*BK Individual-
Produktion*

Malte Hückstädt

BLATT

7 / f

STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE



Titel: -

 Art der Arbeit: *Objekt*
 Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -

Technik/ Material:

*versch. Lacke, Öl, Schmelzklebstoffe,
Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylen (PE),
Polystyrol (PS), Sperrholz, Flachpresspappen*
 Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)

 technische Besonderheiten/ Verschleißteile:
zerlegbar in zwei Einzelteile

 Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
ca. 128 x 72 x 68 cm

 Arbeit besteht aus 2 Teil(en)

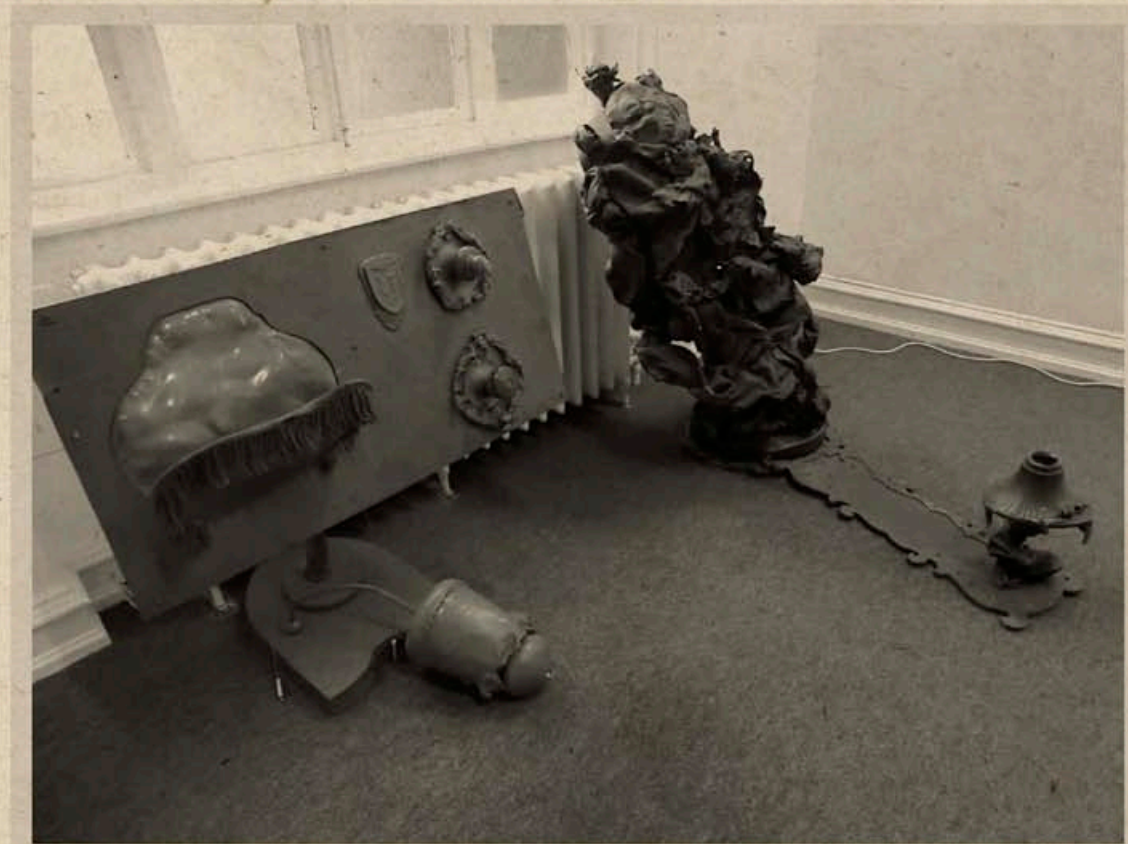
 Gewicht: *ca. 13 k*

Entstehungsjahr: 2011

 überarbeitet/ zerstört am:

 Abbildung zeigt aktuellen Zustand

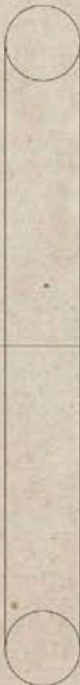
 Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
Werkstatt, Berlin

 Zustand der Arbeit: *beschädigt
(Transportschäden)*


Installationsansicht, LS Wolfbüttel 2012



Sicherungsklammer



THEMENHEFTER
BK Individual-
Produktion

Malte Hückstädt

BLATT
12 / f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Titel: -

 Art der Arbeit: *Objekt*
 Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -

Technik/ Material:

*Lack, Öl, Schmelzklebstoffe,
Polystyrol (PS), Polypropylen (PP),
Fransenborte*
 Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):

ca. 106 x 109 x 35 cm

 Arbeit besteht aus 1 Teil(en)

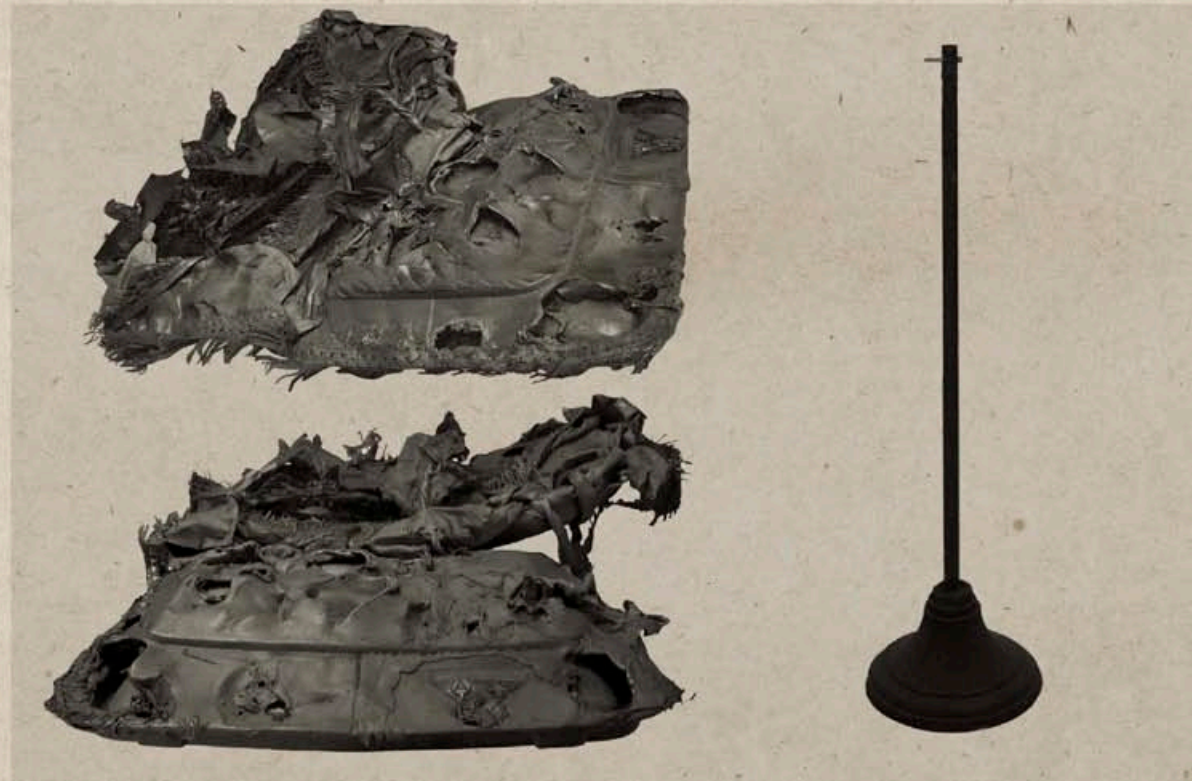
 Gewicht: *ca. 6 k*

 Entstehungsjahr: *2010*
 überarbeitet/ zerstört am:

 Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):

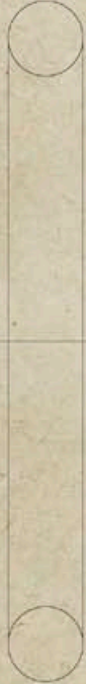
Werkstatt, Berlin

 Zustand der Arbeit: *gut*


Seiten- und Oberansicht / optionales Einbeinstativ zur Aufstellung im Raum



Sicherungsklammer



THEMENHEFTER
*BK Individual-
Produktion*

Malte Hückstädt

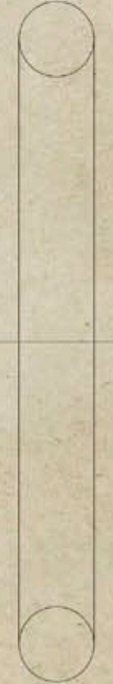
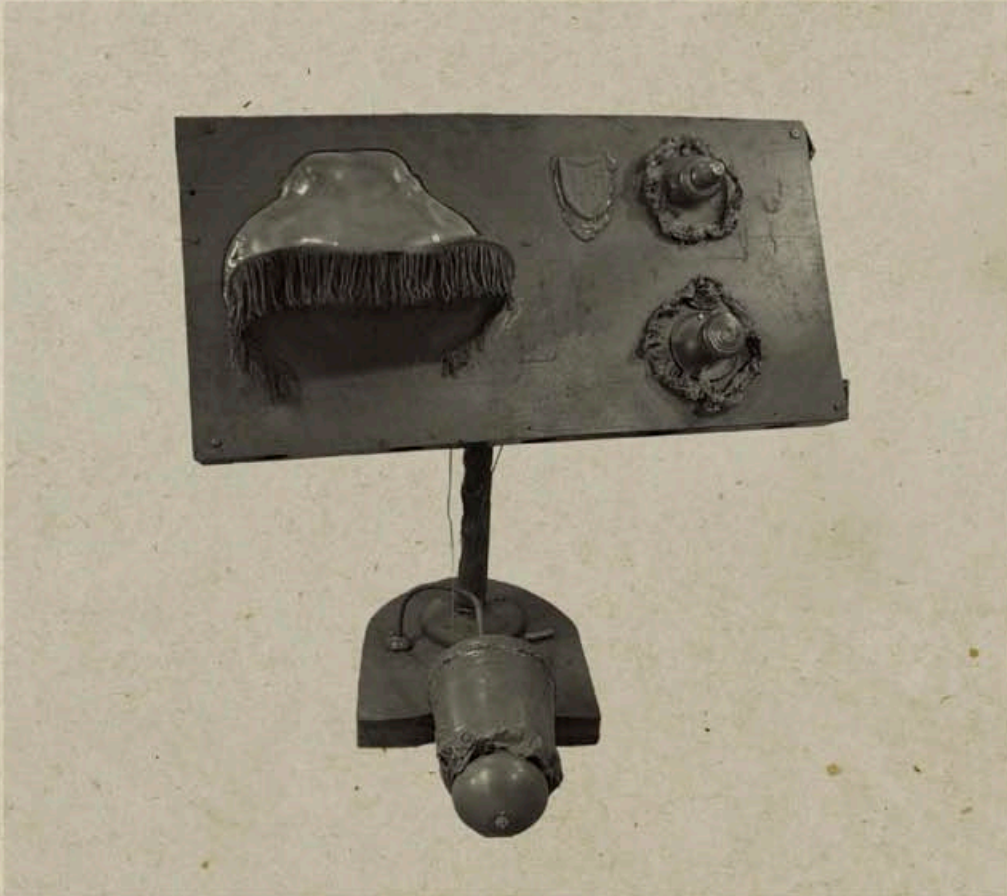
BLATT
11 / f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -</p>
<p>Technik/ Material: <i>Lack, Schmelzklebstoffe, Leinen, Metall, Polystyrol (PS), Polypropylen (PP), Pressplatten, Draht, Fransenborte</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (<u>230</u> V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile: <i>zerlegbar in drei Einzelteile</i></p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 82 x 78 x 53 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u>3</u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 17 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: 2009</p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input checked="" type="radio"/> zerstört am: <i>Feb. 2012</i></p> <p><input type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): -</p> <p>Zustand der Arbeit: -</p>





Sicherungsklammer



THEMENHEFTER

*BK Individual-
Produktion*

Malte Hückstädt

BLATT

6 / f

STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE



<p>Titel: -</p> <p>Art der Arbeit: <i>Objekt</i></p> <p><input checked="" type="radio"/> Unikat / <input type="radio"/> Auflagenobjekt (Aufl. ____)</p> <p>Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -</p>
<p>Technik/ Material: <i>Polyvinylchlorid (PVC), Metallstangen</i></p> <p><input type="radio"/> Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)</p> <p>technische Besonderheiten/ Verschleißteile: <i>zerlegbar in zwei Einzelteile</i></p>
<p>Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe): <i>ca. 133 x 73 x 60 cm</i></p> <p>Arbeit besteht aus <u> 2 </u> Teil(en)</p> <p>Gewicht: <i>ca. 3 k</i></p>
<p>Entstehungsjahr: <i>2012</i></p> <p><input type="radio"/> überarbeitet/ <input type="radio"/> zerstört am:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Abbildung zeigt aktuellen Zustand</p>
<p>Standort (Datum der Aktualisierung beachten!): <i>Werkstatt, Berlin</i></p> <p>Zustand der Arbeit: <i>gut</i></p>



Installationsansicht, Werkstatt Berlin 2012





Sicherungsklammer

THEMENHEFTER
*BK Individual-
Produktion*

Malte Hückstädt

BLATT
10 / f

STAND
Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE



THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

Malte Hückstädt

BLATT

10 / b

STAND

Mai 2012

Titel: -

Art der Arbeit: *Objekt*

Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. _____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -

Technik/ Material:

*Lack, Schmelzklebstoffe, Polystyrol (PS),
Polyvinylchlorid (PVC), Polypropylen (PP),
Pressplatten, Metall*

Arbeit ist elektrifiziert (___ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):

ca. 67 x 99 x 60 cm

Arbeit besteht aus 1 Teil(en)

Gewicht: *ca. 6 k*

Entstehungsjahr: *2009*

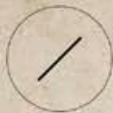
überarbeitet/ zerstört am:

Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):

Werkstatt, Berlin

Zustand der Arbeit: *gut*



Sicherungsklammer

THEMENHEFTER

*BK Individual-
Produktion*

Malte Hückstädt

BLATT

8 /f

STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Titel: -

 Art der Arbeit: *plastisches Bildwerk*
 Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -

Technik/ Material:

*versch. Lacke, Öl, Schmelzklebstoffe,
Polystyrol (PS), Polyvinylchlorid (PVC),
Sperrholz, Spitzensorte*
 Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)

technische Besonderheiten/ Verschleißteile:

Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):

ca. 112x 178 x 54 cm

 Arbeit besteht aus 1 Teil(en)

 Gewicht: *ca. 26 k*

Entstehungsjahr: 2010

 überarbeitet/ zerstört am: *Mai 2010*
 Abbildung zeigt aktuellen Zustand

Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):

Werkstatt, Berlin

 Zustand der Arbeit: *gut*


Installationsansicht mit optionalem Einbeinstativ während der regionalen Leistungsschau der LOCAL FIST 2012





Sicherungsklammer

THEMENHEFTER

BK Individual-
Produktion

Malte Hückstädt

BLATT

13 /f

STAND

Mai 2012



NÄHERE ANGABEN AUF DER RÜCKSEITE

Titel: -

 Art der Arbeit: *Objekt*
 Unikat / Auflagenobjekt (Aufl. ____)

Inventarnr./ Sort.-Kennz.: -

Technik/ Material:

*versch. Lacke, Schmelzklebstoffe auf
Polystyrol (PS), Polypropylen (PP),
Polyvinylchlorid (PVC), Sperrholz, Metall*
 Arbeit ist elektrifiziert (____ V, primär)

 technische Besonderheiten/ Verschleißteile:
Aufstellung nur mit Einbeinstativ möglich /

 Maße insgesamt (Höhe x Breite x Tiefe):
ca. 175 x 198 x 67 cm

 Arbeit besteht aus 1 Teil(en)

 Gewicht: *ca. 8 kg*

 Entstehungsjahr: *2012*
 überarbeitet/ zerstört am:

 Abbildung zeigt aktuellen Zustand

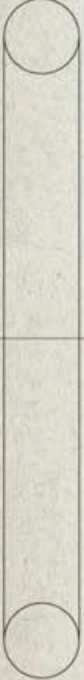
 Standort (Datum der Aktualisierung beachten!):
Werkstatt, Berlin

 Zustand der Arbeit: *gut*

 Installationsansicht während der regionalen Leistungsschau der LOCAL FIST
2012s



Sicherungsklammer



THEMENHEFTER
Lit. Pav

Vorblatt

BLATT
X/f

STAND
Juli 2012





THEMENHEFTER

Lit. Pav

Einf./ Bestell-Buch

BLATT

X/b

STAND

Juli 2012



Der Buchverlag der LOCAL FIST und LF-Z

Schriften zur Arbeit der LOCAL FIST (bzw. LF-Z) sowie Publikationen aus dem Umfeld beider Organisationen werden seit Anfang 2011 im Selbstverlag veröffentlicht.

Wie alle übrigen Medien (Tonträger, Filme) können die Bücher im Hauptamt Berlin, Chausseestraße 58, entliehen werden, sofern eine Mitgliedschaft im Lesezirkel der LOCAL FIST besteht.

Darüber hinaus besteht für Privatkunden die Möglichkeit, verfügbare Publikationen zu bestellen (Details siehe unten).

Form und Ausführung der Publikationen

Mit wenigen Ausnahmen sind Bestell-Bücher in jeweils drei unterschiedlichen Ausführungen erhältlich (siehe auch rechts):

Rd AUSFÜHRUNG RD: Die „Ausführung RD“ wird vom Produzentenkollektiv „Radikales Design“ vorwiegend in Handarbeit erstellt. Für Buchdeckel und Bindung wird weitgehend antiquarisches Material verwendet, wobei der ursprüngliche Seitenbestand entfernt wird.

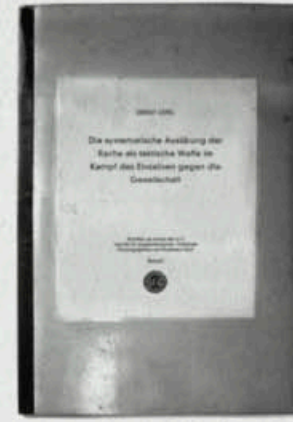
St AUSFÜHRUNG STANDARD: Die Standard-Ausführung bietet die jeweilige Publikation in Form einer einfachen Broschüre im Format DinA 5 an.

T AUSFÜHRUNG TEXT: Für die „Ausführung Text“ wird die Publikation in Form eines PDF-Dokumentes auf Mini-CD-R (Ø 80mm) gebrannt. Der Versand erfolgt in vakuumierter Verpackung.

Eine Bestellung ist zu richten an:
inform@local-fist.com (Kennwort: Bestell-Buch)
oder postalisch an:

Malte Hückstädt/ LF-Z
Föhrrerstraße 10
13353 Berlin

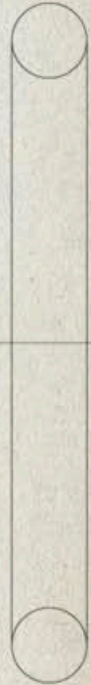
Die Publikation „Die systematische Anwendung der Rache (...)“ von Ernst Opel in den drei verfügbaren Ausführungen:

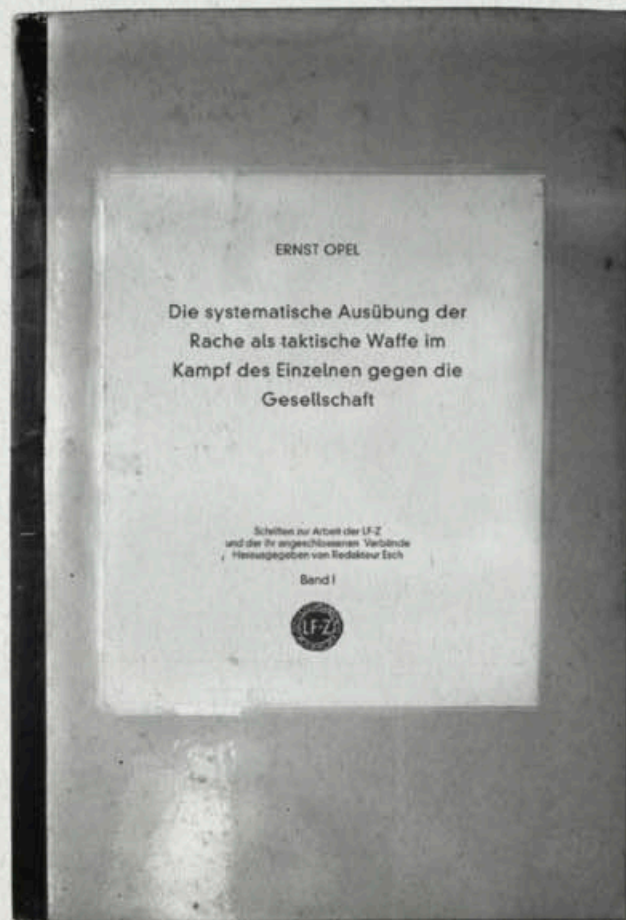


Rd Ausf. RD **St** Ausf. Standard **T** Ausf. Text



Sicherungsklammer





Bestellnr. NA-SzA Bd.1 2011

Ernst Opel

Die systematische Ausübung der Rache als taktische Waffe im Kampf des Einzelnen gegen die Gesellschaft

Rd

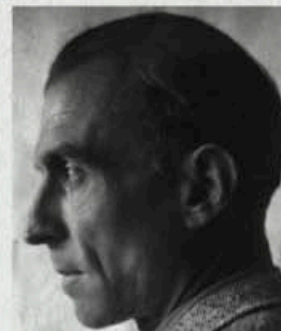
20 Seiten auf implantiertem Buchblock, Fadenheftung, 5 s/w-Abbildungen im Text, Umschlag: niederländisches Gebetsbuch 1936, folienkaschierter Karton, geleimter Baumwollrücken, ca. 18,5 x 12,5 cm, 1. Auflage 35 Exempl. (vom Autor signiert) 35,- €

St

20 Seiten, Inkjet-Ausdruck DinA 5, Klammerheftung, Umschlag Karton grau 7,50 €

T

PDF-Datei auf bedruckter Ø 80mm Cd-R in Vakuumfolie verschweißt, 3,50 €

**Autor und Buch:**

Ernst Opel, als Sohn deutscher Eltern 1954 in Eindhoven geboren, praktizierte dort als Pfarrer der methodistischen Kirche, die er 1981 verließ. Seit 1984 gehört er dem „Neuen Wohlfahrtsausschuß“ an und ist seit 2010 freier Mitarbeiter der LF-Z in Berlin. Er leitet die „Abteilung für systematische Rache“ (SYRA). Dieses Buch enthält seine Antrittsrede.

Leseprobe:

Wir unterscheiden zunächst die Individualrache von abstrakt/ systematischen Formen der Vergeltung.

Eine Vergeltungsmaßnahme mit abstrakter Zielsetzung ist zum Beispiel unsere erfolgreiche Kampagne „20 Euro Sachschaden!“. „20 Euro Sachschaden!“ war unser erster Versuch, die Rache über ein individuelles Ziel hinaus zu systematisieren. Oberflächlich betrachtet handelt es sich schlicht um eine Aufforderung zum Vandalismus. Unter Aufwendung sehr geringer Geldmittel verbreiten wir in gedruckter Form den Aufruf, an geeigneten Orten einen mäßigen Sachschaden von nicht weniger als 20 Euro zu verursachen. Das ist etwa die Grenze, die man nicht ohne ein gewisses Risiko überschreiten kann. Um einen Sachschaden von 20 Euro zu verursachen, müssen Sie sich schon ein paar Gedanken machen. Er entsteht nicht so nebenbei. Für etwa 100 Euro Sachschaden würden Sie dann bereits ein Werkzeug benötigen.

Unsere Reklamezettel liegen dort aus, wo wir uns eine gehäufte Vergeltungstätigkeit wünschen: in Kaufhallen, in den Korridoren von Ämtern, in größeren Ladenpassagen, auf Parkplätzen usw. Die Sprache der Aufforderung ist einfach. Auf Rechtfertigungen und weltanschauliche Dinge haben wir insgesamt verzichtet. Dafür gibt es auf der Rückseite eine Reihe technischer Anregungen und Tips. Vor einem halben Jahr haben wir zusätzlich einen zweckmäßig verschlungenen Weg eingerichtet, auf dem man uns Belege geglückter Sachbeschädigung zusenden kann. Das entsprechende Archiv umfaßt heute über 600 Dokumente, meist Photos. Sie müssen das einmal ausgebreitet sehen. Es ist ein eindrucksvolles Gewimmel minimaler Zerstörungen der Oberfläche, die dieses System uns täglich ungefragt zumutet. Man hält das in der Draufsicht tatsächlich für eine Art von Korrosion.

Die Durchführung der Individualrache ist dagegen eine professionelle Angelegenheit, die wir nicht delegieren wollen. Wir haben bisher etwa 40 Individualrachen durchgeführt. Angesichts der unüberschaubaren Menge möglicher Vorgehensweisen, sehe ich uns immer noch in der Erprobungsphase. Es hat sich gezeigt, daß wir die Grenze zur sogenannten Kriminalität unter normalen Arbeitsbedingungen nur selten überschreiten mußten.

Sie werden sich fragen, warum die Gesetzgebung eines Systems, das den Triumph der Anpassung über die Rechte des Individuums in so offener Weise zur Vorschrift macht, seine folgsamen Adepten offenbar nicht ausreichend davor schützt, Opfer individueller Racheakte zu werden. Die Antwort lautet: Weil das System ebenso dumm und einfallslos ist, wie diejenigen, die es als das bestmögliche ansehen.


Autor und Buch:

Ludwig Mleinik arbeitete als Filmausstatter und Bühnenbildner in Prag, bevor er begann, eigene Möbel und Gebrauchsgegenstände in Kleinserien herzustellen. 1991 gründete er mit Kaori Numao die Gruppe „Radikales Design“ (RD), die sich 2009 der LOCAL FIST angeschlossen hat. Das Buch versammelt Aufsätze, Entwürfe und Typenblätter der letzten zwanzig Jahre.

Aus dem Inhalt:

KRIEGSMÖBEL I- das Mobiliar der Lazarette, Knäste und Erziehungsanstalten (eine historische Betrachtung)

KRIEGSMÖBEL II- DIE REKONSTRUKTION DES STANDARDS- Möbel und Gebrauchsgegenstände von Obdachlosen aus der Sammlung Mleinik/Numao (Einzeldarstellungen und Kommentare)

DAS HEIM DES GEISTIGEN ARBEITERS- eine Würdigung der Wohnlauben von Fritz Spannagel und Stefanie Zwirn auf der Bauwelt-Musterschau von 1932 (Photoserie und Kommentar)

IKEA IST FEINDLICHER VOOODOO- Analyse und Dekonstruktion der Gartenmöbel „Popptorp“ und „Roxö“ (Photoserie und Kommentar)

SCHÖN, WENN ALLES KLAR IST- ein Workshop mit Berliner Jugendlichen zum Thema „wirksame Waffen aus Alltagsgegenständen in Eigenbau herstellen und verantwortungsvoll einsetzen“, 2011 (Photoserie und Protokoll)

Bestellnr. NA-Rd Bd. 4/ 2012

Ludwig Mleinik

Ikea ist feindlicher Voodoo- Schriften zur Armut, Anatomie und Gestaltung

Rd

68 Seiten auf implantiertem Buchblock (Bilderdruck-Papier DDR, ca. 1975), durchgehend s/w illustriert, Umschlag: Sammelmappe „Il mare“, Italien ca. 1955, Photoabzug auf geprägtem Karton, geleimter Baumwollrücken, ca. 18,5 x 29 cm 1. Auflage 2012: 20 Exempl. (vom Autor signiert) 80,- €

St

keine Standard-Version verfügbar

T

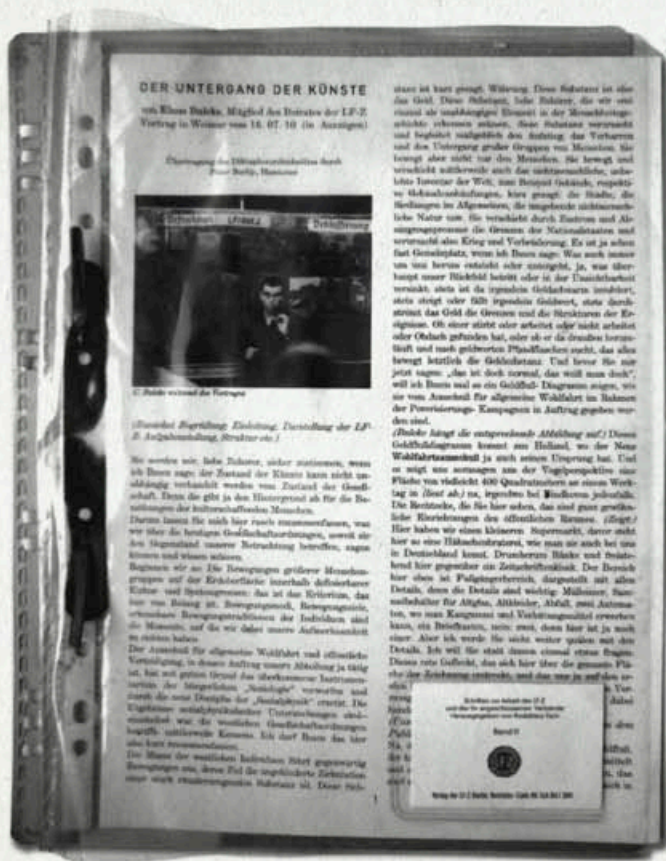
keine digitale Version verfügbar



Abbildung aus KRIEGSMÖBEL



Abbildung aus DAS HEIM DES GEISTIGEN ARBEITERS



Bestellnr. NA-SzA Bd.2 2011

Claus Bulcke

Der Untergang der Künste
(Vortrag in Weimar 2010)

Rd 8 Seiten, 3 s/w-Abbildungen im Text, Umschlag: Aktenmappe aus den Beständen der LF-Z, hellgrüne/transparente Kunststoff-Folie, 31 x 24 cm 1. Auflage 25 Exempl. (vom Autor signiert) 26,- €

St 8 Seiten, Inkjet-Ausdruck DinA 5, Klammerheftung, Umschlag Karton grau 7,50 €

T PDF-Datei auf bedruckter Ø 80mm Cd-R in Vakuumfolie verschweißt, 3,50 €

THEMENHEFTER

Lit. Pav

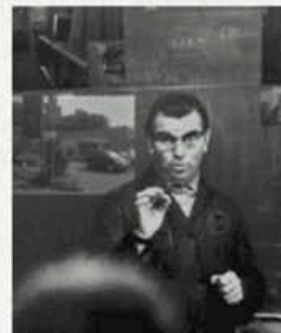
Bulcke, Untergang

BLATT

X/f

STAND

Juli 2012

**Autor und Buch:**

Claus Bulcke gehört zu den Gründungsmitgliedern der „Abteilung für Zensur in der LOCAL FIST“ (LF-Z), deren Beirat er leitet. Seit 2010 ist er hauptberuflich für die LF-Z tätig. Er vertritt die LF-Z deutschlandweit auf Vortrags- und Informationsveranstaltungen.

Sein Vortrag „DER UNTERGANG DER KÜNSTE“ wurde im Juli 2010 in Weimar gehalten.

Leseprobe:

(...) Man kann sagen und belegen: Eine größer werdende Zahl von Kunsthändlern erzeugt sich die Künstler mittlerweile selbst durch eigene Anzucht und entsprechende Bemühungen im PR-Bereich. Das läuft alles generell wie im Einzelhandel, wo die Einzelhandelsketten mehr und mehr ihre Eigenmarken simulieren, um ihre Vertriebswege expansiv unter die eigene Regie zu bekommen. Ich kann Ihnen eine ganze Reihe hochdotierter Künstler nennen, deren einzige Funktion darin besteht, den Anspruch ihrer Vertreter auf eine „Exklusivmarke“ zu verkörpern. Das sind dann Produzenten, derer man sich gleich an der Hochschule bemächtigt hat, bevor sie überhaupt zu selbstbestimmten Ergebnissen gelangen könnten. Die malen dann wie besessen dieses eine Bildchen weiter, das ihnen die wunderbare Berufung in die Sphäre des Erfolgs ermöglicht hat, ohne zu ahnen, daß es gerade ihr Unvermögen zu individueller Leistung war, das ihnen da jetzt eine Blitzkarriere beschert hat. Solche „Exklusivmarken“ werden, wie im Einzelhandel, nach Gutdünken erzeugt und wieder eingestellt.

Und Sie, liebe Zuhörer, sitzen dann vor dem Fernseher oder vor Ihrer Tageszeitung und halten das, was Ihnen da hingehalten wird, für das „naturegegebene“ Auf und Ab des Bereiches „Kultur“. (Unruhe im Publikum)

Ja, das muß man sich einmal ganz tapfer eingestehen! Keiner von uns kann wissen, wo der Standort einer Freien Kunst heute eigentlich wäre. Das ist ein manipuliertes Geschehen, auf das Sie da hinschauen, wenn Sie sich dem Kunstmarkt anvertrauen. Nennen Sie mir eine zeitgenössische Malerei, die ihrer Zeit gewachsen ist unter den gegebenen Umständen! Das ist doch Pippi-fax, was Ihnen in den Ausstellungshäusern... (Weiter Unruhe im Publikum)

Ich will Ihnen jetzt mal was sagen: Sie haben in Wirklichkeit seit mehr als zehn Jahren nichts mehr gesehen, was man als berechtigte Kulturleistung einstufen könnte. Sie haben auf eine lausige Kultursimulation hingestarrt. Sie waren in einem Kasperletheater! Und ich habe Ihnen jetzt hier einmal gezeigt, wer da hinter den Brettern für Sie den Seppel und seine Großmutter hochgehalten hat. (Eine Dame erhebt sich und bestreitet das Gesagte. Sie sei selbst „Galeristin hier am Orfe“)

Also so etwas gibt es bei mir nicht. Sie können sich ja gerne später ausdrücken. Ich wünsche keine Diskussionen zur Unzeit.

(Die Dame verläßt den Raum. Weiter Unruhe im Publikum.)

Von Claus Bulcke ebenfalls erhältlich: „WENN DIE LF-Z KOMMT“



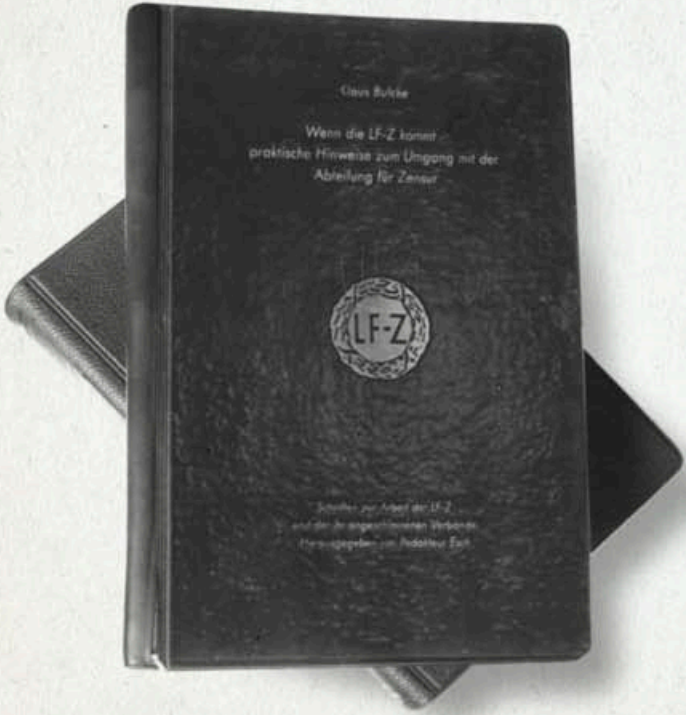
THEMENHEFTER	
Lit. Pav	Bulcke, Handbuch

BLATT
X/b

STAND
Juli 2012



Sicherungsklammer



Autor und Buch:

Claus Bulcke gehört zu den Gründungsmitgliedern der „Abteilung für Zensur in der LOCAL FIST“ (LF-Z), deren Beirat er leitet. Seit 2010 ist er hauptberuflich für die LF-Z tätig. Er vertritt die LF-Z deutschlandweit auf Vortrags- und Informationsveranstaltungen. Das Handbuch wurde in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung der LF-Z erstellt.

Claus Bulcke über das Buch:

„Im Winter und Frühjahr 2010/11 waren wir soweit, drei erste Konfiskationen veranlassen zu können. Wir hatten eine ausreichende Zahl motivierter Außendienstler, die bereit waren, in Galeriebetrieben und Ateliers vorstellig zu werden, um dort die schädliche Ware zu sichern und nach Möglichkeit abzutransportieren.“

Allerdings bestand hinsichtlich der praktischen Durchführung erhebliche Rechtsunsicherheit: Der ganze Vorgang einer Konfiskation ist- juristisch gesehen- vielschichtig und in mancherlei Hinsicht problematisch: Nach geltendem Recht ist die Konfiskation eine „Enteignung“, zu deren legaler Durchsetzung es staatlicher Autorisierung bedurft hätte. Die hatten wir natürlich nicht, und wir wollten sie als unabhängige Behörde auch nicht haben. Unsere Mitarbeiter mußten also ein beträchtliches Risiko eingehen, bei der Verrichtung ihrer Arbeit straffällig zu werden.“

Wir haben dann mit unserer Rechtsabteilung zwei kleine Fibel in den Druck gegeben: einerseits einen praktischen Leitfaden für unsere Mitarbeiter und andererseits das Handbuch „Wenn die LF-Z kommt“. Letzteres ist ein Ratgeber für Verfahrensgegner, die mit scharfen Maßnahmen der LF-Z zu rechnen haben. Es gibt bei einem solchen Vorgang ja auf beiden Seiten viel zu beachten: Was darf ich, was darf ich nicht? Oder: Was darf die Gegenseite, und was kann ich tun, um meine Rechte unter den Bedingungen des Konfliktes angemessen wahrnehmen zu können? Wir haben uns bemüht, diese Fragen möglichst nah an den Anforderungen der alltäglichen Praxis für jedermann verständlich einmal aufzustellen und zu beantworten.“

Die Drucklegung der Fibel für unsere Verfahrensgegner geschah nicht aus Mitleid- und auch nicht hauptsächlich, um dort im Vorfeld Verunsicherung hervorzurufen. Sie geschah im Interesse eines geordneten Ablaufs.“

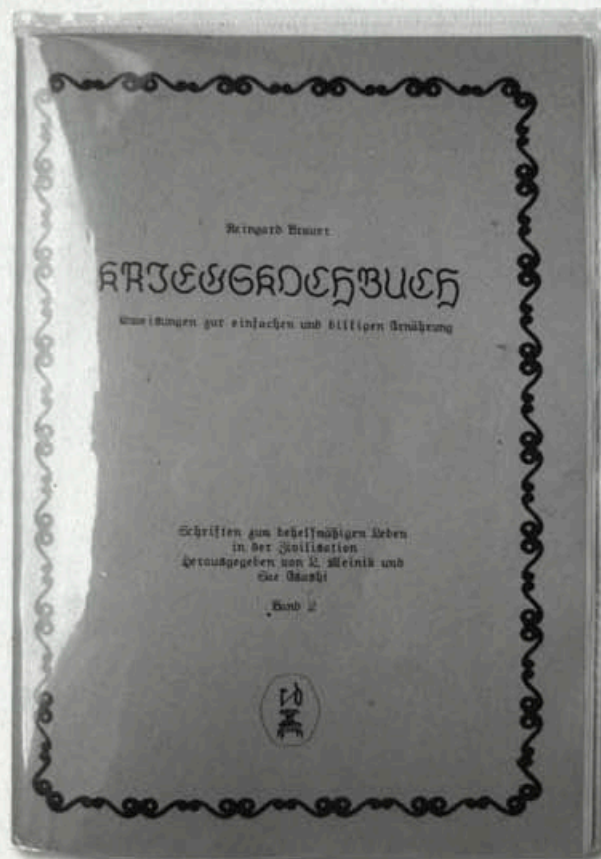
In den gerichtlichen Auseinandersetzungen, die sich an unsere erste Konfiskation in Berlin anschlossen, hat sich dann gezeigt, daß wir mit der umfassenden Aufklärung des Verfahrensgegners über die juristischen Voraussetzungen unserer Maßnahmen eine Situation geschaffen hatten, die unsere Position vor Gericht durchaus verbessert hat. Das Büchlein ist bis heute unverändert in Umlauf.“

Claus Bulcke
Wenn die LF-Z kommt- praktische Hinweise zum Umgang mit der Abteilung für Zensur

Rd 24 Seiten (Offsetdruck), implantierter Buchblock (ursprünglicher Seitenbestand teilweise erhalten) in Taschenwörterbuch/ Sprachführer 1970er Jahre, geleimte Heftung, etwa DinA 6, vordere Umschlagseite neu geprägt und teilw. silbern gefaßt, Auflage 40 Expl., Zustand gut erhalten/ gebraucht, 14,- €

T keine digitale Version verfügbar

HINWEIS: Wenn Sie von Maßnahmen der LF-Z betroffen sind oder Maßnahmen zu erwarten haben, wird Ihnen das Handbuch unentgeltlich zugesandt. Dies geschieht in der Regel ein bis zwei Wochen vor dem angesetzten Termin einer Maßnahme. Den Termin finden Sie im Anschreiben „Entscheid/ Anordnung einer Maßnahme“.



Bestellnr. NA-RG Bd.2 2011

Reingard Brauer**Kriegskochbuch-****Anweisungen zur einfachen und billigen Ernährung****Rd** keine RD-Version**St** 36 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen, Inkjet-Ausdruck DinA 5, Klammerheftung, Umschlag Karton grau, in wetterfester Kunststoffhülle 7,50 €**T** PDF-Datei auf bedruckter Ø 80mm Cd-R in Vakuumfolie verschweißt, 3,50 €**Autor und Buch:**

Das Autorenkollektiv der „Kriegsbücher“ gibt seit 2011 die „Schriften zum behelfsmäßigen Leben“ heraus, in denen Alltagsfragen postkapitalistischer Lebensführung behandelt werden. Reingard Brauer (geb. 1985 in Rostock) leitet Kochkurse und RD-Workshops (Ernährung, Selbstverteidigung und Hygiene). Sie betreut die LF-J Berlin/Brandenburg.

Aus dem Inhalt:

- *Allgemeines über das Kochen in kleinsten Kochgruppen*
- *Herstellung und Anwendung der Kochkiste*
- *Getränke*
Rösten des Kaffees (Rohkaffee beschaffen und verarbeiten, Kaffee-Ersatz)
Tee (Wiederverwendung des Aufgusses, Verwendung der Feldflasche)
Wasser (Wasser reinigen und desinfizieren)
- *Brot und Gebäck*
Die Verwendung des Kochgeschirrs
Fettkuchen von Mehl (Plinsen)
Kuchen von Reis und Mehl
- *Klippfisch/ Stockfisch*
Konservierung durch Einsalzen und Trocknen
- *Suppen*
Kohl- und Gurkensuppe, Sauerkraut- und Mohrrübensuppe,
Roggenmehlsuppe, Hafergrützensuppe mit Kartoffeln, Hafergrütze, Brotsuppe
- *Reste*
das Einkochen von Speiseresten, Konservierung

In gleicher Aufmachung werden in loser Reihenfolge erscheinen:

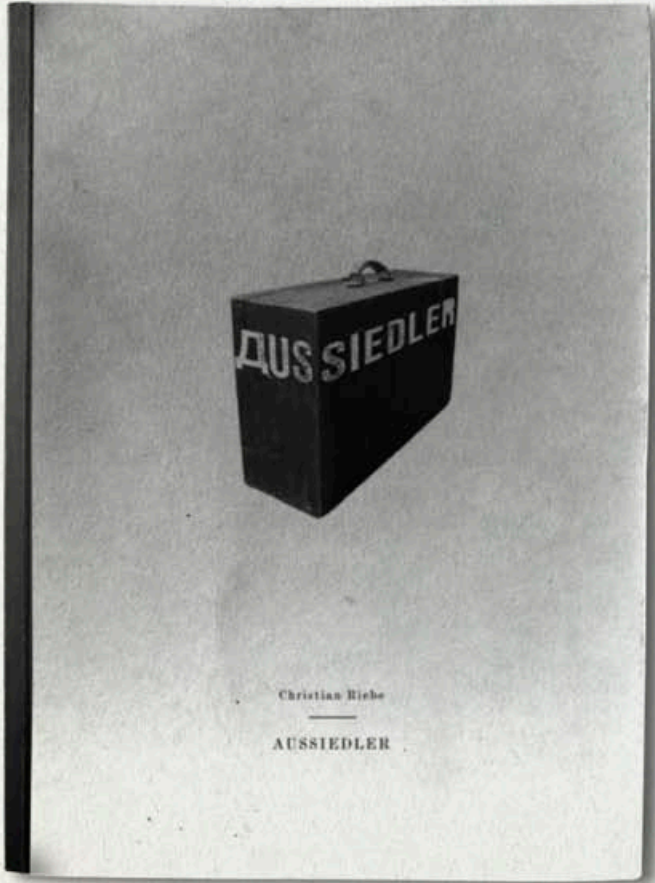
„So sollst Du Dich kleiden!“ Beschaffung und Modifikation der standardisierten Bekleidung nach Mleinik/ Esashi. (Mleinik/Hückstädt/Riebe)

„Dein neues Möbel“ Beschaffung und Modifikation behelfsmäßiger Einrichtungsgegenstände (Mleinik/Hückstädt/Riebe)

„Schön, wenn alles klar ist“ Herstellung und verantwortungsvolle Anwendung von Waffen

„Unsere Lieder“ Liederbuch der LF-J (Jugendorganisation der LOCAL FIST)
(Brauer/Esch)

„Das Wahlführer-Prinzip und andere Formen anarchistischer Selbstorganisation“,
Ein Ratgeber zur Strukturierung kleinerer Kollektive und Einsatzgruppen (Opel)

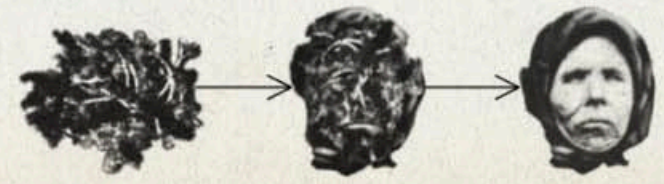


Autor und Buch:
 Christian Riebe (geboren 1963 in Lübeck) gehört als Individualproduzent (Malerei) zu den von der LOCAL FIST vertretenen Künstlern. Er ist ebenfalls Mitglied der Musikgruppen POCH und KAP WLODEK, deren Produktionen vom LF-Musikrat vertrieben werden.
 Das Erzählung „Aussiedler“ entstand in den Jahren 1998 bis 2004.

Leseprobe:

Es fällt unter bestimmten Bedingungen nicht schwer, den menschlichen Kopf als ein gewöhnliches Ding zu betrachten, in Kriegszeiten etwa oder im Rahmen einer nüchternen Untersuchung der Kopfform im Allgemeinen.
Wie alle übrigen Dinge ist auch der Kopf äußeren und inneren Einflüssen ausgesetzt, die seine Gestalt unter Umständen verändern: Warme und feuchte Witterung treibt den Kopf in die Breite, kalte, trockene läßt ihn dagegen kaum sichtbar einschrumpfen. Hungert der Leib, so wird auch der ihm aufsitzende Kopf eine ausgezehrte Form annehmen. Reiche Nahrungsaufnahme führt zum Anwachsen der vorderen, seitlichen und unteren Kopfpforten. Das Minenspiel und die Bewegung des Unterkiefers verursachen kurzfristige, Krankheit, Haarausfall oder Verletzung anhaltende Veränderungen der Kopfform. Alle diese Verformungen ereignen sich im Rahmen engerer Grenzen: Ein lebender menschlicher Kopf wird stets als solcher zu erkennen sein.
Im Gegensatz dazu verlieren z.B. die Köpfe jener Tiere, die sich in der Gewalt des Menschen befinden, bei ihrer Verwandlung in Nahrungsmittel sehr rasch ihre natürliche Gestalt, werden zu transparenten Würfeln, Gewebescheiben oder einem Häufchen Mehl, das mit ungeübtem Auge kaum von Getreide- oder Holzmehl zu unterscheiden ist. Wir wollen diese Tatsache zum Anlass nehmen, ein einfaches Formgesetz und zwei damit verbundene Begriffe einzuführen. (...)

Bevor wir beispielsweise ein Bündel Fichtenzweige berechtigt als "menschlichen Kopf" ansprechen können, müßte er der Reihe nach etwa die folgenden Formgrenzen überschritten haben: den Gewinn der Proportionen, das Hinzutreten des Fleisches, und das Erscheinen der charakteristischen Funktionsträger (Sinnesorgane, Haupthaar etc.).



Bestellnr. NA-Lit. Bd.1 R

Christian Riebe
Aussiedler

- Rd** keine RD-Version verfügbar
- St** 54 Seiten, durchgehend s/w illustriert, Inkjet-Ausdruck DinA 4, einfache Mappenheftung, Umschlag Papier 14,- €
- T** PDF-Datei auf bedruckter Ø 80mm Cd-R in Vakuumsfolie verschweißt 3,50 €

Mappe ausgefertigt für Usb-Version am 12. 06. 2012.

Fehlen: Themenhefter RD, Syra, Musikproduktion

Materialhefter RD, Bulcke, Opel, Musikprod. Cd

A.W.

X